

Schriftstück, welches mit allen Anlagen 112 Druckbogen umfasst. Die Eintheilung ist die herkömmliche. Die Etats für Preußen und die in die preussische Verwaltung übernommenen Contingente anderer Bundesstaaten (Baden, Hessen u. s. w.) sind getrennt von denen Sachsens und Württembergs. Für Preußen sind die Einnahmen veranschlagt auf 4,536,766 Mark, die fortwährenden Ausgaben betragen 249,843,000 Mk. und war 1,443,144 Mark mehr als im Vorjahre. Die einmaligen Ausgaben, welche meist zu Neubauten, Erweiterung von Grundstücken für Lebningsplätze bestimmt sind, belaufen sich auf 6,491,814 gegen 7,572,506 Mark im Vorjahre und im Ganzen um 1,080,992 Mark weniger als in demselben. Hierbei befindet sich ein Posten von 181,000 Mark zur Gewährung von Zulagen an die Unterofficiere der Besatzungstruppen in Elsaß-Lothringen, welcher auch schon im vorigen Jahre in Ansatz gekommen war. Zur Vervollständigung des Kriegsmaterials sind 75,000 Mark gefordert. Die gesammte Vervollständigung wird einen Zeitraum von sieben Jahren in Anspruch nehmen.

Die Regierungen der thüringischen Staaten haben über ihre Entschlüsse bezüglich der Personalveränderungen bei der bevorstehenden Gerichtsorganisation in der Betheiligten in officieller Weise vorläufige Benachrichtigung zugehen lassen, damit die nöthigen Vorbereitungen von selbst getroffen werden können. Zum Reichsgericht in Leipzig ist ein hervorragender Rechtsgelehrter aus Jena, der Oberappellationsgerichts-rath Agricola, bestimmt. Der Präsident des Jenaer Oberappellationsgerichts, Herr v. Kettelhof, tritt in den Ruhestand und der Präsident des Eisenacher Appellations, Geh. Rath Herr v. Glosstein, wird Präsident des Oberlandesgerichts, bei welchem der Oberappellationsgerichts-rath Kommerzien-Rath Staatsanwalt eintritt. Der seitliche Oberstaatsanwalt beim Eisenacher Appellationshof, der zugleich als Generalstaatsanwalt in Jena fungirt, Herr v. Berninger, hat die Berufung als Präsident des gemeinschaftlichen Landgerichts in Rodolstadt angenommen. Die Mitglieder der Appellationsgerichte in Eisenach, Altenburg und Hildburghausen treten meist in das Jenaer Oberlandesgericht ein.

Aus Baden wird gemeldet: Der Druck der Zeit macht sich überall fühlbar, daher überall die vielfachen Versuche zur Besserung. Von der Wiedererweckung der Kunst ist lange geredet worden, jetzt wird es uns vergönnt sein, einen praktischen Versuch auf diesem Felde zu beobachten. In Pforzheim wollen die Schmiede eine Innung gründen, in Freiburg sind bereits zwei derartige Vereine, nämlich der Tischler und der Schuhmacher, gegründet. Neben der Pflege des künstlerischen Gemeinwesens wollen dieselben die Ausbildung der Lehrlinge, sowie die Herstellung eines besseren Verhältnisses zwischen Meister und Gesellen fördern. — Das Gemeindeauswärtige ist in der zweiten Kammer angenommen worden, dagegen ist der mit der Vertheilung des Aufwandes für Kirchen- und Pfarrhausbauten sich befassende Gesetzentwurf, nach einer Erklärung von der Ministerbank aus, für einen späteren Landtag zurückgelegt worden.

Der Herzog von Cumberland gerirt sich bereits als „Regent“, der preussensindische Prinz hat in dem Notificationsschreiben, welches er bezüglich seiner Vermählung an verschiedene europäische Souveraine gerichtet hat, die Anrede „Monsieur mon frere“ gebraucht. Man darf gespannt darauf sein, zu erfahren, welche Aufnahme und Erwiderung diese Anzeige seitens der betreffenden Adressaten gefunden haben wird. Die Nachricht von der tactlosen Verleibung dänischer Orden an die „hannoverschen Gäste“ bei der Vermählung des Herzogs von Cumberland beschäftigt sich. Man schreibt der „National-Zeitung“ aus Kopenhagen mit einigen Details, daß bis auf eine Ausnahme sämtliche Herren, welche zu den Vermählungsfestlichkeiten aus Hannover erschienen waren und in der „Berlingische Tidende“ bei Beschreibung der Vermählung als „hannoversche Deputation“ aufgeführt wurden, mit dänischen Orden bedacht worden sind.

Ein buntes Nachrichten-Mosaik, die orientalischen Angelegenheiten betreffend, setzt der Telegraph uns folgt zusammen: In den letzten Tagen hat der Sultan zu wiederholten Malen dem lebhaften Wunsch Ausdruck gegeben, mit Oesterreich-Ungarn freundschaftliche und herzliche Beziehungen zu pflegen. Die betreffenden Verhandlungen wurden auch wieder aufgenommen und sollen die wichtigsten Punkte bereits geregelt sein. — Die Conferenz zwischen den russischen und türkischen Bevollmächtigten führte anscheinend noch nicht zur Unterzeichnung des definitiven Friedensvertrages. — Die auf Anordnung des Großveziers eingesetzte Commission zur Vorberatung der Reform des Steuerwesens und der Verwaltung der Zollnehmungen wird unverzüglich ihre Vorschläge einreichen. — Dem Vernehmen nach wird der Finanzminister Zuhdi Bey seine Demission nehmen und durch den ägyptischen Prinzen Halim Pascha ersetzt werden. — Der demnächst in Stambul erwartete tunesische Gesandte soll mit einer besonderen Mission des Bey von Tunis an die Pforte betraut sein. — Die serbische Stupschina hat die Verlängerung des Moratoriums für die von dem Kriege des Jahres 1876 in den Grenzdistricten Betroffenen bis zum October 1879 genehmigt. Der ehemalige Kriegsminister Oberst Sava Gruic ist zum serbischen Gesandten in Petersburg ernannt worden. — Die in Scutari weilenden türkischen Commissäre

für die Regulirung der montenegrinischen Grenze haben sich mit dem Generalgouverneur von Albanien in Verbindung gesetzt.

Die Nachrichten über die Occupation von Ostrumelien lauten noch immer widerspruchsvoll. Geschrieben wird in dieser Frage der „B.“ aus Berlin:

Vor etwa drei Monaten versuchten die bulgarischen Revolutionscomités in Ostrumelien, welche für eine Vereinigung desselben mit Bulgarien und Beilegung der Balkangrenze agitiren, eine allgemeine Erhebung gegen die Fortdauer der türkischen Herrschaft herbeizuführen. Die Pforte, welche von diesen Umtrieben volle Kenntniz erhalten hatte, wußte die beabsichtigte Empörung im Keime zu ersticken. Sie konnte jedoch nicht hindern, daß die Agitation heimlich fortgesetzt wurde, namentlich da die Revolutions-Comités von den russischen Behörden wirksame Unterstützung erhielten. Sir Drummond Wolff, dem britischen Delegirten in der internationalen Commission, welche mit der Ausarbeitung des Statuts, betreffend die Organisation von Ostrumelien, betraut ist, war die Führung unter den Bulgaren in Ostrumelien nicht verborgen geblieben. Da er befürchtete, daß eine allgemeine Empörung nach dem Abzuge der Russen ausbrechen könnte, theilte er seine Besorgnisse dem britischen Botschafter in Konstantinopel mit. Sir Henry Layard, der die von Sir Drummond Wolff geduldeten Bedenken für übertrieben hielt, unterbreitete dieselben seiner Regierung und conscribte gleichzeitig in dieser Angelegenheit mit der Pforte. Die osmanische Regierung lehnte es entschieden ab, auf den von Sir Drummond Wolff gemachten Vorschlag einer gemeinsamen Occupation von Ostrumelien einzugehen. Sie vertheilte ihren Widerpruch durch den Hinweis auf den Berliner Vertrag, in welchem für den Fall des Abzuges der Russen hinreichende Vorkehrungen getroffen seien. Die Pforte betonte noch ganz besonders, daß sie keineswegs ihre Hand bieten werde zur Verringerung des Berliner Vertrages, dessen gewissenhafte Ausführung trotz großer Opfer sie sich zur Pflicht mache. Bevor diese Erklärung von der Pforte abgegeben war, hatten einige Mächte, deren Vertreter in der internationalen Commission Sir Drummond Wolff von seinen Absichten verständigt hatte, es für angezeigt gehalten, in vertrauliche Besprechung über die Frage zu treten. Ein positives Resultat haben diese Pourparlers bisher nicht gehabt.

Sehr unglücklich ist der momentane Stand der griechischen Frage. Nachdem der osmanische Commissar, Sahab Effendi (Armenier), seine Demission gegeben und die Pforte auf dessen Ersetzung verzichtete, wird die Türkei bei den Verhandlungen mit Griechenland nur durch zwei Russe vertreten sein. Es wird wohl zu einer Intervention Europas kommen müssen, um diese Frage auf friedlichem Wege zu lösen. Nach dem Reuterschen Bureau sind die griechische Commissaire für Grenzregelung instruirte, als Basis für die Unterhandlungen vorzuschlagen, daß das an Griechenland abzutretende Gebiet gemäß dem Berliner Vertrage in Thessalien das Pindosthal, in Epirus das Kalamosthal umfassen soll. Jede andere Basis soll für unzulässig erklärt werden.

Die Pariser Presse hebt im Allgemeinen das ziemlich Precäre des Dufaure'schen Triumphes hervor. Die radicalen Blätter vertrauen sich mit baldiger Rede, doch auch die officiellen und ministeriellen Organe schlagen einen Ton in ihrem Siegesjubel an, der fast nach Commando schmeckt. Die öffentliche Meinung jedoch äußert ihre lebhafteste Befriedigung darüber, daß die Krisis vorerst wieder beschwunden ist. In diplomatischen Kreisen ist der Eindruck der, daß die Dufaure'sche Regierung neue Stärke nicht gewonnen habe. — Fürst Hohenlohe hat zu Ehren des Grafen Saint Vallier ein diplomatisches Diner gegeben, welchem auch der neuernannte Botschafter in Bern, Challemeil-Lacour, und der Gesandte der Schweiz, Dr. Kern, beiwohnten. — Nach dem dem Marineministerium aus Neu-Caledonien zugegangenen, in Sidney telegraphisch ausgegebenen günstigen Nachrichten ist es der mobilen französischen Colonne gelungen, die Australischen an der steilen Felsenküste bei dem Cap Goubvain zusammen zu drängen und sich der von denselben besetzten Stellung nach einem lebhaften Gefecht zu bemächtigen. Die Franzosen hatten nur 2 Tode.

Das Streben Frankreichs, seine Wehrkraft zu dem höchsten erreichbaren Maß hinaufzuführen, ist mit diesem Jahre in ein auf eine immense Erweiterung seiner Seemacht gerichtetes neues Stadium eingetreten. Nach der bei Gelegenheit der Beschlußfassung über das diesjährige Marinebudget in der Nationalversammlung abgegebenen Erklärung des französischen Marineministers sollen der französischen Flotte bis 1885 nicht weniger als 16 Panzerschiffe erster und zweiter Geschwaderklasse und von neuester Construction, darunter sieben mit einem Panzer von 35 Cm. oder mehr als 20 Zoll Eisendicke, hinzutreten. Zwei dieser Schiffe werden mit je drei 100-Tons-Geschützen oder 1500-Pfündern ausgerüstet sein. Schon mit diesem Jahre sind 3 Mill. Frs. mehr als in dem vorjährigen Marinebudget für Schiffsbaukosten beantragt und bewilligt worden, und ist, wie bereits in Aussicht gestellt, in den nächsten Jahren noch eine fernere Steigerung zu erwarten.

Aus Rom telegraphirt der römische Correspondent des „Standard“: Ein Gerücht, der Paps sei vergiftet, verursachte im Vatican beträchtliche Aufregung. Der Paps wurde durch einen Brief vom Pariser Nuntius an den Cardinal Rina von dem Gerücht in Kenntniz gesetzt, und als er ungewöhnliche Unruhe in der Nähe seiner Zimmer bemerkte und die Ursache errieth, sagte

er zum Kammerherrn: „Sagen Sie Demen im Vorzimmer, ich sei wohl, und die Vergiftung beherrsche sich vorläufig auf einen Pio domadorio.“ Unter der unmittelbaren Umgebung des Papses hat das falsche Gerücht indes Befürchtungen darüber wachgerufen, was geschehen möge, falls Fortfahre, bei den begonnenen Reformen zu verharren. Die Opposition der Jesuiten gegen des Papses Politik nimmt an Festigkeit zu; sie unterbreiten dem Papsie eine Art Ultimatum, worin sie das der Kirche erwachende Uebel betonen, welches durch ihre Ausschließung von der Regierung entstehen dürfte. Der Paps bleibt fest im Widerstande gegen die Jesuiten. Aber augenscheinlich fangen viele auf der Seite des Papses stehende Personen an, die Resolute der Jesuitenopposition zu fürchten.

Die aus Spanien von der Zeitung „Italia“ gebrachten, von anderen auswärtigen Blättern verbreiteten Nachrichten über Conflicte zwischen Officieren der Casallerie und Artillerie der spanischen Armee, sowie über einen stattgehabten Fall der Insubordination werden regierungsfür für unbegründet erklärt. Seit der Thronbesteigung des Königs hätten alle Truppen des spanischen Heeres durch ihre Subordination und Mannszucht die Achtung, welche sie ihrem obersten Kriegsherrn schuldig seien, niemals aus den Augen gelockt.

Die afghanische Angelegenheit erregt noch immer Besorgnisse in England. Die sonst so vertrauensvolle „Times“ sieht sich zu dem Bekenntnis genöthigt, daß die Bewältigung und der Krieg durch die bisher verhältnismäßig leicht erworbenen Erfolge in Afghanistan nicht weniger als beirretet oder, wie es häufig in den Toryblättern heißt, „so gut wie beendet“ zu betrachten sind. Weiter schreibt der conservative „Standard“:

„Im Kandahar vollkommen sicher zu machen und den von Herat und den Durani-Stämmen drohenden Gefahren vorzubeugen, ist es nöthig, den Uebergang über den Fluß Helmand zu sichern, und Dies läßt sich allein, wie im Jahre 1839 geschehen, durch die Occupation von Girsikal bewerkstelligen. Die Garnisonirung dieses wichtigen Platzes mit seiner starken Citadelle ist nöthig, ebenso als Sicherheitsmaßregel zum Schutze Kandahars und zweitens als Vorsichtsmaßregel bezüglich der Zukunft Herats. Es handelte sich bei diesem Kriege ebenso sehr darum, die russischen Mächte zu hinterreiben, wie den Emir zu bestrafen. Die Friedensbedingungen müssen daher beide Ziele im Auge behalten und die Möglichkeit einer Wiederholung ähnlicher Feindseligkeiten ausschließen. Die von Russland drohenden Gefahren sind permanenter Natur und bedürfen permanenter Vorsichtsmaßregeln; was uns von Afghanistan droht, ist von vorübergehender und gemäßigter Bedeutung. Bei der Feststellung unserer Friedensbedingungen müssen in erster Linie die russischen Gefahren maßgebend sein.“

Von den zur Zeit in Kandahar herrschenden Sicherheits-Zuständen entwirft die „Times“ ein düsteres Bild:

„Vor zwei Tagen — so wird dem Blatt unterm 10. d. berichtet — wurden hier von Fanatikern Nordberche gemacht: der erste gegen den politischen Officier, Major St. John, auf den in der Stadt geschossen wurde. Es war jedoch ein Fehlschuß und der Attentäter wurde gefangen. Der zweite Versuch war gegen den Artillerie-Lieutenant Willis und einen Sergeanten seiner Batterie gerichtet. Nach Beiden wurde geschossen und Lieutenant Willis wurde ernstlich, obwohl nicht gefährlich, und der Sergeant nur leicht an der Hand verwundet. Ein Soldat hieb den Attentäter nieder, der sich später für einen Ghilzi ausgab. Er wird morgen gehängt.“

Berliner Briefe.

Berlin, 29. Januar. (Handbuch für das deutsche Reich. Erlaß des Handelsministers, Fortbildungscurse für praktische Ärzte, Amtssecretaire im Geltungsbereich der Kreisordnung, Realschulabiturienten) Im Reichskanzleramt ist man augenblicklich mit den Vorbereitungen zu einer neuen Ausgabe des seit dem Jahre 1877 nicht wieder erschienenen „Handbuchs für das deutsche Reich“ beschäftigt. Die sich immer mehr erweiternde Competenz des Reichs macht das Erscheinen dieses einzigen amtlichen Behörden-Schematismus dringend notwendig. Abgesehen von den zahlreichen Personalveränderungen stellt eine ganze Reihe wichtiger Fortschritte in der Ausgabe von 1877. Nach Erscheinen der neuen Ausgabe dürfte eine vergleichende Zusammenstellung beider Werke zu interessanten und lehrreichen Resultaten führen.

Seit mehreren Jahren werden hier im Frühjahr und Herbst Fortbildungscurse für praktische Ärzte in den verschiedenen Zweigen der Medicin von namhaften Universitätslehrern abgehalten, welche sich einer stets wachsenden Theilnahme, besonders der auswärtigen Ärzte, erfreuen. In der That macht sich das Bedürfnis nach zeitweiliger Auffrischung und Ergänzung des an der Universität erworbenen Wissens und Könnens wohl nirgends so stark geltend, wie in der so rasch fortschreitenden Medicin. Das vom praktischen Arzte Dr. Rosen berg begründete und fortwährend geleitete Unternehmen, das auch in der Fachpresse eine günstige Aufnahme gefunden, veranstaltete im vergangenen Herbst 12 Curse, wovon mehrere doppelt gehalten; als Lehrer wirkten die Professoren Frankel, Viman und Schröder und die Dozenten Dr. Rülger, Jürgens, Gravis, Litten, Hirschberg, Sander, Wall, Bernhardt, Julius Wolff und Trautmann. Es nahmen 60 Ärzte an den Curien Theil, worunter 7 aus Berlin, die übrigen aus fast allen Theilen Deutschlands, einer aus Ungarn. Ein solcher Erfolg berechtigt zu der Hoffnung, daß es gelingen wird, eine von allen sachlichen und persönlichen Zufälligkeiten unabhängige Anstalt zu begründen. In diesen Tagen ertheilen die Programme für den nächsten Jahresabschluss, zu welchem Dr. Rosen berg die Redaktionen entgegennimmt.

Aus Veranlassung einer Anfrage, ob Bedenken dagegen obwalten, daß den Kreisverbänden von Seiten der Bezirksregierungen allgemein empfohlen

werde, Amtssecretaire anzustellen, welche mit ihrer Befähigung und Vereidigung den Charakter öffentlicher Beamten erhalten würden, hat der preussische Minister des Innern kürzlich amtliche Auskünfte von den Bezirksregierungen im Geltungsbereich der Kreisordnung eingeholt. Die Berichte stimmen sämmtlich in der Auffassung überein, daß zu einer derartigen Maßregel, abgesehen von einer verschwindend geringen Zahl von Ausnahmefällen, sich ein praktisches Bedürfnis nirgends herausgestellt habe, die Anstellung solcher Amtssecretaire zu einer beträchtlichen Vermehrung der Kosten führen würde und die Gefahr in sich birgt, daß in den Kreisverbänden das Gefühl der persönlichen Verantwortlichkeit für die Führung der Geschäfte und hiermit zugleich das Interesse für die Verwaltung der Verhältnisse des Kreisverbandes geschwächt werden, auch vielfach, der Absicht des Gesetzes zuwider, an die Stelle der persönlichen und unmittelbaren Verwaltung durch den Kreisvorsteher die Thätigkeit niedriger Bureau-Beamten treten würde. Wo ein Secretair unbedingt notwendig ist, da soll er doch auf keinen Fall mit Unterzeichnung von Verfügungen und Berichten betraut werden.

Die preussischen Universitäten sind bekanntlich wieder einmal um ihr Gutes in der Frage der Zulassung der Realschulabiturienten zum Studium der Medicin eruchet worden. Wie man hört, haben nur Greifswald, Kiel und Königsberg sich für eine Beantwortung in bejahendem Sinne entschieden.

Von Hamburg nach Malta, Constantinopel und Odessa (event. Syra anlaufend) zu wesentlich ermäßigten Durchfahrten nach Venedig, Beirut, Corfu, Athen, Jafa, Syraus, Salonica, Samson, Smyrna, Trabesant, Bursa. Deutsches Dampfschiff „Vulcan“, Capitain J. Winson, am 31. Januar 1879. Hamburg. Fr. NANNING.

Schlittendecken, Pferddecke empfiehlt zu Fabrikpreisen Gaiustraße 25. Otto Junghans. Maschinen - Paplerdütenfabrik, Trufferrei und Papierhandlung von H. Schurath, Markt 2, im Hofe 1. Etage

Wiener Schuhlager halte in allen Sorten, vorzüglich Specialität in Herrenstiefeln, in vorzüglichem und gediegenem Wiener Fabrikat billigt empfohlen. **Heinr. Peters,** Grimm Str. 19, Café français gegenüber. Carre de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterfuchter, reiner franz. Weine. Tägl. Table d'hôte v. 1/2-1 1/2 Uhr à Com. A. 1.50 im Abend. A. 1.50 incl. 1/2 Liter Wein. Gute Menus: Suppe, Polnisch Crayn, Schoten, Carotten u. Schweinsschmalz, Dammelbraten, Gumpel, Salat Butter und Käse. Frische Kaffee pr. Dbd. 50 4

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamt I. Kleine Fleischergasse 5. 2. R. Postamt 1 (Augustinplatz). 3. R. Postamt 2 (Kriegs-Dresdner Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Südlicher Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Rühlstraße). 6. R. Postamt 5 (Königsplatz). 7. R. Postamt 6 (Königsplatz). 8. R. Postamt 7 (Königsplatz). 9. R. Postamt 8 (Königsplatz). Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Büro) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie die Postämter. Bandwieder-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochenend von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 12 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe k. nur Leipzig, Postamt I. Centralische Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7-9 Uhr. Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischule) 7-9 Uhr. Volksbibliothek IV. (Röhrgasse, 6. H.) 7-9 Uhr. Stadt-Stener-Einnahme. Creditanstalt: Sonn. 8-12 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr. Centralische Sparcasse: Creditanstalt: Jeden Wochen tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr — Effecten-Vorhandlung 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Robert Schwenker, Schuppenstr. 17/18; Droguengeschäft, Mühlentw. 30; Binden-Apotheke, Wehlstraße 20. Centralische Creditanstalt: Creditanstalt: Jeden Wochen tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Singana: für Händerverkauf und Veräußerung vom Hauptplatz für Einlösung und Prolongation von der Röhrgasse. In dieser Woche verfallen die von 20. April bis 26. April 1879 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Gerberge für Dienstmädchen, Rohlgrabenstraße 19. 30 4 für Kost und Nachtquartier. Gerberge zur Heilmath, Rahnberger Str. 52, Nachtquartier 20-50 4. Mittagsstisch 40 4. Dabeim für Arbeiterinnen, Brauereistr. 7, wöchentlich 1 1/2 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochenenden von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Vorstellung desselben Radmittags von 2-4 Uhr. Zu werden beim Theater-Director. Stadthaus Museum geöffnet v. 10-5 Uhr unentgeltl. Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10. Kaufhalle, 10-4 Uhr. Feldlager-Verwaltung und Wirtschaftliche Anstalt. Permanente Ausstellung Schützen 6. Kunst-Schwerdt-Museum und Wappensammlung für Kunst-Schwerdt, Thomaskirchhof 30, Sonntag 10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 12-1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen, auf Zeichnungen und Modelle für Kunstgewerb. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2-1 1/2 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augustum ist jeden Sonntag von 10-12 Uhr und Sonntag von 12-3 Uhr geöffnet.

Feuermeldestellen. Centralstation: Rathhaus-Turmgang, Polizeihauptamt. 1. Feuerwache: Rathmarkt (Stadthaus).

Neues Theater. 84. Abonnements-Vorstellung. Die lustigen Weiber von Windsor.

Personen: Herr Fluth, Herr Reich, Herr Spärling, Herr Spärling, Herr Spärling, Herr Spärling.

Altes Theater. Zum Benefice des Autors. Doctor Klaus.

Die Kammermusik. Ein Soubrettenstück. Ein Koffer. Ein Koffer.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Sonntag, 26. Januar (25. Abonnements-Vorstellung).

Carola-Theater. Coppenstraße Nr. 6. Freitag, den 24. Januar 1879. Fatinitza.

Verein Thalia. (R. B. 371) Sonntag, 26. Januar 1879. Maria.

Leipzig-Dresdener Bahn. Leipzig-Dresden: 7.20, 8.15, 9.10, 10.40, 11.30, 12.30.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn. A. Von Berlin 4.43, 10.36, 11.38.

Paris. Eduard Tovar. Leipzig. 89 Petersstrasse. Detail. Japan- und China-Waaren.

Personen: Dr. Fischenwald, Dr. Hartmann, Dr. Altmann, Dr. Senger, Dr. B. Zullinger, Dr. Gödel.

Concert des akademischen Gesangvereins „Arion“.

Erste Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

im großen Saale der Buchhändlerbörse. Cyklus von drei populären Vorträgen.

Spectralanalyse mit Experimenten, bei welchen elektrisches Licht benutzt wird.

Holz-Auction. In dem unmittelbar an der Schleißig-Großhöflicher Straße gelegenen Großhöflicher Pfarrhofe sollen.

Donnerstag, den 6. Februar d. J., früh von 10 Uhr an.

Freitag, den 7. Februar d. J., früh von 9 Uhr an.

gegen Meistgebot, Anzahlung des zehnten Theiles der Erwerbssumme bei den Ruchhöflichen, 3 A auf eine Rate Brennweite, 1 A auf je eine Pate Buchholz oder Abraumhaufen, sowie sonstigen vor Beginn der Auction selbst noch bekannt zu gebenden Bedingungen, verkauft werden.

Zur Schlittenfahrt. empfiehlt seine eleganten Zweifspanner Gustav Schulze, Kleine Windmühlstr. 7b.

Schlittenfahrt! 16 elegante zweifspannige Schlitten empfiehlt der „Central-Bazar für Fahrwesen“, Neufriedhof 12, zur gefälligen Benützung.

Mützen! Mützen! Mützen! In Mützenstädten und sonstigen geschäftlichen empfiehlt den Herren Refraktoren und Geschäftlichen mein großes Lager in Kopfbekleidungen für Herren und Damen, von den einfachsten bis zu den feinsten neuesten Modellen dieser Saison zu den bekannt billigen Preisen.

F. Otto Reihort, Neumarkt 42, Marie.

Lager und Anfertigung von Geschäftsbüchern jeder Art. Drucksachen für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf.



Copirbücher mit vorzüglichem Copirpapier in verschiedensten Einbänden.

Nur Markt No. 16. Café National.

Für Freund und Leid. Rathenbriefe, Adressenblätter, Condoleancen, Briefe u. Karten.

Monogram-Briefpapier in allen Buchstaben vorräthig. Visitenkarten 100 von 1 A.

Wasserhebungen mittelst Wassermeter übernehmen Kretschmer & Lischke, Jacobstraße Nr. 1.

93. Kammermusikaufführung im Riedelschen Verein.

Bekanntmachung. Die unterzeichnete Anstalt übernimmt die Anfertigung von sehr dauerhaften Stroh-Zettelchen für ganze Zimmer-Bodenrücken.

Hammel-Auction. 20 Stück fette Hammel sollen Freitag den 27. Jan. Vorm. 11 Uhr, auf dem Ronkele'schen Gute in Gattichen bei Gienburg verkauft werden.

Annoucen-Annahme für's Leipziger Tageblatt. Nr. 74, im Gewölbe.

1) Ouverture zu „Rosamunde“ von Franz Schubert. 2) Drei Männerquartette von C. Zöllner, J. Raff und Max Zenger.

Quintett für Streichinstrumente (op. 47, Kmol). Zum ersten Male. H. Scholz.

Variationen für zwei Piano-forte über eine Sarabande von J. S. Bach (op. 24). Zum ersten Male. C. Reinecke.

Quartett für Streichinstrumente (op. 132, Amoll). L. van Beethoven. Andante und Variationen für zwei Piano-forte. R. Schumann.

Subscription-Billets für den 2. Cyklus von 4 Kammermusiken sind à Billet 7 A 50 A im Bureau der Concert-Direction, sowie Billets zu einzelnen Abenden à 3 A ebendasselbst und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Die Concert-Direction.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Billets à 2 A und Sperrsitze à 3 A sind in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 15, sowie am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Haydn, 8-moll-Streichquartett. R. Franz und F. Müller, Sopranlieder. Beethoven, 4-moll-Streichquartett, op. 132. Brahms und Schumann, Sopranlieder.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

1) Ouverture zu „Rosamunde“ von Franz Schubert. 2) Drei Männerquartette von C. Zöllner, J. Raff und Max Zenger.

3) „Enryanthel“ von C. M. v. Weber, gesungen von Herrn Georg Unger. 4) Scherzo (G-moll) für Piano-forte von Chopin, vorgetragen von Fräulein Anna Verhulst.

5) Drei Männerquartette von Joh. Nacet Koning, Joh. Rheinberger und W. Speidel. 6) Fantasie auf Motive aus Rigoletto von Liszt, vorgetragen von Fräul. Anna Verhulst. 7) Deutschlands Erhebung, Scene für Tenor- und Bariton-solo, Männerchor und Orchester aus der Oper: „Armin“ von H. Hofmann.

8) „Heinrich der Finkler“, Cantate für Männerchor, Soli und Orchester von Franz Wöllner, (Heinrich: Herr Kraze).

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Billets à 2 A und Sperrsitze à 3 A sind in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 15, sowie am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Haydn, 8-moll-Streichquartett. R. Franz und F. Müller, Sopranlieder. Beethoven, 4-moll-Streichquartett, op. 132. Brahms und Schumann, Sopranlieder.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Mitwirkende: Fräulein Zella Moriamé, die Herren Capellmeister Reinecke (Piano-forte), Concertmeister Röntgen, Holland (Violine), Thümer (Viola), Schröder und Pester (Violoncell).

Quintett für Streichinstrumente (op. 47, Kmol). Zum ersten Male. H. Scholz.

Variationen für zwei Piano-forte über eine Sarabande von J. S. Bach (op. 24). Zum ersten Male. C. Reinecke.

Quartett für Streichinstrumente (op. 132, Amoll). L. van Beethoven. Andante und Variationen für zwei Piano-forte. R. Schumann.

Subscription-Billets für den 2. Cyklus von 4 Kammermusiken sind à Billet 7 A 50 A im Bureau der Concert-Direction, sowie Billets zu einzelnen Abenden à 3 A ebendasselbst und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Die Concert-Direction.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Billets à 2 A und Sperrsitze à 3 A sind in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 15, sowie am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Haydn, 8-moll-Streichquartett. R. Franz und F. Müller, Sopranlieder. Beethoven, 4-moll-Streichquartett, op. 132. Brahms und Schumann, Sopranlieder.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

im großen Saale der Buchhändlerbörse. Cyklus von drei populären Vorträgen.

Spectralanalyse mit Experimenten, bei welchen elektrisches Licht benutzt wird.

Holz-Auction. In dem unmittelbar an der Schleißig-Großhöflicher Straße gelegenen Großhöflicher Pfarrhofe sollen.

Donnerstag, den 6. Februar d. J., früh von 10 Uhr an.

Freitag, den 7. Februar d. J., früh von 9 Uhr an.

gegen Meistgebot, Anzahlung des zehnten Theiles der Erwerbssumme bei den Ruchhöflichen, 3 A auf eine Rate Brennweite, 1 A auf je eine Pate Buchholz oder Abraumhaufen, sowie sonstigen vor Beginn der Auction selbst noch bekannt zu gebenden Bedingungen, verkauft werden.

Zur Schlittenfahrt. empfiehlt seine eleganten Zweifspanner Gustav Schulze, Kleine Windmühlstr. 7b.

Schlittenfahrt! 16 elegante zweifspannige Schlitten empfiehlt der „Central-Bazar für Fahrwesen“, Neufriedhof 12, zur gefälligen Benützung.

Mützen! Mützen! Mützen! In Mützenstädten und sonstigen geschäftlichen empfiehlt den Herren Refraktoren und Geschäftlichen mein großes Lager in Kopfbekleidungen für Herren und Damen, von den einfachsten bis zu den feinsten neuesten Modellen dieser Saison zu den bekannt billigen Preisen.

F. Otto Reihort, Neumarkt 42, Marie.

Lager und Anfertigung von Geschäftsbüchern jeder Art. Drucksachen für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf.



Copirbücher mit vorzüglichem Copirpapier in verschiedensten Einbänden.

Nur Markt No. 16. Café National.

Für Freund und Leid. Rathenbriefe, Adressenblätter, Condoleancen, Briefe u. Karten.

Monogram-Briefpapier in allen Buchstaben vorräthig. Visitenkarten 100 von 1 A.

Wasserhebungen mittelst Wassermeter übernehmen Kretschmer & Lischke, Jacobstraße Nr. 1.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Das dem Herrn Franz Emil Hoffmann aus Burgen gebürtige Diensthund, d. d. Friedrichs-Geburtsname Burgen, den 26. October 1866, wurde erkrankte einige Tage lang, wurde aber nicht, das Buch im Kaufhause hier abgegeben.

Die Filialen des Leipziger Tageblattes

Kaufm. Lehr-Anst. v. H. Kleinod, früher F. Günther, Grimm. Str. 24, II.

Barthels-Hof Markt 8 Gewölbe 5 & 6 Markt 8 Leipzig GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK Paul Hungar LEIPZIG

Lager u. Anfertigung von Geschäftsbüchern bester Ausführung. Hanf-Converts, Copiebücher, Copiepressen. Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik, Markt 8.

irgend Wer etwas in beliebige Zeitungen des In- oder Auslandes einstecken will, der thut dies am zweckmäßigsten...

Specialarzt Dr. med. Moyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt Bruch, Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten...

Verkauf eines Anwesens. Es wird der Verkauf des dem Herzogin E. Meiningenschen Tomatenhofs...

Es sind noch zum Verkauf Plauensche Straße (Gewölbe Nr. 7) Frauen- und Mädchen-Gesen, Boar 50 A, Gedruckte Hüften- und Wirtschafstischdecken...

Für praktische Hausfrauen. Giftröte waschechte Farben zur Selbstfärberei in mit genauer Gebrauchsanweisung bedruckten Farbpäckchen...

English Mr. King, Brüderstr. 13, II. Beginn e. Curus f. Anfänger. Leçons d'allemand, de français, d'anglais et d'italien...

Französisch lehrtr. gründl. eine Französin Gaimstraße Nr. 29, 2. St. Conversations-Unterricht ertheilt eine junge Französin...

Selenrheumatismus, so auch alle rheumatische Schmerzen beizugehen...

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnhilfen...

Nähere Bezeichnung des Anwesens: 1) ein zweistöckiges Wohnhaus, das untere Stockwerk massiv, enthält in unteren Stock 9 Stuben, 1 Kammer, 1 große Küche...

Serpentin-Wärmesteine, Leibwärmer, Handwärmer, Atlas-Pellerinen 37. Strasse J. Danziger Grimm. 37.

Das Plätten und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt...

Opern- und Reisegläser, Brillen, Klemmer und Vorarbeiten, Knöpfe, Besätze, Kopf- u. Taillentücher...

Damen-Frisuren durch geübte Friseurinnen und Friseure bei Adolf Heinrich, Friseur, Neumarkt Nr. 8...

Haararbeiten in modernem Geschmack, von nur reinem Haar zu soliden Preisen...

Perrücken für Damen und Herren, die vorzüglichste bis jetzt erscheinende Arbeit...

Leih-Anstalt von Theaterperrücken, Wägen, Chiquons, Becken etc. in größter Auswahl...

Anfertigung aller Haararbeiten von dem geübten Haaren, dauerhaft, hoch sauber und in kürzester Zeit...

Ausverkauf, Gardinen: 10 Ellen 2 1/2, 12 Ellen 3, 14 Ellen 4...

Das Wäsche-Ausstattungs-Magazin von H. G. Peine, 31 Grimma'sche Straße 31

Oberhemden, Damen, Kinderwäsche, Unterjaden u. Westen...

Ball- und Gesellschafts-Umhänge werden wir, um damit total zu räumen, zu enorm billigen Preisen ab.

Amerikanische Billardbälle 7 Mal prämiert, die besten in Spiel und Haltbarkeit...

Trichinen-Untersuchungen werden gelehrt...

Gebirge, Zöpfe, Herrenkleider werden repariert...

Chemische Waschanstalt von A. Scholz, Nicolaistraße 46, Laden...

Fracons werden verliehen und verkauft...

Dr. Müller, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, schlechte u. Hautkrankh., consens, tägl, v. 10-8 Nicolaistraße, 6, II.

Ausverkauf von Schlittschuhen zu außerordentlich billigen Preisen...

Neuestes Zauberglas, um augenblicklich beste und billigste Schreib- u. Copirtinte in allen Farben...

Neu! Schwarzeidene Kragen u. Manschetten Emil Beckert...

Watte in grösster Auswahl, billigst weiß, schwarz u. bunt...

Der englischen Ansiedler, sind Meister der Prosa politisch liberal im guten Sinne trotz kirchlichen Sinnes, eifersüchtig auf ihre Freiheit und ihre Rechte, aber auch großartig in Aufhebung ihrer Pflichten, voll Selbstgefühl, vorwärts dringend, gegen andere rücksichtslos und oft kalt, das Geistige oft gegen das Materielle zurücksetzend, dazu voll unruhiger Wanderlust. Dazu bieten die deutschen Elemente eine wohlthuende Ergänzung: schäft, sparsam, fleißig, zäh aushaltend, gemüthlich, friedlich und biegsam, weder hinsichtlich ihrer Rechte noch ihrer Pflichten so ängstlich wie jene, ignen sie sich vorzüglich zur Colonisirung des Landes und haben sich um das Aufblühen der Union große Verdienste erworben. Man schätzt ihre Zahl auf 5 Millionen, in New-York finden sich über 300,000. In allen großen Städten sind sie einflussreich. Sie ordnen sich leicht in das amerikanische Wesen ein und finden sich auch im öffentlichen Leben leicht zurecht.

In Pennsylvania sind sie hierin bis zu dem Punkte gekommen, daß sie keine Deutschen mehr sein wollen und eine eigene gemischte Sprache reden. Aber auch in anderen Theilen des Landes wird es dahin kommen. Zwar geht es nicht überall so rasch, aber im Allgemeinen ist deutsche Sprache und Sitte in Amerika unrettbar dem Untergange verfallen. Das Englische ist nun einmal die knapperere, dem amerikanischen Wesen entsprechendere und überdies die herrschende und geschichtlich berechtigte Sprache; und es ist nicht nur unmöglich, sondern auch nicht wünschenswerth, daß die vielen verschiedenen, aus allen Erdtheilen und Völkern in Amerika zusammengekommenen Elemente auf die Dauer neben einander bestehen. Es soll und wird nicht ein Volk von dem anderen abforbirt werden, aber zu einer höheren Einheit, zu einem neuen Volke müssen alle gereinigt werden, indem sie ihre Sonderart aufgeben. Dem können sich auch die deutschen Einwanderer, obwohl jetzt und wohl noch auf lange sehr einflussreich, auf die Dauer nicht entziehen. Denn nicht Colonisten sind es, die zu dem deutschen Mutterlande in Verhältniß der Abhängigkeit leben, sondern Auswanderer, welche die Zugehörigkeit zum Vaterlande ausgegeben haben.

Der Redner gab nun im weiteren Verlaufe seines Vortrags manche interessante Einzelheiten aus der Geschichte der deutschen Auswanderung nach Amerika und theilte dann die Auswanderer nach den Beweggründen, von welchen sie zur Auswanderung getrieben werden, und nach dem Werthe, den sie dem zufolge für Amerika haben, in verschiedene Gruppen: die Verbrecher und unlaughlichen Subjecte, und die soliden, durch politische oder kirchliche Rücksichten im Vaterlande gedrückten Bürger, welche ein nothwendiger, heilsamer und willkommener Zusatz für Amerika sind. Auch bei der Besprechung dieser Gruppen fehlte es nicht an werthvollen Notizen, die an diesem Orte einzeln anzuführen unmöglich ist.

Die Aufgabe der Deutschen in Amerika ist nun keine andere, als bei der Neubildung des amerikanischen Volkes ihre guten Eigenschaften energisch zu bewahren und geltend zu machen, vor Allem die deutsche Innerlichkeit, das deutsche Gemüth, die Liebe zur Heimath, zum Haus und zur Familie, die Zucht in der Erziehung, die uneigennützigste Arbeitsamkeit, den idealen Sinn für Kunst und Wissenschaft, vor Allem den religiösen Sinn. So sollen sie die Amerikaner ergänzen. Lernen sollen sie von diesen rechte Mäßigkeit, und daß Beten und Arbeiten, Herzengrömmigkeit und kirchliche Gewöhnung sich wohl vereinigen. So wird die deutsche Art in Amerika segensreich fortwirken, auch noch nach dem Verschwinden der deutschen Sprache.

Der inhaltreiche Vortrag schloß mit der beherzigenswerthen Mahnung, ohne dringende Noth das deutsche Vaterland nicht zu verlassen.

Nächsten Mittwoch wird Herr Dombert Professor D. Luthardt über das Gewissen sprechen.

Lessingfeier in der Buchhändlerbörse.

Leipzig, 23. Januar. In der am gestrigen Abend von dem hiesigen Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volkswissenschaft im großen Saale der Buchhändlerbörse veranstalteten Lessingfeier hatte sich ein außerordentlich zahlreiches Publicum eingefunden. Namentlich schienen auch die Mitglieder des neugegründeten Leipziger Volksvereins der an sie ergangenen Einladung in großer Anzahl gefolgt zu sein. Nachdem der Leipziger Lehrer-Befangverein zur Einleitung der Feier ein wohlwollendes Lied vorgetragen, betrat Herr Professor Dr. Gösche aus Halle die Tribüne, um den Festvortrag über Lessing zu halten.

Es sei ein inhaltvoller Tag, der uns zur Aufmerksamkeit einlade. Wie die katholische Kirche ihre bedeutungsvollen Tage durch die Namen von Blutzeugen markirt, so sei der 22. Januar markirt durch den Namen eines ganz anderen Märtyrers, durch Gotthold Ephraim Lessing. Kein Anderer habe so lebendig vor unserer Seele wie Lessing, und es sei gleichsam, als ob wir uns mit ihm unmittelbar verbunden fühlten. Wir Alle, die mehr oder weniger mit dem Leben Lessings, seinen und durch Lessing, der in vieler Beziehung Schüler und dessen Lebensgang verwandt war, gethätig; in Lessing wirkte die Kraft energischen sittlichen Willens. Man denke daran, in welchem Zeitalter Lessing gelebt war! Während Schiller und Goethe schon einigermaßen vorbereitete Zustände voranden, trat Lessing in ganz ungeordnete Verhältnisse ein. Ein höchst charakteristischer Zug seines Wesens war, daß er weniger die Macht der Begabung für einzelne bestimmte Zweige des Wissens an den Tag legte, sondern daß er ein außerordentliches Talent der Beobachtung und Erkennung für die in der Bildungsgeschichte sich vollziehenden Ummendlungen zeigte. Lessing hatte bald herausgefunden,

daß große Veränderungen in den gesellschaftlichen Zuständen erfolgen würden, und er sagte sich, daß, um auf seine Zeitgenossen wirken zu können, vor Allem er den Schwerpunkt in sich selbst haben müsse.

Lessing stellte unbeeinträchtigt von allen Schulmeinungen sein eigenes Ich in die Mitte aller seiner Bestrebungen; er nahm die ganze Bildung seines Zeitalters, die ganze Summe seiner Beobachtungen zu Hülfe, um Allen gerecht werden zu können, und er eignete sich dadurch zwei Haupttugenden, Aufrichtigkeit und Muth, in einem Maße an, wie sie vorher kein Dichter und Schriftsteller der damaligen Zeit gehabt hatte. Bis Lessing war der Charakter der Literatur die conventionelle Unwahrheit gewesen; Lessing vertrat den Grundgedanke, man müsse gerade so schreiben, wie es die Seele unmittelbar eingebe. Mit dieser Aufrichtigkeit ging bei Lessing der Muth Hand in Hand; sein Umgang mit Officieren, seine heftigen Kämpfe gegen Gottsched, Göthe u. und vor Allem seine Kämpfe gegen das Leben selbst, die Kämpfe um das Dasein bezugten Lessing's gekühlten Muth. Wir kennen keinen Dichter in der Literatur, der das Leben in seiner vielartigen Gestalt so beim Schöpfe zu nehmen wußte, wie Das Lessing that; freilich Reichthümer hat er dabei niemals erworben. Als Lessing Leipzig verließ, da hinterließ er zwar nicht den Ruf eines stetigen Collegienbesuchers, aber er galt schon als ein überaus kluger Mann. In Berlin wußte er sehr bald das dortige geistige Leben vollständig auszunützen und in Hamburg wurde er rasch der größte Theaterkritiker.

So ging es bei Lessing das ganze Leben hindurch, und selbst in dem stillen Volksbüttel blieb er sich in seinem praktischen Wirken getreu. Lessing verlor niemals seine großen Ziele außer Augen, sein Streben nach Wahrheit abelte ihn vor Goethe und stellte ihn Schiller gleich; die überlieferte Wahrheit verwarf er, er ließ nur die selbstermittelte Wahrheit gelten.

Ein Mann, der so wahrhaftig war, mußte auch gerecht sein. War der Anzugreifende ein Mann des Hochmuthes, des Scheins, der Unlauterkeit, dann griff ihn Lessing rücksichtslos an und es haben Das namentlich die Theologen der damaligen Zeit erfahren müssen. Im anderen Falle wußte er zarte Rücksichtnahme zu üben, und so sehr bei Lessing der scharfe Verstand vorherrschte, so machten sich in ihm doch auch die Regungen des Gemüthes geltend. Seine Stellung zu den religiösen Fragen kam schon sehr früh zum Ausdruck. Im Alter von 13 Jahren fügte er auf der Fürstenschule in Reichen einer lateinischen Prüfungsarbeit einen Aufsatz über Toleranz bei, welcher als das Programm seines „Nathan“ gelten kann. Lessing vertrat den Satz, daß Religion und Theologie zwei ganz verschiedene Dinge sind; das religiöse Gefühl liege in jedem Einzelnen nach seiner Art, ein Dritter habe daran nicht heranzumachen. Das Schauspiel „Nathan“ drückte der Toleranzbewegung, die von Lessing ausging, die Krone auf; für uns liegt der Schwerpunkt des Stückes im 5. Act, der wie ein Familiendrama schließt. Da finden sich alle Confessionen versöhnt zusammen und es verkündet sich der Gedanke, daß, wenn die Völker die Streitigkeiten der Dogmen nur etwas bei Seite setzen, das Hauptgewicht aber auf das sittliche Handeln legen wollten, die Confessionen sich leicht vereinigen könnten.

Lessing hat ferner einen bedeutenden deutschen nationalen Einfluß ausgeübt. Wenn auch die Behauptung wider die Richtigkeit ist, daß sich Lessing einseitig einer bestimmten Partei angeschlossen — es gab, als er ins Leben trat, so gut wie keine politischen Parteien —, so war doch seine ganze Thätigkeit eine nationale. Lessing kämpfte energisch gegen den Charakter der französischen Dichtung und es sei, so bemerkte Redner, nicht zu viel gesagt, wenn man ihn Frankreich gegenüber den dramatischen Wollste nenne. Lessing verhehlte sich bei seiner Verstandesschärfe allerdings auch nicht, daß, wenn das nationale Moment zu scharf betont werde, der allgemeine Begriff „Menschheit“ Schaden laufe. Als letztes Ziel, bei dem die Entwidlung der Menschheit ankommen solle, bezeichnete Lessing das Aufhören jedweden Particularismus und ein System des sittlichen Handelns, wobei das Gute nur um des Guten willen gethan wird und alle Glaubensstreitigkeiten aufhören.

Der Redner schloß seine beredten und mit langanhaltendem Beifall aufgenommenen Darlegungen mit einem warmen Appell an die unter der Jahrdreißigkeit vertretene Jugend. Die Angehörigen derselben möchten, wenn ihnen beschieden sein sollte, Jünger der nächsten Lessingfeier in 50 Jahren zu sein, sich daran erinnern, daß die Kollaterale dankbar gegen Lessing waren, sie möchten immer im Gedächtniß behalten, daß Lessing nicht allein eine Sonne Sachsen und Deutschlands, sondern eine Sonne der ganzen Menschheit war!

Die Lessingfeier im „Symposion“.

Die Empfindung der Freude und des Dankes, welche den 22. Januar für jeden gebildeten Deutschen zu einem Feiertag machte, fand in der Schriftstellergesellschaft unserer Stadt, in welcher Lessing seine wichtigsten Lehrjahre verlebte, einen ganz besonders wohlwollen und begeisterten Ausdruck. Jüngere, intimer kann sich ja auch kein anderer Stand mit Lessing verknüpft fühlen als der der Schriftsteller, sie feiern in ihm einen der Ihren, und zwar der Größten eines, sie feiern in ihm nicht nur den großen Dichter und Denker, den großen Reformator auf beinahe allen Geistesgebieten, sondern vor Allem auch einen Vertreter ihres Berufs, der in der edlen Auffassung von dessen Mission als herrliches Vorbild allen Jüngern voranstrahlt.

Die Lessingfeier des „Symposion“ fand im Trianonale des Schützenhauses unter sehr zahlreicher Betheiligung von Gästen und Freunden

des Vereins statt. Ein Beiseat eröffnete das Fest. Einer Durberture folgte ein von tiefer Vorliebe befehlter Prolog, gedichtet von Victor Blätthgen, gesprochen von Wilhelm Henzen. Oberst von Cordin feierte hierauf in einer Ansprache den Helden des Tages in seiner humanitären Bedeutung in beredten, vom polemischen Geiste Lessing's belebten Worten. In einer zweiten Ansprache bildeten den Uebergang zwei musikalische Darbietungen von künstlerischem Werth, eine Sonate für Violine und Pianoforte von Johann Sebastian Bach, diesem Lessing congenialen Reformator der Musik (Herrn Elischer und W. Penzen) und Schubert's Lied „An die Kunst“, durch dessen durchgeistigsten Vortrag Fr. Paula Löwen wesentlich zur Hebung der Feststimmung beitrug. Herr Dr. Moriz Brasch gab in scharfen, kräftigen Umrissen ein Bild von Lessing's Bedeutung für Kunst und Literatur und bereitete in seinen Schlussworten auf die Apotheose Lessing's vor, welche den ersten Theil des Abends in eben so glänzender wie würdiger Weise beschloß. Das lebende Bild hatte zum Mittelpunkt die Büste Lessing's, eine Waise ist im Begriff, ihr den Lorbeerkranz auf die Stirn zu drücken. Links und rechts davon reichten sich in malerischer und charakteristischer Gruppierung die Repräsentanten der bedeutendsten Dramen des Dichters: Oberdo und Emilia Galotti, Nathan, Recha und Tempelherr, und auf der äußeren Seite: Tellheim und Rinno, Wachtmeister, Werner und Franziska. Das vom Herrn Maler Hinger gestellte Bild war eine ungemein glückliche, echt künstlerische Improvisation.

Von den Festrednern, welche der darauffolgenden Festtafel Beise und Würze gaben, heden wir Dr. Fr. Friedrich, Prof. Gösche aus Halle, Herrn Dr. Lange, Herrn Lünig und ganz besonders Herrn Dr. Franz Hirsch hervor, welcher letzterer eine Epistel Lessing's an die Festgenossen vortrug, eine Eingebung feinsten Humors. Die beiden Festlieder waren im Orchester durch Silbermann geziert. Das eine, vom Redacteur des „Schall“, Julius Lohmeyer, war von humoristischer Färbung und Wirkung; es hatte zum Gegenstand die Begegnung eines Berliner Weichhülfflers mit dem Schatten Lessing's am Tage seines hundertfünfzigjährigen Geburtstags. Das andere hatte Johannes Proetz zum Autor; es feierte Lessing als Kämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht. Mit seiner Wiedergabe schloßen wir den Bericht.

Ein Lied, ein Lied! Und hell erschalle Es zu des Tages Helden Preis, Das laut es werde, was uns Alle bewegt in diesem frohen Kreis. Ja, heute sind ein Geist verdorner, zugleich ein Dichter und ein Held, Der kühn gelobt die kranken Glieder Der Sklavensketten seiner Welt!

Pump! laa der Buber auf Berühren, Rum Spotte ward der Deutschen Ruhm, Der Mannschloß sich hin auf Rücken Und löbte fremden Odegenum. Die Kunst — verwasst und unverhandelt, Der Verschlag man, schaal das Gefühl, Verpönt die Freiheit der Gedanken, Der Geist der Zeit gewitterthwül.

Und wie aus düstern Wolkenmassen Der Strahl des Lichts leuchtend bricht, Kam er, ein Held im Leben, Hassen, In diese Welt und hielt Gericht. Ein Sanct Georg an Kraft und Muth, Kämpfer er für Wahrheit, Freiheit, Recht — Für uns're deutsche Namens Ehre — Und Sieger blieb er im Geschl.

Wo immer auch die Lüge prahlte Und Miergen das Scepter hielt, Da sang sein Schwert, das Jedem zahlte, Und jeder Hieb war auf gepießt. Betroffen wie von Sturmwellen So floh der Neid im Wirbelstanz, Und wie Vulkanflüsse schmelzen Erlang sein Wort im Siegesglanz!

Doch ohne wildes Hutergeriehn Bollwahrte menschl. er den Streik, Um als ein Heros zu erlösen Die Herten einer neuen Zeit. Schaut um, wo ist ihr Heil und Gleich, Ihm ward das höchste Heilenthum. Er fährt im Kampf als Heroldzeichen: Der Liebe Evangelium.

Drum wie den Weg d. m. irren Sch. so: Der Leuchtthurm durch die Brandung weiß, So leitet durch des Lebens Risse Sein lichter Stern, sein klarer Geist. O leuchte hell! Gar für die Schatten Umlagern wieder uns're Zeit — Schüß und vor weislichem Ermatten, Fähr uns zum Licht durch Dunkelheit!

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 23. Januar. Im Bereiche mit der außerordentlichen Sorgfalt, welche i. B. seitens der Direction des hiesigen Stadttheaters mit Recht auf die Einstudirung und Inscenirung von Wagner's „Ring des Nibelungen“ verwendet wurde, ist der Reich und künstlerische Ernst, welchen man dabeiselt den älteren Werken des genannten Meisters zumebet, auffallend geringer. Während bei den Aufführungen des Bühnenfestspiels (zumal bei den ersten) sich durchgehend die aufmerksame Frachtaltung der Vorschriften des Dichter-Componisten offenbarte, bat man es bei dem „Nisenden Holländer“, bei „Tannhäuser“ und „Lobengrin“ mit den Intentionen des Autors minder genau genommen, so daß die hiesigen Aufführungen der letztgenannten drei Werke sich in den letzten Jahren nur selten über das Niveau der Mittelmäßigkeit erhoben. Beduften schon die in diesen drei Opern verwendeten, zum Theil bereits ziemlich alten Decorationen mehrach der Verbesserung und Ergänzung, ja selbst der Ersetzung durch ganz neue, so war es mehr noch der rein musikalische Theil jener Aufführungen, welcher oft den billiger Weise zu stellenden Anforderungen qualitativ nicht entsprach. Neben

vielem Guten, ja sogar Ausgezeichnetem, welches auf Rechnung der musikalischen Oberleitung und einzelner Künstler kam, mußte man fast stets entschieden Unzulänglichkeiten mit in den Kauf nehmen. — Zugesehen, daß die Neubeschaffung einer würdigeren decorativen Ausstattung erdänderter Werke der Direction neben den auf den „Nibelungenring“ verwendeten Ausgaben vorläufig zu bedeutendem Opfer auferlegt haben würde, so hätte doch der musikalische und darstellerische Theil jener Aufführungen ohne Mehrbelastung des Staat einfach durch sorgfältigere Proben auf eine höhere Stufe gehoben werden können. Gewiß wird Niemand selbst von der vorzüglichsten Künstlertruppe verlangen dürfen, daß sie stets nur Tadelloses leiste: Das wirklich Gute ist und bleibt selten und schwer erreichbar, und störende Zwischenfälle, wie sie durch Indisposition Einzelner herbeigeführt werden, werden immer ihren unberechenbaren Einfluß auf den Ausfall einer Gesamtleistung üben, ohne daß darob irgend Jemand ernstlich zur Berantwortung gezogen werden könnte. Wenn aber in einer ganzen Reihe von Aufführungen eine gewisse Summe von Mängeln beharrlich wiederkehrt, so erwacht daraus der Kritik die zwar unangenehme aber unumgängliche Verpflichtung, jene Uebel nachdrücklich zu moniren und auf deren Abstellung zu dringen. Einer derjenigen Factoren uneres Operpersonals, welche — nicht etwa wegen Mangel an autem Willen, sondern lediglich wegen unzulänglicher Vertrauensfähigkeit überhaupt — die überwindende Mehrzahl der in Rede stehenden Aufführungen entschieden an ihrer vollen Wirkung hinderten, ist i. B. der Singchor. So lange dem Chor, abgesehen von einer numerischen Verstärkung überhaupt, nicht eine beträchtliche Anzahl neuer, wirklich ausgeübter Stimmen zugeführt wird, so lange namentlich nicht bei den Chorübungen auf Erzielung einer edlen, langschönen Tongebung, reineren Intonation, deutlicheren Textausprache, einer sorgfältigeren und exacteren Abwägung der dynamischen Schattierungen u. dergleichen wird, so lange werden die Aufführungen von Opern, in denen der Chor eine einigermaßen hervorragende Rolle einnimmt, auch des beregten chronischen Uebels nicht ledig werden.

In der gestrigen Aufführung von Wagner's „Lobengrin“ war es wiederum ganz besonders der Chor, welcher durch die Unschönheit und Unreinheit seines Gesanges wesentlich zu dem unangenehmen Gesamteindruck der Vorstellung beitrug. Wüchsen maßgebenden Ortes meine wohlgemeinten Worte die geeignete Beachtung finden.

Ueber die Besetzung der Solopartien ist wenig Neues zu sagen: Allen voran glänzte Herr Scheller durch charaktervolle Auffassung und schillerndes meisterhafte Durchführung der Telsamund-Barn. Herr Bederer als Lobengrin spielte mit vielem Ton und stellte auch gefanzlich eine sehr tüchtige, theilweise glänzende Leistung hin. Die Frölichritie, welche der Genannte in letzterer Hinsicht seit seinem Hiesigen gemacht hat, sind unvorstellbar und erretzlich, und ich constatire dieselben um so lieber, als ich früher gerade diesem Sänger gegenüber oft gewiss gewungen war, mich ablehnend zu verhalten. Wenn es Herrn Bederer gelingt, in rein lyrischen Stellen (wie i. B. in dem bedeutsamen „Bia, ich liebe dich“) seiner Stimme noch mehr Wärme und Weichheit zu verleihen, dann wird seine Leistung noch um ein Bedeutendes gewinnen. Fräulein Bild, deren Stimme übrigens immer noch nicht ihren vollen Klang wiedergeben konnte, hatte als Elfa mit manchen Unschönheiten zu kämpfen, folgte die Partie im Allgemeinen etwas zu verb auf, brachte aber Biele recht gut zur Geltung. Fräulein Obris lana die Orchester musikalisch sicher, vermodete aber den Widerspruch zwischen der Partie und ihrer stimmlichen Einanlagung nicht recht zu beseitigen und verfiel auch im ersten Act nicht über eine ausdehrend bereit Mimik, die die Anforderungen des Dichters ganz zu beden. Herr Hess vertrat den König mit gewohnter Würde, gleichwie auch der Herrscher des Herrn Liebans genahete. Die Besetzung der übrigen untergeordneten Rollen betrug die im Allgemeinen.

Sichtlichlich der Regie war zu bemerken, daß sie da (wie bei dem lebenden Bilde am Schluß des zweiten Actes) die Rücksicht auf den theatralischen Effect der Besetzung von Wagner's eigenen Vorschriften veranlassen worden war.

Das Orchester, unter Leitung des Herrn Erwin, hielt sich, abgesehen von manchen kleinen Mängeln, brav. Die Vorstellung dauerte, trotz sehr bedeutender und zum Theil unglücklicher Irrungen, bis gegen 11 Uhr. Eine Abänderung der Zwischenpausen wäre sonach wünschenswerth.

Carl Ripke.

Bemerktes.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Leipzig, 22. Januar. Der 94. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins (die er in neuen Vereinsjahre), über welche wir nachträglich berichten, war jährl. besucht und zeichnete sich nicht nur durch ein interessantes Programm aus, sondern lieferte auch von Neuem den Beweis, wie ernst und anerkennendes Streben dem Verein innewohnt. Die Ouverture zur „Reimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn ließ zwar Einiges zu wünschen übrig, aber dafür entschädigten reichlich: Das Largo von Handel (welches, arrangirt für Streichorchester, Harfen und Orgel, einen wunderbar schönen Eindruck machte und daher wiederholt werden mußte) und die Symphonie (Cdur Nr. 1) von Beethoven, die in allen ihren Theilen im Ganzen gelungen zu nennen war. Bei dem Largo wirkte die Harfen- und Orgel aus dem Magazin des Herrn H. Verbaut außerordentlich mit und die Harfen des Fr. Ludwig Hartz und des Herrn H. Bergel zeigten wieder einmal, welche anmuthigen und sympathischen Wirkungen mit diesem Instrumente zu erzielen sind. Auch dem Orgelspieler abührte volle Anerkennung. Fr. Marg. Schulze, welche wieder für Mit („Pastorale“ von Haydn — „Wilt du dein Herz mit Gedanken“ von Seb. Bach — „Du bist die Ruh“ von Schubert — „Rond. daß du auch geleschen?“ und „Wispelieb“ von Breß) sang, schien erst nicht recht disponirt und war etwas schwach, trat aber die letzten Ueber recht gemüth vor und erzielte großen Beifall. Mögen auch die übrigen Aufführungen im neuen Vereinsjahre recht wohl gelingen, um Theilnahme wird es ihnen nicht fehlen.

Briefkasten.

B. T. Das „endlich“ sollte keinen Vorwurf enthalten, denn der Grund der Berichtigung war bekannt; es sollte nur die Freude darüber ausdrücken, daß die Ungelehrtheit des Publicums endlich Befriedigung finden konnte.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelletten à Paar nur 8 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefelletten, Wiener Hacon, Doppelstich; gelb genäht und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von 1 Thlr. 30 Kr. bis 2 1/2 Thlr., Stiefelstiefel in großer Auswahl, Damen-Beckstiefel, Wiener Hacon, à Paar nur 3 Thlr., Reithiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 Thlr., ohne Absatz auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 30 Kr., zum Schneiden mit Absatz 1 1/2 Thlr., ohne Absatz 1 1/2 Thlr., Handschuhe in allen Sorten, sowie Handschuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikspreisen.

Für tolle Fäbe empfehle mein reich assortirtes Lager von Strohschalen mit Woll- und feinsten Wollhaaren.

Friedrich Staerk,

Zubehörs-Gäß 3 und Grima'scher Steinweg 15, neben der III. Bürgerstraße.

Briquettes

Prima-Qualität: à 1000 Stück 7 A franco Haus, d. Abnahme eines größeren Quantums bedeutend billiger. Dieselben sind in Folge großer Öligkeit und sparsamen Brennens, sowie der Reinlichkeit und Bequemlichkeit halber als Gas-Feuerung gebräuchlich. Herrschaften ganz besonders zu empfehlen.

Kohlen-Handlung von Ernst & Hellmund.

Comptoir: Südstraße 1, Seiger Thor, Pferdebahn-Station.



Von polnisch Kiefern-Holz und Brettern in feinsten und nur ganz trocken la. Stamm, Mittel- und Kopf-Boare halte ich in allen nur irgend bedehnten Stärken stets sehr großes Lager und empfehle dasselbe bei billigster Preisstellung einer gerechten Bedienung.

Gustav Messmer, Holzhandlung in Halle a/S.

Verkaufsofferte.

Der Unterzeichnete ist beauftragt zu verkaufen:
Werkzeugmaschinen aller Art, als: 24 Weispindel- und Handspindel-drehbank, 8 Bohrmaschinen, 4 Hobel-, 2 Stok- und 4 Schapenmaschinen, 1 Turbomolli mit Schere, 1 Winkelstichsäge, 3 Horizontalbohr- und Fräsmaschinen, 1 Mutterstich- und 2 Schraubenschneidmaschinen, 1 Wädrtheil- und Fräsmaschine, 1 Wädrschneidmaschine, 1 Band- und 3 Kreisfägen, 2 Wiesmaschinen, Spindel- und hydraulische Pressen etc. etc.

Ferner: 8 Dampfkessel, 8 div. Dampfmaschinen mit liegendem Zylinder, 2 Kesseldampfmaschinen, 6 Wasserpumpen von 3-25 Pferdekraften, div. Armaturtheile, Probir- und Kesselpfeisepumpen, Injektoren, Centrifugal-pumpen, Ventilatoren, Feldschleudern, Schwindeln, Fühwinden, Differential-Nagelzug, Ketten, Schraubhölzer, Schindelsägen, Bohrharnen, Schraub- und Mutterstichsel, Amboss, Geseite, Heilen, Sägen etc. etc., Wisenmaschinen, Gängezahn, Wellen, Supports, Planscheiben etc., sowie eine große Partie engl. und deutscher Werkzeugkahl.

Die vorgenannten Maschinen, Geräte und Werkzeuge sind theils neu, theils gebraucht, kommen meist aus zur Liquidation gekommenen Fabriken und werden sehr billig abgegeben.

C. Herrm. Findelsen

in Chemnitz, Schönpauerstraße 594.

Der gerichtliche Ausverkauf

der zur Concursmasse des Maschinenfabrikanten Jacques Billetot zu Halle a/S. gehörenden

Werkzeugmaschinen und Fabrikwerkzeuge

wird Bernburger Straße Nr. 32 (vormittags von 9 bis 12 Uhr) fortgesetzt. Namentlich sind noch Drehbank, Schapen-, Handbohr-, Hobel- u. Schraubenschneidmaschinen, sowie Holzbohrer - Federwalzmaschine zu billigen Preisen vorhanden. - Halle a/S., den 20. Januar 1879.

Bernh. Schmidt, Rasseberwalter.

Griechische Weine

1 Probeflasche derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten Camarito, Corinther, Ella, Kalli-te, Vino di Bacco, Vino Santo, Misistra, Achaja Malvaier weiss und roth, Vino Rosé, Moscato und Navrodaphné

und kostet Flaschen und Biste frei A 18.
Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angeschaut, verhöre deren Weinreit u. Reifezeit. Preisprochüre auf Wunsch frei.
Rechargemünd. J. F. Menzer.

Schles. Stopf-Truten,

Schles. Stopf-Tauben,

Steyer. Kapaunen,

Steyer. Poularden,

Schles. Stopf-Gänse,

Schles. Stopf-Enten,

Schles. Koch- und Fricassé-Hühner,

Franz. Kükem,

Fasanen, Perlhühner,

etc. etc.

empfehle in hochfeiner preiswürdiger Qualität der **Geflügelbazar,**

Hainstraße 8/10.

Versendungen nach Auswärts direct ab Züchtereien bei franco Emballage!

Ein großer Vorken Gardinen - Koffer,

1-3 Fenster unter Preis
Emil Beckert,
Magazin für Weiss- u. Trauerwaaren,
Gardinen-Handlung.

Muffhalter, Schleppenträger, Rüschen für Ballroben
empfehle in gr. Auswahl
Bernhard Teubner,
Markt 8, Eingang d. Gaisstr.

Eiserne **Fuss-Abstreicher**
billigt bei
Trangott Richter
Eisenhandlung an der Johannistirche.

Bürsten-Manufactur
I. Nicolaitstraße 1.
Soeben traf eine große Sendung
Fußbürsten
in Holz u. Kunstausp. p. St. 4.50-50 A.
Bohnerbürsten
in Holz u. Kunstausp.
p. St. 7.50-80 A.
ein, und können bestellte abgeholt werden.
Ernst Fischer.

Briquettes

beste große Waare per 1000 Stück 6 A
Beste Ländauer Weichhölzle A 84.
Büffel A 82.
Körpel A 78.
Stad A 81.
Büffel A 78.
Körpel A 76.
per Originalwaare empfiehlt frei Keller
H. Thomas, Sophienstraße Nr. 19 b.

Für Hausfrauen!

Neue Zufuhren!
K. Nolligerry-Kaffee à Pfd. 130 A
gebr. à Pfd. 170 A f. v. Geschmack.
K. engl. Kaffee à Pfd. 100-110 A
gebrannt à Pfd. 120 und 140 A
rein und kräftig von Geschmack.
Kaffee-Zucker von 1 Pfd. an 48 A
bei Abnahme von 1 Brod nur 44 A
Büffelzucker à Pfd. 48 A an
K. Weizenmehl (Raiseraussug) zum
Stollenbacken à Pfd. 18 A (Wehe
1 A), bei 10 Pfd. an à Pfd. 16 A
Stärke, Zelle, Soda, Blaues
offert billig
Ernst Werner,
6 Peterssteinweg 6.

(RB. 378.) **Zucker**

II. Raffinade in Broden v. 10 Pfd. an à Pfd. 45 A
II. Raffinade ausgewogen à Pfd. 48 A
II. Wasel-Raffinade à Pfd. 45 A
II. gemahl. Raffinade 5 Pfd. A 2.10, 10 Pfd. A 4.4
II. gemahl. Melis 5 Pfd. A 1.95 à Pfd. 40 A
empfehle
Hugo Geest, Koch's Hof.

Weinhandlung

August Simmer, Petersstr. 35,

empfehle reinerhaltene Flaschenweine, sowie Alter-Weine von 70-90 Pf.

Div. Spirituosen sehr billig zu verk. in Fl. u. Gebinden. Wdr. erb. franco. Hauptpostlag. hier sub B. C. 4.

Für Hausfrauen.
Ein hochfeines Erlanger Bier, rein und unterkühlt, 30 Flaschen 3 A franco bei
H. Schwalbe, Johannesstraße 32
oder Rönigstraße Nr. 2.

Gode Straße Nr. 4
2 Mal frische Milch, früh 6, Nachm. 4 Uhr, täglich fr. Rittgergutsbutter die Kanne von 2 A 40 A an, verschiedene Sorten gute Bauernbutter die Kanne von 2 A an, gutes Landbrod à Pfd. 10, 10 1/2, 11, 20 A.

von der Kuh weg, reinste Kindermilch, Liter 30 A.
R. H. fr. 7, Nachm. 5 Uhr.
H. Kuhn v. Markt, Milcherei, Sehm. G. Mittelstr.

En gros. Käse. En détail.

Is und Is Hübinger fetter Schmalz, deutscher, lang u. rund, fetter Schweizer bei 5 Pfd. schon von 60 A an, **Edamer** und **Emmentaler** in Stücken à Pfd. 1 A, schlesische und H. Zaisbater.
P. Kunz, Rathausstr. 4.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Wir offeriren unseren Mitgliedern
Feinstes Westler Mehl Nr. 0 (Stollenmehl)
bei Abnahme von 25 Pfund und darüber, soweit unser Vorrath reicht, zum ausserordentlich billigen Preise von 20 Pfennig per Pfund.



Die Wildhandlung von Ernst Krieger,

6 Querstrassen 6
empfehle frische Wild- u. Dambrich, Wildschwein, Weibsch, Fasanen u. in wieder eine Sendung russischen Wildgans als eingetroffen als: Perlhühner, Gansel- und Schneehühner, Prima-Boare. Auch empfehle ich schottische fetter Gänse à Pfd. 65 A.

Feinste Ritterguts-Tafelbutter,

à 1 Ro. 2 A empfiehlt
G. H. Werner, Al. Fleischergasse 29.

Ein süddeutsches Buttergeschäft sucht für Leipzig reelle Abnehmer für Salt- u. Süßbutter in Stücken und Käßeln. Preise mäßig. Offerten unter B. G.
Hotel Stadt Chemnitz.

Preisermäßigung.

Täglich frische Tafelbutter in hochfeiner haltbarer Waare versende der Post in Fässchen von 9 Pfund Inhalt, pr. Pfund 95 A, und bitte um gefällige Aufträge.
August Riensberg, Hügelwalde.

Hausfrauen empfehle

in anerkannt feinsten Qualität:
Edt. Prankfurter Würste à Paar 60 A
Käse, frische Sendung, in reiner u. saftreicher Frucht.
Käse, Maronen, Bräunlein, Weibel, Katharinen-Pflaumen, alle Sorten, russ. Zuckererbsen, Meinte, 1/2 Ro. 2.00 A
Wardeln, 1 Volt 10 A, 1/2 Ro. 4.00 A
Kieker, Spritten, Föllinge, Bratheringer, Gerand, u. Gelle-Wal, Färthendrüsen, Nördlingen, Nardines à l'hulle, Specialitäten in Viqueren u. s. w.
H. F. Bass,
West- u. Colonnadenstrassen-Gde.

Gothaer Warst

9 Pfd. 7. Gerbelet- oder Salami-Wurst (Dauerwaare) versendet franco gegen A 13
Vollanweilung; ebenfalls seine Kaugummiwerk das Pfd. mit 1 A berechnen.

Eduard Rudolph,

Gotha, Seefenstrasse 23.

Gasen, Rehwild

empfehle frisch geschossen, reich gelippt die Wildhandlung von
Dr. Weigendorn, Reichstraße Nr. 44.

Hasen, gestreift, auch reich gelippt

Gente Freitag

fette Dresdner Gänse

Peterstraße 18, Café Ronge.

Ich erhalte nöthentlich 3-4 mal größere Sendungen
Geflügel,
Truthähne, Truthühner,
Kapaunen, Gähner, fette Enten.
Von nordlichem Geflügel empfehle
Birkhähne, Birkhühner,
Gahelbühner, Schneehühner,
wilde Enten, wilde Gänse.

Fische,

Seebummern,
Scholle,
Schellfisch und Dorich,
Seezunge, Seehecht,
Sander, Steinbutt, grüne Heringe,
Flussbarsch, Cablian,
Flundern, Spritten u. Pöllinge,
Nigler, Kopffalat, Wadroschen,
Sümmenohr.
Ernst Klossig,
Gaisstraße 3 - Seiger Straße 15 b.

Gänse-Pökelfleisch

à Pfund 70 Pf., bei 5 Pfund 65 Pf.
Ernst Klossig,
Gaisstraße 3 - Seiger Straße 15 b.

Roh-Eis

wird zu jeder Zeit abgegeben, Restaurant zum **Deutschen Bahnhof.**

Pfannkuchenfülle

als
Kirschenmarmelade,
Süßholzwarmelade,
Pflaumenmus
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 29.

Spargel

Krauswurzler u. alle übrigen Sorten
empfehle in bester
Waare Haus & Co.
Hügelwalde
zu haben um Aufträge. Billigste Preise.
Dr. Kunz Markt 8

Caviar,

russ. und Lit., hochrein, empfiehlt billig
D. Stiehling,
Katharinenstraße Nr. 9 im Durchgang.

Apfelsinen Citronen

à Pfd. von 1 A an. à Pfd. 80 A
Ital. Bräunlein, Katharinen- und beste
türk. Pflaumen, Amerik. Apfelsinente,
Freiheitsbeeren in vorzüg. Qualität,
Lärlisch, Pflaumenmus, Schnittbohnen,
Wardeln, Cauerthohl empfiehlt
G. H. Schröder's Nachf.,
Kantmann's Hof, Reichstr. 6, Nicolaitstr. 45.

! Tafel-Äpfel!

Reifester Apfelsinen u. Citronen sind
kostenlos zu haben Kuerbachs Hof Nr. 31.

Russische Zucker-Erbsen,

dieses Jahr sehr billig.
à Pfd. 2 A, bei 5 Pfd. 1 A 80 A.
Morcheln
à Pfund 4 A, bei 5 Pfund 3 A 80 A.
Ernst Klossig,
Gaisstraße 3. - Seiger Straße 15 b.

Schaumandeln,

Trüdenrosinen,
Barronier Taffeln,
Süßholzwarmelade,
Süßholzwarmelade,
Französische Bohnen,
Ital. Maronen,
Ernst Klossig,
Gaisstraße 3. Seiger Straße 15 b.

Frische Almeria-Weintrauben

Ital. Wodmarin-Weibel,
Wanderrosinen und Apfelsinen
Ernst Klossig,
Gaisstraße 3. Seiger Straße 15 b.

Rindsmaulsalat, à Pfd. 60 Pf.

ist von best. Güte eingetroffen,
f. Tafelartikeln 6 Eier 40 A.
Schnittbohnen, Cauerthohl empfiehlt
C. F. Hofmann, Reutrichs Hof 7.

Frische

Amerik. Austern

empfehle **Richard Schubert,**
Rathhäuser Steinweg Nr. 3.

Frische Seehechte, Dorich.

Frische grüne Heringe,
Specklinge, ungemein
Spritten, billige!
größte Bratheringer in 1/2 u. 1/3, Wallah,
beste russ. Gardinen und Andouise,
Bräunlein alle Sorten, in 1/2 u. 1/3, Schodlöffeln,
Caperen, Pfd. 1 A, Gardinen.

Alle Gurkenforten.

Cauertraut, Freiheitsbeeren,
Pflaumenmus, Preiswiedeln,
Ital. Emmentaler Käse, Str. v. 75 A ab,
acht Limburger Käse, Str. v. 40 A ab,
Ital. Maronen, Str. 29 A, Pfd. 25 A,
Bräunlein, Str. 60 A
empfehle **Wihl. Voigt, Nicolaitstraße 18.**

Schellfisch und Hecht,

Scholle und grüne Heringe, Bräunlein
Paar 2 A bei
Wilmke Koebel, Ritterstr. 20.

Frischen Seedorf,

= Schellfisch,
= Hecht,
Grüne Heringe
empfehle billig Katharinenstraße 9, im
Durchgang, D. Stiehling, sowie Markt-
tag's vis à vis der Alten Waage.

Jeden Tag

frisch geräucherte große Kieler Pöklinge

per Kiste von ca. 10 Pfd. 3 A franco u.
kostenlos gegen Nachnahme empfiehlt die
Fisch-Handlung von
C. H. J. Stoldt,
Hamburg, St. Pauli,
Wilhelmstraße.

Frische grüne Heringe

empfehle **J. C. Bödemann, Cäsarstr.**

Verkäufe.

Wappsteine u. Gärten billig zu verkauf.
Bräunlein 13, 1. St. **Tig.**

Feinste Lage Pflanz

an der Pferdebahn, in ein solid gebautes
vollständliches Wohnhaus mit Garten und
großen Räumen, schön gelegen, für 1 oder
2 Familien, sehr billig für 9000 Thlr. bei
3000 Thlr. Anzahlung zu verk. Wdr. erb.
unter G. L. 344 an die Expedition d. Bl.

Stoffgrundstück-Berkauf.

In einem Städtchen mit Bahnstation und Umgegend, im industriellen und landwirtschaftlich-ertragsreichen Thale der Provinz Sachsen...

Für Capitalisten

über Geschäftsführung, auch größere Gewerbetreibende, welche ein schönes großes Grundstück zu ihrem Geschäft brauchen...

Gaus-Berkauf.

Ein Haus in der Petersstr., mit Gewölbe u. daranstoßender Stube, Niederlage, archem Keller, Gas- u. Wasserleitung...

Junere seltene und innere weisse Seide habe ich zwei feine Rindhäuser mit Einfahrt und großen Höfen...

Ueberseelungs-Häuser bin ich geonnen, mein Hausgrundstück, Dresden-Neustadt, im Werte von 36,100 M. zu verkaufen...

Ein für Gewerbetreibende u. Geschäftslente passendes, in bester Lage der Weststadt gelegenes Wohnhaus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen...

In Pirna

in ein Villengrundstück, 8 Acker Areal, gr. schattiger Park mit Kiefern, Buchen, Obst- u. Gemüsegarten, Feld, sehr geräumig...

Eine Restauration mit Garten, mit feinen Garten- u. Stubenmöbel, Pianino, Billard u. Bierapparat, 10 Rm. u. Leipzig...

Ein Restaurant, Rische 200 M. bezahlte bis Oftern, ist bis Instrument, u. Billard, Barmertergeleihen u. Garten...

1 Restaurant mit Billard, beste Lage inn. Stadt, veränderungsfähig zu verkaufen. Rab. Sternwartenstr. 31, l. u. D. Engelmann.

In Coburg ist eine Bäckerei und Restauration mit vollständigem Inventar zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten...

Ein nahe 30 Jahre bestehendes, gut renommirtes Engros-Geschäft (Artikel nach z. Theil d. Mode unterworfen) soll wegen Kränklichkeit eines der Inhaber...

Ein seit ca. 50 Jahren bestehendes, höchst einrichtetes Handlung-Geschäft in feinsten Lagen einer Residenz...

Ein altes, wohl renommirtes Fabrik-Geschäft - Consumartikel - im kottischen Gange, in der Provinz Sachsen...

Avis.

Und einem renommirten, seit 1886 bestehenden Geschäft, jährlicher Umsatz ca. 150,000 M. beabsichtigt ein Theilhaber...

Ein solcher, welcher mit einem Capital von 20-30,000 M. sich an einem Geschäft beteiligen würde, wird von einem erfahrenen, tüchtigen Kaufmann gesucht...

Ein junger Kaufmann, anvertraut, sucht an einem größeren Plage ein kleines Geschäft u. Auswärtigen-Geschäft zu kaufen...

15,000 M. auf sichere Hypothek. Oftern unter R. 794 an die Fil. d. W. Rathenauerstr. 18.

7500 Mark sind 1. April gegen gute Hypothek auf hiesige Grundstücke auszulassen durch Advocat Dr. Engel...

Theilhaber-Gesuch.

Ein renommirter Kaufmann, 26 Jahre alt, wünscht sich an einem soliden, rentablen Fabrik oder Engros-Geschäft in Oera mit ca. 12,000 M. thätig zu beteiligen...

Ein Fabrik-Geschäft, welches m. bedeut. Nutzen arbeitet, sucht zur Ausdehnung desselben einen Capitalisten als Commanditeur...

Rur Beteiligung an einem ertragsreichen Hotel wird ein Fachmann mit wenigstens 4000 Mkr. Capitaleinlage gesucht.

Ein 1. g. Dame in günstige Vertheilung geboten, sich an einem feinen Detail-Geschäft - Leipzig - gute Lage, sowie Kundhaft mit einer Einlage von 10-15,000 Mark zu beteiligen...

3/4 Parquet-Plätze, nebeneinander, zu vergeben. Wdr. unter H. W. II 1 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein prachtvolles Pianino, freigehaltig, ist nicht eingelöst worden, soll d. r. billig verkauft werden...

Ein gebrauchter Salon-Bügel steht billig zu verkaufen Gellertstraße 3, 3 Tr. rechts.

1 Bügel zu 25 M. und Pianino verkauft und vermietet Dainstraße 6, II. 2 Tafel zu verk. f. Anf. bill. Albrechtstr. 22, IV. r.

2 Bueeler & Willon sind billig zu verkaufen Biesenstraße 7. M. Sauer.

Wegen Veränderung des Geschäfts sind 2 Stück Singer-Nähmaschinen billig zu verk. Reudnitz Kurze Straße Nr. 11.

Spotbillig zu verkaufen gold. u. silb. Herren Remontoir-Uhren, gold. Damenuhren, eine Auswahl moderner und andere Medaillons in verschied. Größen...

1 gold. Herren-Remontoir-Uhr mit Kette u. 1 Damenuhr, sowie Ringe, Brochen, Odringen, Medaillons u. dgl. m. Johannesgasse 29, Tr. A., 2. Etage v. F. Müller Neumeyer.

Billigst zu verk. allerlei Parafartikel, als garnirte u. ungarirte Hüte, sowie Bänder, Blumen, Spitzen, Blonden, Schleier, Schürchen, Schlipse, Schürpen, Kragen, Rüsche u. dgl. m. F. Müller Neumeyer, Johannesgasse 29, Tr. A., 2. Etage.

Schwarze und colorirte Seidenstoffe, Tafel u. breite Jacquetsamete, schwarze reissw. Cachemire, volle 190 Gtm. breit, per Meter 2 A 25 A. Fabriklosgang: Blumenstraße Nr. 7 part.

Ein Hofen, ca. 1000 Meter, Damentische 1 Meter 1/2 A, auch einzelne Meter, zu verk. Reichstr. 18, l. Et. im Versteigerungsbüro.

Der wirkliche Ausverkauf Ränderger Straße 4 dauert fort und werden sämtliche Waaren sehr billig verkauft, wollene Schals von 10 A an, Damenschürchen von 25 A garnirte Kopf-tücher sehr billig, Bama-Genden von 2 A an, Seidenhandschuhen von 1 A 25 A, Soden von 40 A an, Unterhemden von 1 A, Schwal-tücher von 25 A an, Nachthemden und Oberhemden von 2 A an, Leibbinden, alle Sorten Strümpfe, wollene Vorhemden 50 A, Strick-möbe alle Farben, Alpaca, Hige Rte. 4 A und noch Hunderte Artikel spotbillig bei F. Pergamentor, Ränderger Straße Nr. 4.

Winter-Ueberzieher, neu u. getz, Hosen, Westen, neu u. getz. Röde, Frack u. ver. V. H. H. Kösser. Verkauften Händler, dabei Conf. Angage, verk. billig Lehmann, Körnerstr. 20 part.

Ein 1/2 neuer Dampfheiß, Privatbesitz, ist preiswerth zu verkaufen Turnerstraße 8, l. Et. links.

Wäsche, wie neu, ist billig zu verkaufen Körnerstraße 16, 4. Etage.

1 Weisse u. 1 Schepelz billig zu verk. Reichstr. 18, l. Et. im Versteigerungsbüro.

2 hübsche Damenmassen zu 9 u. 10 A zu verkaufen Reichstraße 37, II. links.

Ein hochleg. neues blaues Kleid billig zu verkaufen, Carolinenstr. 20b, l. R. v. f. eleg. Damenmassen, Wdrstr. 7, III.

80 Gebett Betten, Ich habe wieder einen Theil meiner gebrauchten Federbetten, welche während den Wochen verleben gewesen zum Verkauf gefahrt und weiche 1 Gebett mit feinen, weichen Federn gefüllt 15 und 16 M. eine Partie einzelne Stücke 1/2 und 1/3, dreie 4 und 5 M. das Stück.

Bederbetten, neue Bettfedern u. Daunen, fertige Julets in großer Auswahl billigst Nicolaistr. 26, im Gemölde, sowie Nicolav Straße 31 (blauer Hecht) bei Enke.

Verkauf! Eine Anzahl schön. Schließ- u. Schloßschlüssel zu sehr bill. Preisen. O. Wachter, Neumarkt 24, 3 Tr.

Möbel-Ausverkauf, Aus einer Berliner Concursmasse offerire 1 gr. Hofen sehr schöner Mahagoni- und Buchbaum-Möbel zu noch niedrigeren Preisen.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verkauft billig Möbel-Lager von Ch. Zener, Bremenaderstr. 14. Auch auf Abzahlung.

Verkauf versch. Möbel, Sopha u. Matr. Nr. Windmühlengasse 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

3 zum Martin'schen Credit geb. Hundel 1 Hülfenbuck, 2 Doggen zu verkaufen Gutzwiller, Leipziger Str. 310 l. Gärtnerei der Curator H. Müller.

Ein junges Mädchen ist zu kaufen, Kaufverhandlungen wollen ihre Adressen unter H. F. II in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Billigst ein Papagei mit großem Bauer F. Müller Neumeyer, Johannesgasse 29, Tr. A., 2. Etage.

Seine Canarienvogel gr. Auswahl, Vogel- u. Wäcker, Gutzwiller Str. 11.

4 Canarienvogel, gute Schläger, sind zu verkaufen Gellertstraße 11, Hof part.

Garzer Canarienvogel zu verkaufen Gellertstraße Nr. 61, im Gemölde.

Canarienvogel, 3 St. u. 6. d. Humboldtstr. 14, IV.

Ein Strohhaus, 7-8 M., rentir., mögl. mit Garten, im Br. v. 20-30,000 M. zu verkaufen, ob. O. v. 1000 M. zu kaufen gef. Nr. 1. 240 Exped. d. Bl. Kanten verb.

Ein junger Kaufmann, anvertraut, sucht an einem größeren Plage ein kleines Geschäft u. Auswärtigen-Geschäft zu kaufen.

altres, nachweislich kotttes Materialwaaren-Geschäft mit Wohnung wird sofort zu kaufen, oder ein dazu pass. Local zu mieten gesucht.

Ein Chemiker promov. u. unterbetraut, wünscht in ein bereits bestehendes solides Etablissement der dem. Branche, am liebsten in, oder der Nähe Leipzigs oder Dresdens, als Afficte, mit einem Capital bei vorläufig zu 30,000 A einzutreten.

Ein Pferd, Gestattmaschine (Deuper Fabrik) ist wegen Kränklichkeit eines Part. Dampfmaschine sehr billig zu verkaufen. Buchdruckerei v. Hothel & Herrmann.

Bräuen- und Lesewagen billig zu verkaufen Eberhardstraße Nr. 12.

Trock. tieferne Breter einige Hundert Schock in allen Längen u. Stärken habe ich sehr preiswerth abzugeben. C. Opel, Zeit.

Kiefernes Brennholz, 1200 Meter Kiefernes, gang trockenes Brennholz gebe ich, um damit zu räumen, gang billig ab. C. Opel, Zeit.

Padtkisten zu verkaufen bei Ernst Kasse, Markt 8.

Handwagen aller Art, für jedes Geschäft, stehen 9 Stück zu verk. Gellertstraße 11 bei H. Jungmann.

Handwagen, zweirädrig, sowie einige Handkutschen werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft Schützenstraße Nr. 6.

Schlitten, 2 resp. 4 Räder, elegante Façon, empf. bill. F. Klemm, Lehmann's Garten.

Zwei Schlitten zu verkaufen Sattler Zeisler, Reudnitz.

Schlittenverkauf, elegant, Einp. u. mehr, gebr. l. u. 2 Räder, Carolinenstr. 20b.

Ein eleganter höherer Schlitten steht zum Verkauf Gellertstraße 79 bei Schulte.

Ein hochleg. Schlitten, Einpänner, ist billig zu verkaufen Reudnitz, Gemeindeftr. Nr. 4 beim Wäcker.

Freitag, den 24. Jan. früh 11 Uhr trifft 1 Transport Deutscher neumeubeliche Räder mit Hülfs- u. Hülfsnägeln zum Verkauf ein. Gutzwiller Str. 310, Ranganberstr. G. F. Heyn, Buchbinder.

Freitag d. 24. Januar früh 11 Uhr trifft ein Transport Deutscher neumeubeliche Räder mit Hülfs- u. Hülfsnägeln zum Verkauf ein. Gutzwiller Str. 310, Ranganberstr. G. F. Heyn, Buchbinder.

ein schöner 1/2-jähriger Jagdhund Kaufstraße Nr. 3 parterre.

3 zum Martin'schen Credit geb. Hundel 1 Hülfenbuck, 2 Doggen zu verkaufen Gutzwiller, Leipziger Str. 310 l. Gärtnerei der Curator H. Müller.

Billigst ein Papagei mit großem Bauer F. Müller Neumeyer, Johannesgasse 29, Tr. A., 2. Etage.

Seine Canarienvogel gr. Auswahl, Vogel- u. Wäcker, Gutzwiller Str. 11.

4 Canarienvogel, gute Schläger, sind zu verkaufen Gellertstraße 11, Hof part.

Garzer Canarienvogel zu verkaufen Gellertstraße Nr. 61, im Gemölde.

Canarienvogel, 3 St. u. 6. d. Humboldtstr. 14, IV.

Ein Strohhaus, 7-8 M., rentir., mögl. mit Garten, im Br. v. 20-30,000 M. zu verkaufen, ob. O. v. 1000 M. zu kaufen gef. Nr. 1. 240 Exped. d. Bl. Kanten verb.

Ein junger Kaufmann wünscht sich mit Capital an einem soliden Geschäft (Detail ausgeführt) thätig zu beteiligen. Oftern sub J. O. 2647 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein seit langen Jahren in Berlin bei der fein. Kundhaft sehr eingef. Detail-Geschäft (Wäsche u. Damenartikel) wünscht unter günstigen Bedingungen passende Artikel in Commission zu nehmen. Prima-Referenzen. Oftern post-lagernd S. H. Wörlich erbeten.

Ein Geschäft, tüchtiger Verkäufer, sucht gangbare Artikel zu übernehmen. Oftern unter S. C. 562, durch die Exped. d. Bl.

Waarenposten sucht gegen sof. Casha preisen zu kaufen und lombardirt Goldstein, Brühl 78, II.

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Getrag. Herrenkleider, Reiten, Böche u. kurze zu höchstem Preis. Gef. Wdr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser

Hervorragende Bauten Dresdens und seiner Umgebung.

IV. Brücken.

Dresden besitzt 3 gewölbte Brücken über die Elbe, welche ihre Entstehung den verschiedensten Zeitperioden verdanken. Die älteste, die Augustusbrücke, veranlaßte die Bauweise der alten Zeit; die zweite, die Marienbrücke, in erster Linie dem Eisenbahnverkehr dienend, aber auch mit einer Bahn für Fußgänger verbunden, das seit dem Beginn des Eisenbahnbaues in Deutschland auf wissenschaftlicher Grundlage erbaute junge Ingenieurbaufachwesen; die dritte endlich, die Albertbrücke, erst im Vorjahre dem Verkehr übergeben, die Bauartigkeit des Ingenieurs der Neuzeit. Uebrigens scheinen alle drei Dresdner Elbbrücken noch immer den Ansprüchen des Verkehrs nicht allenthalben zu entsprechen, weshalb bereits verschiedentlich von Bau einer vierten Elbbrücke, die zwischen der Augustus- und der Albertbrücke zu liegen kommen würde, gesprochen wird, deren Ausführung aber vermuthlich erst der nächsten Generation vorbehalten bleiben wird.

Der Chronik nach sollte in den Jahren 1070-1118 an Stelle der jetzigen Augustusbrücke eine hölzerne Brücke die Verbindung zwischen beiden Ufern her, dieselbe wurde jedoch im Jahre 1118 durch einen Brand fast vollständig zerstört und so begann man zu dieser Zeit anstatt der hölzernen Brücke eine steinerne zu bauen, auf welche man dann den hölzernen Oberbau legte. Dieser Bau begann 1119 und soll erst 1229 beendet worden sein. Die Baukosten betragen, trotzdem der Arbeiter nur einen allmählichen Tagelohn erhielt, 108,000 Gulden (Sachs Groschen) und soll jeder Pfeiler, es gab deren 24, 700 Gulden gekostet haben. In einem Erlass Heinrichs des Erlauchten vom Jahre 1287 wird der Brücke juristisch unrichtig Erwähnung gethan. Die Unterhaltung der Brücke lag in den Händen des „Brückenamtes“. Seit Einführung der Städteordnung ist das Brückenamt in Stadtrathe aufgegangen. Im Jahre 1316 beschädigte eine große Wasserschiff mehrere Pfeiler wesentlich und man sah sich daher genöthigt, bereits im folgenden Jahre zu einem völlig steinernen Ausbau zu verfahren; zur Aufbahrung der bedeutenden Baukosten genährte auf besondere Ansuchen Papst Johann XXI. einen vierjährigen Ablass, wie es heißt: „damit die Vollbringung des Brückenbaues über den Elbflus zum allgemeinen Nutzen der darüber reisenden Personen durch der Gläubigen frommen Almosen unterstützt werde“.

Am 11. und 12. März 1343 beschädigte eine Hochfluth der Elbe die Brücke abermals bedeutend und mußte abermals ein großer und kostspieliger Renovationsbau vorgenommen werden, der sich dann bis in die Zeit des Kurfürsten Moriz erstreckte. Man errichtete 24 Pfeiler aus Laubsteinen und spannte zwischen ihnen 23 Bogen, die Bahn der Brücke wurde mit Schotter bedeckt, auf welcher Unterlage der Personen- und Wagenverkehr gemischt sich bewegte. Zum Schutz gegen das Hinabfallen befanden sich an den Stützmauern in bestimmten Abständen sogenannte Jinnen. Als diese aber nicht genügten und bei großem Sturm Menschen zwischen den Säulen derselben hindurch und in den Strom geweht wurden, mauerte man später diese Zwischenräume mit Steinen zu. Anstatt der sich rasch abzunehmenden und viel Reparaturkosten verursachenden Schotterunterlage pflichtete man später, 1631, die Brücke mit „Weißerziegel“; doch erwähnt die Chronik, wie wiederholt von allerhöchster Seite Klage über das schlechte und gefährliche Brückenpflaster geführt worden wäre. Zu dieser Zeit betrug die Gesamtlänge der Brücke 800 Schritt bei 18 Ellen Kronbreite. In den Jahren 1634 und 1647 wurden aber in Folge der Schloßbauten unter Herzog Georg dem Gütigen und Kurfürst Moriz von Georgentore aus 6 Pfeiler und 4 Bogen verdrängt, so daß die Brücke nur noch 19 Pfeiler und 18 Bogen behielt. 1670 am 13. September erhielt unter Johann Georg III. der dritte Brückenpfeiler ein Crucifix von Metall, 4,5 Meter hoch und 39 Centner schwer. Seit dem 26. August 1732 stand diese Fierde der Brücke auf dem fünften Pfeiler auf einem felsenartigen, 6,7 Meter hohen Unterbau; von hier führte es bei der Hochfluth am 31. März 1845 mit einem Theil des Pfeilers in den Strom und konnte trotz aller Mühe und Sorgfalt bis zum heutigen Tage noch nicht wieder aufgefunden werden, vermuthlich liegt es tief versenkt im Strombett.

Unter Kurfürst August dem Starken wurde vom 7. Juli 1727 an die Brücke wesentlich umhergebaut und verschönert. Es wurde die Fahrbahn erhöht und gut asphaltirt, an beiden Seiten wurden auf Trappsteinen ruhende Trottoirs angebracht, auch erhielt die Brücke ein schmiedeeisernes Geländer. 1731 war der Bau, den der berühmte Oberlandbaumeister Pöppelmann leitete, vollendet und galt die Brücke; nicht nur als eine der besten Wunderwerke Dresdens, sondern auch als die größte und schönste Strombrücke Deutschlands. Ein Erlass vom 4. September 1730 verfügte, daß aller Verkehr auf der Brücke sich rechts zu halten habe und ist diese Bestimmung noch heute in Kraft und wird streng gehandhabt. — August II. ließ 1737 noch 3 Pfeiler am linken Ufer zu gewinnen, um Platz für den katholischen Kirchenbau zu gewinnen. In dieser Zeit hatte die Brücke 17 Pfeiler, 16 Bogen, eine Länge von 409 Meter, eine Breite zwischen den Pflastersteinen von 821 Meter und eine Kronbreite von 11,04 Meter.

Das 19. Jahrhundert brachte der Brücke wiederum bedeutende Veränderungen. Die Franzosen sprengten am 19. März 1813, um den nachdrängenden Russen den Weg nach der Altstadt zu verlegen, mit 1670 Pfund Pulver den vierten Pfeiler und die beiden anstoßenden Bogen. Die bald darauf herbeigekommene interimistische hölzerne Verbindung kostete 18,600 fl und wurde Ende 1814 durch einen steinernen Bau ersetzt, der 40,063 fl beanspruchte. — Am 31. März 1845 riß eine Hochfluth den Dinstopf des fünften Pfeilers, vierten Strompfeilers, welcher das vorerwähnte Crucifix trug, weg. Später stellte sich heraus, daß sich bei dieser Gelegenheit auch der achte Pfeiler um 30 Centm. geneigt hatte und der sechste Pfeiler in ähnlicher Weise beschädigt worden war. Sofort wurde zu den umständlichen Reparaturarbeiten geschritten, denen auch die Räumung des Flußbettes zufiel; für den Verkehr zwischen beiden Ufern wurde nach wenigen Tagen, während welcher Zeit Dampfschiffe und Rähne im

vermittelten, Stromaufwärts eine Schiffbrücke errichtet, deren Bau im Verein mit den Sprengarbeiten der Ingenieur-Oberlieutenant Reumann leitete, während die Brückenreparatur Stadtbaudirector Schöberg übernahm. Diese letzteren Arbeiten, die durch weitere Sicherungs- und Ergänzungsarbeiten sehr umfangreich wurden, dehnten sich bis zum Jahre 1848 aus. Es dürfte nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit liegen, daß spätere Ergänzungen oder Hochfluthen der Augustusbrücke in Folge ihrer alten Construction wiederum gefährlich werden, und können diese Umstände wahrscheinlich den Bau einer vierten Elbbrücke der Bewältigung näher bringen, worauf man dann zur gänzlichen Abtragung der Augustusbrücke verschreiten könnte. Diese Fragen müssen jedoch einer späteren Zeit und ihren Verkehrsansprüchen überlassen bleiben.

Dem Alter nach folgt nun die Marienbrücke, welche dem Straßen- und Eisenbahnverkehr zugleich dient. Die Beschädigung, welche die Hochfluth am 31. März 1845 der „Alten Elbbrücke“ gebracht, und die daraus sich ergebenden Verkehrsstörungen hatten die Nothwendigkeit einer zweiten festen Verbindung beider Ufer außer allem Zweifel gestellt. Ueberdies verlangte die in Dresden einmündende Eisenbahnlinie und zwar die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, welche am 8. April 1837, die Linie Dresden-Görlitz, welche am 1. Septbr. 1847, und die Bodenbacher Linie, die am 6. April 1861 dem Verkehr übergeben worden waren, gebietlich eine unmittelbare Verbindung, weshalb man zum Bau der Eisenbahnbrücke Marienbrücke verfuhr. Die gute und bequeme Beschaffung des vortheilhaften Sandsteinmaterials aus der Schächelischen Schmelz bestimmte zur Ausführung einer Wölfbücke. — Es besteht das beiderseitige Eisenbahnviaduct- und Straßenrampe-Anlagen. Die Strombrücke besteht aus 12, je 18,82 Meter weiten Bogen in Kreisbogenform und bilden deren Abfluß nach dem Viaduct und den Rampen beiderseits eine halbkreisförmige Oeffnung von 14,16 Meter Breite. Die normale Strombreite wird durch sieben Bogen überpannt, die übrigen dienen als Flußöffnungen. Die Gesamtbreite der Fahrbahn beträgt 16,99 Meter und zwischen hiervon auf der Eisenbahntheil 7,93 Meter. Die Scheitelhöhe der Bogen beträgt 2,06 Meter über dem Nullpunkte des Elbpegels. Die Gründung sämtlicher Strombrückenpfeiler erfolgte auf Pfahlrosten, 250-350 Rohpfähle enthaltend. Eine umlaufende Spritzwand und die Aufmauerung der Pfeiler mit Steinen und Beton schützten vor Unterwaschungen; das Mauerwerk, durchgängig Elbsandstein, enthält 31,900 Kubikmeter. Die 12 Gewölbe enthalten zusammen 22,800 Stück Wölfböden und wurden ohne irgend welche Behinderung der Schiffahrt vom 12. April bis 31. Octbr. 1849 vollendet. Als Bindemittel benutzte man bis zur Hochwasserlinie hydraulischen Mörtel, im Uebrigen gewöhnlichen Kalkmörtel. Die Kosten der Strombrücke betragen ausschließlich Vorderwerk und Eisenbahnbau 1,595,687 A . Der Viaduct und Rampenbau am linken Ufer schließt sich, 198,2 Meter lang, an die Uebergangsöffnung an. Die Straßenrampe hat eine Gesamtlänge von 210 Meter und fällt mit 1:42,5 zur Ostmauer ab, hierauf folgen im Eisenbahnviaduct 10 Stützbogen, dann die Ueberbrückung der Friedrichstraße an der Friedrichsbrücke über die Weißeritz, dann 10 weitere Bogen gleich den vorigen, ihnen schließen sich wiederum 13 Bogen etwas geringerer Weite an und endlich folgen noch 25 Bogen, welche wegen Ueberbrückung der Stützmauer wiederum in 2 Abtheilungen zerfallen. Die Landbrücke des linken Ufers enthält demnach auf einer Länge von 769 Meter 59 Bogen, welche einen Kofenaufwand von 407,286 A beanspruchten. Der Rampenbau am rechten Ufer ist weniger bedeutend. Die Brücke weist nach links für den Eisenbahn-, nach rechts für den Straßenverkehr ab, dieser Theil der Bauten kostete 314,898 A . Die Gesamtlänge des Bauwerks beträgt 1742 Meter. Die Kosten für dasselbe waren auf 1,992,923 A veranschlagt, von welcher Summe jedoch 270,000 A erspart werden konnten. Der erste Spatenstich erfolgte am 28. Aug. 1846, die erste Grundsteinlegung am 3. Dec. desselben Jahres, die Eröffnung des Betriebes am 19. April 1852. Die Bauausführung unter Oberleitung des R. Finanzministeriums, in welchem Bau-rath Major Kunz als technisches Mitglied fungirte, war dem Wasserbaudirector Vofse übertragen.

Dresdens dritte Brücke, die Albertbrücke, gehört durchaus der Neuzeit an. Zu ihrem Bau gab besonders die Ausdehnung der Antonstadt und Johannstadt, sowie die Bewegung des Verkehrs der schweren Fuhrwerke der Augustusbrücke die Veranlassung. Die habsbische Behörde trat nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges der Sache näher und bewirkte die Aufstellung von Projecten, deren Genehmigung 1875 erfolgte. Nach dieser liegt die Fahrbahn entlang der Strombrücke horizontal, die anschließenden Landbrücken haben eine Steigung von 1:32, die Straßenböden von 1:85 und 1:50 und liegt die Fahrbahn 12,90 Meter über dem Nullwasserpunkte. Die Gesamtlängendimension beträgt 316 Meter, hiervon kommen 164 Meter auf die Strombrücke und 152 Meter auf die beiden symmetrischen Landbrücken. Die Strombrücke besteht aus 4 Kreisbögen von 31 Meter Weite, welche wiederum 3 Gruppen bilden. Die Landbrücken überspannen auf beiden Ufern das dem Hochwasser ausgelegte Stück Stromprofil an der Brückenmauer und bestehen aus je 5 Kreisbögen von 12-17 Meter Spannweite. Das nabuliegende Material der sächsl. Schmelz bestimmte auch in diesem Falle die Wahl einer steinernen Wölfbücke.

Die Gründungsart der Landpfeiler weicht von dem sonst üblichen Gebrauch wenig ab, dahingegen wendet man, nach den gänzlichen Erfahrungen bei den Elbbrücken in Aufsicht und Aufsicht, für die Strompfeiler die Gründung auf pneumatischem Wege an und ließ dieselbe unter Zuhilfenahme eines sauerstoffhaltigen Leuchtgas, Herrn Ingenieur Dacard, durch die Bauverwaltung selbst ausführen, und verließ die gesamte Arbeit ohne je einen Unfall und verhältnismäßig wohlfeil. Die nöthigen Maschinen für die pneumatische Gründung lieferte die Firma C. E. Hoff und Co. in Dresden.

Die Eigentümlichkeiten der pneumatischen Gründung bestehen darin, daß man, anstatt, wie bisher bei dergleichen Bauten üblich, einen Pfahlrost zu schlagen, einen eisernen Rahmen offen und mit aufgelegtem Luft- und Arbeitsdruck versehen auf den

Stromgrund versenkt, das in demselben befindliche Wasser durch Einführung von Luft mittelst Luftpumpe hinaufstreibt und nun, während man je nach der fortschreitenden Senkung Rauerwerk aufsetzt, in dem Rahmen den Stromgrund weiter und weiter ausbebt, bis man die erforderliche Tiefe und genügend festen Baugrund erreicht hat. Die entstehenden leeren Räume werden nach Beendigung der Gründung mit rascher Förderung nach dem Bortheil, daß die eigentlichen Mauerarbeiten ganz unabhängig von den Wasserverhältnissen bequem mit der allmählichen Senkung des Rahmens, Caisson, und über der Stromoberfläche ausgeführt werden können. Je nach dem Umlange der zu tragenden Pfeiler verwendet man 1 oder mehrere solcher Rähne für jeden Pfeiler. Kommen mehrere zur Anwendung, wie bei der Albertbrücke, so werden die auf denselben zunächst sich erhebenden Mauertheile wiederum unter sich durch Wölfbögen verbunden, deren Gesamtoberfläche sodann dem Umlange des aufzuführenden Pfeilers entspricht. Es war unter Benutzung der bereits gesammelten Erfahrungen beim Dresdner Brückenbau möglich, binnen 66 Stunden einen Rahmen von 44,8 Quadratmeter Grundfläche um 4,33 Meter Tiefe in schiefelagerten Kies zu versenken und gleichzeitig 80 Kubikmeter gelecktesten Ries zu laze zu fördern. Im Rahmen und in den Schleißen arbeiteten in der Regel 13 Mann mit sechsständigen Schichten. Die Arbeiter mußten sich jedoch erst nach und nach an das Kubbarren in der ziemlich hart comprimierten Luft gewöhnen; nach einiger Uebung verurtheilte ihnen jedoch der vermehrte Aufdruck Beschwerden nicht mehr. Das Ausfüllen eines Rahmens mit 66,4 Kubikmeter Cementbeton erforderte unter stetigem Rammen 47 Stunden, wobei sich der Beton so fest an die Wölfbögen anlegte, daß er schon nach 48 Stunden luft- und wasserdicht schloß. Um einen niederenelastischen Rahmen vom Wasser zu befreien, d. h. das Wasser aus demselben mit der Luftpumpe hinauszudrücken, waren 15 Minuten Zeit erforderlich. Wie gesagt verliefen diese Arbeiten und höchst interessanten Arbeiten rasch und ohne Unfall. Jeder Strombogen enthält 1982 Steine in 66 Schichten. Die Gewölbböden sind aus Cementbeton, auf derselben lagert eine Kesselfüllung, welche die fast höhere Einlagerung der 2- und Wasserleitungen ermöglicht und augenblicklich 2 Gaskochertränge, zwei Wassertränge und ein Telegraphenkabel enthält. Die Fahrbahn ist mit Vorbohrsteinen aus den Brücken bei Dorrenbach gepflastert, die Fußbahnen bestehen aus Granitplatten von Waderberg, Ramenz und Baugen. Die Fußbahnen führen, nach den Stromseiten an die sandsteinernen Brüstungen der Pfeilerbauten sich anschließend, ein mäßig gebaltesenes eisernes Geländer. Der Mittelpfeiler trägt Stromaufwärts das Reliefportrait des regierenden Königs Albert von Sachsen, aus carrarischem Marmor gefertigt, und Stromabwärts aus demselben Material das verzierte Dresdner Stadtwappen. Diese Arbeiten wurden vom Professor Donndorf und der Marmorwaarenfabrik von Demonte und Perrine in Dresden gefertigt. Die gesamte Bauausführung lag in den Händen des habsbischen Bau-Ingenieurs Mandl. Die Bauzeit begann am 14. Juni 1875 und währte bis zum 16. Nov. 1877, abgesehen der Wintermonate und Hochwasserzeiten, die verschiedene Unterbrechungen brachten, also nur 18 Monate. Der Kofenaufwand berechnet sich auf rund 2,075,000 A .

Neben diesen 3 Elbbrücken Dresdens besitzt Sachsen noch 6 1/2 Uferverbindungen und zwar die Königin-Carola-Brücke bei Schandau, die Elbbrücke bei Pirna, die Elbbrücke der Berlin-Dresdner Bahn bei Niederwartha die Eisenbahnbrücke der Leipzig-Dresdner Bahn bei Reichen, die Straßenbrücke in Weichen, die Elbbrücke bei Riesa.

Die Königin-Carola-Brücke bei Schandau, erbaut vom Bau-rath Hofmann in Pirna, ist die einzige Eisenbahn Schandau-Baugen und eine Straßenfahrbahn von 7 Meter Breite mit einem Fußwege von 1,7 Meter Breite; sie hat eine Länge von 273 Meter. Diese Brücke hat eisernen Ueberbau, weil schwierige Hochfluthverhältnisse und geringe Constructionshöhe die Ausführung einer Wölfbücke ausschloß. Das Brückenplanum liegt 127,6 Meter, der Elbnullpunkt an der Brückenhöhe 116,7 Meter über dem Elbpegel. Die Pfeiler haben im Strome auf Pfahlrost, sonst auf einer Cementbetonplatte von 1 M. Stärke. Sie sind 4 Meter hoch und aus Sandsteinquadern aufgeführt. Die Auflageranker der Eisenconstruction sind aus Granit. Die Geleisbrücke enthält 447,842 Kilogramm, die Straßenbrücke 612,557 Kilogramm Schmiedeeisen. Als künstlicher Schmutz sind auf den Mittelpfeilern aufeisernen Gandelaber angebracht und überdies hieren die Eingänge feinerne Gethürme mit eisernen Zwischen-decorationen. Die Grundsteinlegung erfolgte am 10. Aug. 1876, die Brückenprobe am 18. Mai 1877, die Baukosten betragen 1,121,600 A . Das Eisenwerk lieferte die Königin Marienhütte in Calandorf bei Weichen und berechnet sich die Tonne Eisenwerk einschließlich Montage und Anfrisch auf 368 A .

Die Elbbrücke bei Pirna, deren Erbauer ebenfalls Bau-rath Hofmann in Pirna ist, verbindet die Elbthalbahn Bodenbach-Dresden mit den sächsl. Bahnen und der Bahn Görlitz-Dresden, sowie mit dem deutschen Norden via Ramenz und dient namentlich der directen Weiterführung des nordböhmischen Braunkohlenverkehrs; gleichzeitig dient sie dem Straßenverkehr. Sie trägt zwei Eisenbahngleise, eine 7 Meter breite Fahrbahn und einen 1,7 Meter breiten Fußweg, steht rechtwinklig zur Stromrichtung und ist massive Wölfbücke. Ihre Gesamtlänge bei 6 Pfeileröffnungen beträgt 294 Meter. Der Elbnullpunkt liegt an der Brückenhöhe 110,70 Meter. Das Brückenplanum 123,45 Meter über dem Elbpegel. Die normale Brückenbreite berechnet sich auf 18 Meter. Die Pfeiler haben im Strome Pfahlrostgründung, an den Uferseiten liegen sie auf Cementbeton. Als Baumaterial wurde Sandstein aus den Leuchtsteinbrücken bei Schöna verwendet, dessen Bruchfestigkeit mindestens 250 Kilogramm pro 10 Centimeter beträgt. Am 4. Dec. 1872 wurde der Grundstein gelegt, am 24. Nov. 1874 der Schlußstein eingesetzt, am 3. Oct. 1875 erfolgte die Uebergabe an den Verkehr. Die Bauzeit der Brücken fiel in die Periode höchster Holz- und Materialpreise und berechnen sich die Gesamtbaukosten auf rund 2,182,000 A . Die Einzelpreise, interessant wegen ihrer bedeutenden Höhe, den damaligen geschraubten Verhältnissen entsprechend, stellen

sich auf: 298,5 A für 1 Meter Fahrbahn, 186 A für 1 Quadratmeter Pfahlrost, 34,5 A für 1 Kubikmeter Cementbeton, 66 A für 1 Kubikmeter Pfeilermauerwerk, 60 A für 1 Kubikmeter Gemölbe, 62 A für 1 Meter schmiedeeisernes Geländer. Die Bauoberleitung führte bei dieser, wie bei der Königin-Carola-Brücke in Schandau das Königl. Finanzministerium.

Die Elbbrücke der Berlin-Dresdner Bahn bei Niederwartha, eine Meile unterhalb Dresden gelegen, wurde in der Zeit vom 9. Aug. 1873 bis 19. Mai 1875 erbaut. Sie hat 3 Strom- und 7 Seitenöffnungen. Die Pfeiler stehen auf Cementbrunnen aus Ziegelmauerwerk in Cementbeton und mit Betonauflage. Die obere Construction ist aus Eisen und enthält zwischen zwei Tragwänden ein Eisenbahngleis und eine Fahrtrasse. Die Brücke wurde von der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft erbaut.

Die Eisenbahnbrücke der Leipzig-Dresdner Bahn und die etwas weiter fromab gelegene Straßenbrücke in Reichen treten gegen die bisher erwähnten Bauten zurück. Die Eisenbahnbrücke hat Eisenconstruction und, das neben dem Eisenbahngleis noch einen Weg für Fußgänger, sie erwies sich als von besonderem Nutzen zu der Zeit, wo die alte Leipzig-Dresdner Eisenbahnlinie in Folge des Sturkes einseitig bei Riesa unterbrochen war und nun der gesamte Verkehr dieser Hauptader und frequentesten Bahn Mitteldeutschlands über die eingeleitete Strecke via Döbeln geleitet werden mußte. Die Straßenbrücke in Reichen, aus ältester Zeit stammend, zeigt feinerne Wölfbconstruction. Im Jahre 1866 wurde sie beim Auszug der sächsl. Truppen nach Böhmen von diesen gesprengt, um die nachdringenden preussischen Heerstruppen aufzuhalten. Der bald eintretende Frieden erlaubte ihre rasche Wiederherstellung. Ihr Kofenwert deutet auf hohes Alter und verhältnismäßig das schöne Bild, das die Stadt Weichen mit der Albertsbrücke bietet.

Die Elbbrücke bei Riesa ist bereits an anderer Stelle in unserem Blatte ausführlich besprochen worden und haben wir besonders den verschiedenen Momenten ihrer Baugeschichte eingehende Beachtung gewidmet, weshalb wir uns hier kurz fassen können. Auch sie ist auf Caissons, also pneumatisch in ihren Strompfeilern, gegründet, welche Arbeiten der bereit 6 beim Bau der Albertbrücke erwähnte Ingenieur Jacquard in Verbindung mit der Firma Hoff in Dresden leitete; mit der gesammelten Bauausführung war der R. Wasserbau-Inspector Göbel in Riesa betraut. Auch dieser Bau verlief ohne wesentlichen Unfall und wurde in kürzester Frist vollendet, er beanspruchte ein Baucapital von rund 2,840,000 A . Die Brücke trägt 2 Eisenbahngleise, eine Fahrtrasse und einen Weg für Fußgänger.

Der Bau eines Realschulgebäudes in Reudnitz.

Seit mehreren Jahren besteht — wie bekannt — in Reudnitz eine Realschule (II. Ordnung) und erfreut sich, trotzdem sie erst nächste Ostern durch Aufhebung der Prima ihrer inneren Vollendung entgegen geht, einer solchen Frequenz, daß die bisher demutheten Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen und daß ein eigenes Gebäude errichtet werden muß.

Die Mittel hierzu sind — wenn auch durch eine Kasse — beschränkt, nur stellt sich der Errichtung des Gebäudes eine große Schwierigkeit entgegen, das ist die Frage des Bauplatzes. Es giebt zwar in Reudnitz noch genug unbenutztes Areal, allein gerade dasjenige, was sich für gedachten Zweck eignen würde, befindet sich in den Händen des Johannishospitals resp. der Stadt Leipzig, und sobald Letztere daher dort nicht parat ist, bleibt der Gemeinde Reudnitz nicht viel Anderes übrig, als die neue Realschule in oder in der Nähe der Kohlgrabenstraße zu errichten. Der Eintritt dieser Nothwendigkeit wäre jedoch noch zwei Seiten hin bedauerlich; einmal von Seiten der Gemeinde, weil sich alldann in der Nähe der Kohlgrabenstraße alle öffentlichen Gebäude des Ortes zusammenzudrängen, somit eine, die gesunde Entwicklung des Ortes hindernde, resp. alle übrigen Ortsteile schädigende Centralisation eintreten würde, während die übrigen Streuerhäuser die große Mehrzahl bilden, somit auch Anspruch auf mindestens ein oder das andere öffentliche Gebäude besitzen.

Andererseits liegt es im großen Interesse der Stadt Leipzig, daß die neue Realschule ihren Platz in der Mitte von Reudnitz, also etwa in der Nähe der Gaussestraße, vorzugsweise erhält, denn gegenwärtig erstreckt sich für Leipzig nur eine einzige Realschule II. Ordnung und zwar an deren nordwestlichem Ende vor dem Gerberthore, und sind daher alle im östlichen resp. süd oder nordöstlichen Theile von Leipzig wohnenden Realschüler gezwungen, eine sehr weite Entfernung nach der Schule zurückzulegen. Aber die heutigen Anforderungen an die Schüler der höheren Lehranstalten kennt, wird erweisen, was es zu bedeuten hat, wenn täglich zwei bis drei Stunden für den Weg zwischen Haus und Schule verwendet werden müssen. Diernach ist die Erbauung der Reudnitzer Realschule am rechten Plage auch für Leipzig wichtig, indem dadurch die Frage der Errichtung einer zweiten Realschule in Leipzig, wenn nicht für immer, so doch auf eine Reihe von Jahrzehnten aus der Welt geschafft wird. Es ist daher auch vorauszusetzen, daß die Stadtgemeinde gern der Gemeinde Reudnitz die Hand zur Ueberlassung eines geeigneten Bauplatzes bieten wird, denn wenn auch die Parcellirung des in Frage kommenden Terrains noch nicht in nächste Aussicht genommen zu sein scheint (obgleich man merkwürdiger Weise anders Areal, welches vielleicht in doppelter Entfernung vom Mittelpunkte der Stadt gelegen ist, vielfach darbietet), so dürfte doch der Verkauf eines einzelnen Bauplatzes, sobald es sich um öffentliche Zwecke handelt, keine Schwierigkeiten darbieten. Schließlich handelt Leipzig dabei doch nur im eigenen Interesse, denn trotz momentaner Gegenströmung giebt fast Jedermann zu, daß die Anwesenheit von Reudnitz doch nur eine Frage der Zeit ist. Vielleicht nimmt sich der ostföhmische Verein dieser Sache an.

1 Keller, 23 J. sucht St. d. Buffetier, wenn möglich 400-500 A. Caution. Adr. S. Hoffmann Nachfolger, Schulstraße 5.

Junge anst. Kellner, sowie Haus- u. Kellner, empf. Franke, Nicolaisstr. 8, 1.

Ein treuer, thätiger und selbstständiger Geschäftsmann sucht gesundheitsvoller eine Stelle als Kassendirektor oder ähnlicher Branche, um sich im freien bewegen zu können. Off. Offerten unter O. 208 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebierter Militair, dem die besten Capitul. u. Reum. zur Seite stehen sucht Stelle als Kassendirektor od. Kassier. Hausdiener od. Marktbesitzer. Caution kann gestellt w. Gefällige Adressen bitte man niederzul. Petersstr. 40, Tr. C. Wollner.

Ein junger Mann, gebierter Militair, verheiratet, ohne Kinder sucht ein Hausmannsposten. Adr. H. H. 299 Exp. d. Bl.

Ein j. r. Mensch, 19 Jahre, sucht Arbeit als Marktbesitzer oder Hausdiener. Adr. erbeten unter M. B. H. 46 in d. Exp. d. Bl.

Ein streb., rechtlich. Mann, verheiratet, Professionist, sucht eine einträgliche Marktbesitzerst. u. Umhänd. Caution vorhanden. Offert. u. F. A. 60 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger intelligenter Mann, geb. Militair, mit Blauschnitt, sucht irgend welche Stellung. Off. Offerten unter W. H. 224 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. gebild. Mädchen, welches fertig franz. spricht, in der Buchhaltung erfahren, längere Zeit in einem Geschäft war sucht ansehnliche Stellung. Off. unter X. 414 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Verwalterin sucht Stelle Mühlstraße 8, 2. Et. links.

Eine ganz perfecte Schneiderin wünscht noch Beschäftigung in feinen Familien, sowie auch ins Haus. Off. Adr. S. 2b, IV. 1.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneider. Adr. Universitätsstr. 3, III.

1 Mädchen i. Beschäft. im Ausbessern und Stricken Petersstraße 13, 4. Tr. 18.

Ein anst. Mädchen, perfect im Ausbessern, wünscht noch 2 Tage in der Woche zu arbeiten. Adr. Kosterleind. Hof, Plätschenstr.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Nicolaisstraße 26 im Meublergeschäft.

Eine Dame

Gelebten Alters u. aus guter Familie sucht zum 1. April d. J. Stellung als Repräsentantin bei einem älteren Herrn oder zur Erziehung mütterlicher Kinder. Dieselbe ist sehr musikalisch, gesellschaftlich vollkommen sicher u. die besten Empfehlungen haben ihr zur Seite. Off. Off. wolle man unter X. 1073 bei der Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse, Leipzig, niederlegen.

Als Repräsentantin des Hauses sucht eine junge, gebildete Thüringerin baldigst Stellung gleichwohl in der Stadt oder auf dem Lande. Off. Offerten sub D. W. 18, befördert die Annoncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler Leipzig.

Wirtshausleiterin Stellenge such. 1 Mädchen 30 Jahr, aus sehr achtbarer Familie der Dresdner Gegend, welches einen tüchtigen Haushalt führen kann, wolla u. fleißig ist sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adressen bei A. Zehle, Sternwartenstraße 16 erbeten.

1 j. geb. Witwe, erfahr., pariam und fleißig sucht Stellung als Wirtshausleiterin, womögl. i. Pflege ein. älteren Herrn, dieselbe kann ein. gräßl. Haushalt vorst. Adr. Waffendorfer Straße Nr. 7 beim Hausm.

Ein gebildetes Mädchen aus gut. Fam., 24 Jahre alt, mit liebensw. Charakter u. bestem Temperament, in der feinen Küche u. Haushalt voll. erfahren, sucht baldigst Stelle als Wirtshausleiterin. Off. Offerten unter J. R. 20 an Herrn O. Klemm erbeten.

Ein Mädchen in aeltesten Jahren sucht sofort Stelle, womögl. zur Zubereitung einer selbstständigen Wirtshaus Off. Schimmels Gut, Scheunenhof II, Salzbrunn.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches einer gut. bürgerl. Küche vorstehen kann sucht zur Stütze der Hausfrau oder bei einzelnen Herrn Stellung. Persönlich zu sprechen bei Herrn Tap. Harz, Wierstr. 1290 c.

Für ein j. geb. Mädchen aus guter Familie, in allen häuslichen u. weibl. Arbeiten, sowie Schneidern u. Nähen erfahren, und welches gern mit Kindern umgeht, wird Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht.

Werthe Adr. durch Herrn O. Klemm sub L. W. 100 erbeten.

Empf. m. 1 gebild. Fräulein als Gesellschaft. od. Stütze d. Hauses. i. Kindererziehung m. a. Kussl. Petersstr. 40, Tr. C. Wollner.

Gutes Dienpersonal empfiehlt überredeten Herrschaften Koch, Hof, Frau Wäcker. Dienstl. a. Branch. empf. Hansstr. 28, Fischer.

Dienstl. als: Köchinnen, Stuben-, Dienstl. u. Kindermädchen empf. C. A. Schlegel, Schloßstraße 2, L.

Ein anst. Mädchen sucht bis 15. Febr. Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erst. bei der Herrschaft Schreiberstr. 17, 1. Et. L.

Ein anst. gebildetes Mädchen im Nähen, Schneidern und Maschinennähen bewandert, sucht Stelle als Stubenmädchen. Werthe Adressen Grimma'sche Str. 31, Befehlsgef.

Ein gebild. anst. Mädchen, welches perf. im Schneidern u. Nähen ist, als Stuben-Beaufichtig. größerer Kinder. - Straße 41, S. 2 Tr. I.

Ein verieb. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen zum 1. März oder 1. April. Georgenstraße Nr. 17, 2. Em. part.

Ein j. anst. Mädchen sucht i. d. Stellung als Stubenmädchen. Näheres An der Blüthe Nr. 6, beim Hausmann.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen Mühlstraße Nr. 9, 1 Tr. I.

1 anst. Mädchen 23 in St. i. d. eing. Zeit. die Stubenmädchen St. Lange Str. 9, S. II.

Use Demoiselle de Genève, très bien recommandée, cherche pour Pâques une famille, en qualité de dame de Compagnie ou comme bonne supérieure.

S'adresser sous les initiales P. B. Dresden, Strehlenner Straße 44 parterre.

Ein in aeltesten Jahren lebendes gebild. Mädchen, in der Wirtshaus Off. Offerten unter W. H. 224 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein älteres Mädchen, das im Kochen bewandert ist, sucht Stelle in kinderlosen Deuten. Zu erfragen Kanalstraße 6, 8. Et. I. j. Mädchen v. ausw. sucht Stelle zum 1. Febr., das in der Wirtshaus. Off. am liebsten i. ein. guten Universitätsstr. 12, III.

Ein junges Mädchen von Auswärts sucht einen leichten Dienst. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 26, 2. Etage.

1 tücht. Mädch. m. a. Kan. i. St. Petersstr. 20, I. 3 Tr. 1. Kammern empf. Biebach, Ebertstr. 7 prt.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag oder Nachmittag. Adr. an die Exp. d. Bl. unter N. N. 34.

Miethgesuche.

Ein Clavier wird zu mieten gesucht. Off. Adressen unter G. P. nebst Preisang. Universitätsstr. 29, Buchh. v. O. Klemm.

Ge sucht zur Oster-Wesche und folgende ein Laden oder der Theil eines solchen am Markt. Off. mit Preisangaben niederzul. in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, sub W. W.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Wird von einem tüchtigen Rouvermeister in der Waffendorfer, Best- oder Eiserstraße per 1. October d. J. ein Comptoir, bestehend aus 1 größeren u. 2 kleineren Buecen, sowie einer Koberlage oder einer freien Platz, auf welchem eine solche profitlich gebaut werden könnte. Adr. bel. man in der Fil. d. Bl., Rath-Str. 18 u. A. B. 160 niederg.

Familienlogis circa 7 Zimmer und Zubehör gleichgültig in welcher Etage eines neuen oder alten Hauses der Stadt oder Vorstadt für Otern oder später. Offerten unter: „Viol. Raum“ Exped. d. Bl.

Eine kleine einfach möblierte Wohnung mit Kochofen sofort gesucht. Offerten Rothstraße Nr. 9, Vereinshaus.

Ge sucht wird von zwei ruhigen Leuten ein Logis, 1. April zu beziehen, im Preise bis 80 A, nicht ganz äußere Vorstadt. Adressen bittet man unter Z. Z. 4 in der Expedition des Blattes niederzuliegen.

Ein mittl. Logis in der Nähe des Bayer. Bahnhofes Nr. 1.3. gesucht. Adr. mit Preis unter A. N. 246 Expedition d. Blattes.

Ge sucht von Leuten, welche sich verb. wollen, ein Part. Logis, bis 300 A am liebsten in der Südvork. Adr. K. M. H. 307 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Ein Logis im Preise von 200 A wird zu Michaelis in Umgegend v. Leipzig gef. Adr. unter T. befördert die Exp. d. Bl.

Ein H. Logis, 30-40 A, Umgegend von Leipzig sofort gesucht. - Adressen unter Logis H. O. 30, an die Expedition d. Bl.

Off. wird sof. eine H. Wohn. 40-60 A od. auch Atern., am liebsten Nähe der Frankf. Str. Adr. Hansl. Steinweg 14.

Am 1. April wird ein klein-Logis gef. bestehend aus 2 Zimmern, Schlafstube und Zubehör, Fenster nach Norden. Mit Preisangabe Adresse unter D. Kl. Hotel Stadt Gotha abzugeben.

Ge sucht ein H. Logis, 2-3 Z., im anst. Hause, Nord od. Ostvorstadt per 1. April. Off. unter M. S. 89 Hauptpostamt lagernd.

Für eine junge Dame wird ein nett möbliertes Garçon-Logis, möglichst 1. Etage und ungenirt, bei gemüthlichen Leuten zu mieten gesucht. Gefällige Offerten sub W. H. 100 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Garçonlogis Nähe des Bayerischen Gerichts gesucht. Ch. u. A. M. 27 b. O. Klemm, Univ.-Str.

Ein Student der Medizin sucht leere Stube und Kamm. r. Adr. mit Preisangabe sub N. N. H. 5, an die Expedition d. Bl.

Zwei junge Kaufleute suchen 1 freundl. möbl. Zimmer mit Schlafkab. (Dresdner Vorstadt) in anst. Familie. Offerten mit Preisangaben N. 436 an G. Fort, Brühl 74.

Eine j. Frau sucht sofort 1 leere Zimmer oder Stube und kleine Kammer, Nähe der Nordstraße. Adressen erbeten Katharinenstraße 18, Fil. d. Bl., unter L. 409.

Für Otern wird für einen Student ein Logis gesucht. Stube u. Kammer, mit Benutzung eines Pian. Bedorznat würde bei einem Herrn Juristen oder Philologen. Franckstr. Adr. beliebe man mit Preisangabe des Preises u. senden H. O. H. 7 postlagernd Hauptpostamt Dresden.

Off. sof. o. 1 j. Mädch. 1 ganz ungen. (sp. möbl. Stübch. Adr. M. 12 Katharinenstr. 18.

1 j. Mann sucht ein möbl. Zimmer ungenirt. Adr. mit Preis nimmt die Expedition dieses Blattes sub M. H. 222.

Zwei junge Damen, die Musik studiren, suchen möblierte Wohnung und Schlafzimmer (ohne Betten) in gebildeter Familie zu möglichem Preis. Offerten sub D. S. 334 Exped. d. Bl.

Vermietungen. Pianinos verm. N. Spangenberg, Petersstr. 37, v. Ein Pianino ist zu verm. per Monat zu 7 A Inletstraße Nr. 4 partierre. Pianinos verm. u. verf. Sternwartenstr. 34, I.

Albertstraße 18b sind die zum Betriebe einer Bäckerei eingerichteten Partierre-Localitäten des Vorder- und Hinterbaues vom 1. April 1879 ab zu vermieten. Adv. Otto, Salzschön Nr. 8.

Erste Etage als Geschäftslocal Neumarkt Nr. 5 ist von Otern an zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 48, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

In frequenter Lage ist ein neu eingericht. Geschäftslocal mit Wohnung billig zu vermieten. Näheres Brandweg Nr. 8.

Petersstraße 34 ist die 1. Etage wieder als Geschäftslocal oder als Contor-Expedition zu vermieten. Näheres partierre.

Am Markt habe ich ein großes, prachtvolles Gewölbe mit schönem Schaufenster per 1. April preisw. zu vermieten. Heinrich Sachs, Wintergartenstr. 1.

Gewölbe mit Cabinet, dek. und geräumig, zu Bureau, Niederlage u. f. w. passend, Rud. Preiswürdia zu vermieten. Seckstr. Nr. 2 beim Hausm.

Ein Gewölbe, mittlerer Größe im Pötkersgäßchen, zu Kleider- od. Möbelgeschäft geeignet, ist billig zu vermieten im Gebäude Katharinenstraße 7.

Comptoir oder Geschäftslocal. Zu vermieten sind 3 Zimmer, welche sich zu obigem Zweck eignen. Näb. Marienstr. 19, I.

Kohlenplatz mit Schuppen zu verpachten. Adr. St. H. 165 Expedition d. Bl.

Ein geräumiger, trockner Lager-Keller steht per 1. April zu verm. Näb. bei W. Th. Engelhardt, Sternwartenstr. 40.

Arbeitslocal. Hier zusammenhängende sehr helle und geräumige Buecen, zu gewerblichen Zwecken sowohl als auch für Waarengeschäfte als Comptoir und Lagerraum passend, sind Peterssteinweg Nr. 60 zu vermieten, Preis 160 A p. a. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten eine groß. Werkst. auch zu einer Kl. Verlage pass. Friedrichstr. 43, I. Eine Werkst. ist sofort zu vermieten. Hansbühler Steinweg 22 im Hofe.

Bermietung. Einige Wohnungen Partierre 330 A, 1. Et. 330 A, 2. Et. billig u. 4. Et. für 1. April zu vermieten. Rudolph, Katharinenstraße Nr. 33 part. rechts, bei Artus.

Uferstraße Nr. 6 sind 2 Partierrewohnungen per 1. April für 275 A u. bez. 1850 A zu vermieten. Rechtsanw. Freytag, Nicolaisstraße 45, 3 Treppen.

Lange Straße 33 (am Marienplatz) sind sofort oder für 1. April zu vermieten das hohe Partierre mit Souverain für 1400 A und die 1. Etage für 1200 A. Näb. beim Hausmann 1. Part.

Ein hohes Partierre mit Garten, das schöne Aussicht in den gegenüber liegenden Garten hat, ist per 1. April zu verm. Gobe Straße Nr. 34 b.

Ein hohes Partierre und 1 Etage im Preise von 280 u. 300 A, freundlich und zu schön. Renditeobjekt, gelegen, sowie der Neuzug entsprechend eingerichtet, zum 1. April zu vermieten. Näheres Alexanderstraße 18 im Comptoir.

Zum 1. April sind noch ein Partierre, eine 1. und 2. Et. (Hintergeb.) freundlich gelegen, im Preise von 100, 115 und 110 A zu vermieten. Näheres Alexanderstraße Nr. 18 im Comptoir.

Gohes Part. 3. 3. u. Sub. Garten, 160 A, Otern Waffendorfer Straße 20. Zu vermieten vom 1. April ab eine Partierre-Wohnung nach der Promenade zu nebl. Subdör. Näheres Brühl 81, II.

Blumenstraße Nr. 7 zum 1. April ein Partierre für 140 A zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Ein Part. 44 A sof. Ulrichs. 60, Rab. 2. Th. Ein Partierre-Logis zu verm. Mühlstr. 18.

Zum 1. April oder später ist die 1. Etage Alexanderstraße Nr. 3 für jährlich 690 A zu vermieten.

In dem an der verlängert. Albertstr. 40 geleg. neubauten Hause ist die 1. u. II. Et. um 1850 A u. bez. 1500 A v. 1. April d. J. ab zu verm. Die betr. Wohnungen - 7 St. n. Subeb. - sind zu wohnl. bequem u. höchst eleg. einger. R. d. Adv. Jul. Tietz, Wein. Str. 17.

Zu vermieten sind sofort oder später eine 1. Etage, bestehend aus 4 weitenstr. Zimmern nebl. Zubehör und 1 April a. c. eine Partierre, bestehend aus 2 weitenstr. und 1 einsenstr. Zimmer nebl. Zubehör. Sophienstraße Nr. 16.

Reudnitz zu verm. 1., 2., 3. halbe Et. Rathhausstraße 27 partierre.

Brandvorwerkstraße 80 ist in 1. Etage ein freundl. Ballonlogis, 5 Zimmer, Küche, Bodenstube u. Keller, per 1. April für 200 A zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Plagwitz, Turnierstraße 17, ist in 1. Et. ein freundl. Logis per sofort oder später für 55 A zu vermieten, auch ist daselbst noch eine helle Werkst. mit Lagerraum für 45 A abzugeben. Näheres bei Vieweger & Co., Leipzig, Gansstraße Nr. 3, 1. Etage.

Die neu hergerichtete 1. Etage Marienstraße 8, Salon, 6 Zimmer, Bade- und Mädchenstube und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst.

Burgstr. 25 Zu bez. 1. April 79 1. Etage, 3 Stüb., 1 Kammer, 2 Kl., u. Zubeh. Näheres daselbst 3 Treppen.

Geschäftslocal-Vermietung. Die hiesiger von der Firma C. Franke sen. hier b. m. h. n. spec. für den Waarenhandel eingerichteten Comptoir- und Lageräume (1., 3. und 4. Etage Pflanzenscher Platz 3) sind anderw. zu vermieten durch Herrn Advocat Dr. Moll, Weichstraße 45.

Gartenstraße 7 ist die 1. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Küche, Kammer bestehend und mit Balcon, Gas u. Wasserleitung versehen, per 1. April 1879 anderweitig preiswerth zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. - Näheres im Comptoir Georgenstraße Nr. 16 g.

Schletterstr. 1 die 1. Et. u. die 2. Et. vom 1. April a. ab, Weststraße 37 die größere Hälfte des Part. für 1000 A jährlich vom 1. Juli a. ab.

Nicolaisstraße 36 die 2. Etage vom 1. April a. c. oder auch sofort zu vermieten durch Dr. Wendler, Katharinenstraße 24.

Zu vermieten 1. April zu beziehen ist Turnerstraße Nr. 10 die 1. Etage, bestehend aus Salon, Speisekab., 4 Stuben, Badezimmer, mit completer Einrichtung und den nöthigen Räumen. Näheres Wagnersgasse 12, part.

Zu vermieten. Eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete 1. Etage, best. aus 1 Salon, 6 Zimmern nebl. Zubeh. ist Peterstraße Nr. 51, vis à vis dem Besig. Gericht, zu vermieten. Preis 530 A p. a. Näheres zu erfragen beim Hausmeister.

Comptoir-Logis. 5 ist die eleg. 1. Et. für 112 A zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1/2, Trepp.

Nordstraße Nr. 18 ist die 1. Etage für 1400 A per 1. April zu vermieten. Rechtsanw. Freytag, Nicolaisstr. 45, III.

Neine Windmühlengasse 7b ist die 1. Etage für 325 A, auch für Geschäft passend, eine 3. desgl. für 275 A zu vermieten bei F. Pohl, Könnigsplatz Nr. 14, II.

Vossingstraße 17. 1. April zu verm. per 2. Et. 315 A, 3. Et. 275 A. Näb. Hof.

Dörrienstraße Nr. 13 ist in 2. Et. über d. Entresol eine aus 5 St., 1 K. u. vollst. Zubeh. bestehende, mit all. Comf. einger. Wohn. sof. od. spät zu verm.

Die gut gebaltene 2. Etage im Hause Nürnberger Straße 51, 5 Zimmer nebl. Zubeh. mit Gas u. Wasserleit., Closet, ist umstände halber ab 1. Juli d. J. für 900 A zu vermieten.

Georgenstraße Nr. 15f ist die 2. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Kammern, Küche u. bestehend und mit Balcon, per 1. April a. c. anderweitig preiswerth zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. - Näheres im Comptoir Georgenstraße Nr. 16 g.

Vollständig neu tapeziert, ist die 2. Etage Vossingstr. 15e, 6 Stuben, Salon u., mit Gas, Wasserleitung, per Otern, auch früher, zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Wodensstraße 8, 2. Etage links, zu vermieten für 200 A. Adv. Müller, Katharinenstr. 8, II.

Zu verm. per Otern 2 Logis: 2. Et. zu 570 u. 600 A, besteh. aus 4 u. 3 Stub. Küche, Kammern u. Sub. Gobe Str. 18 b.

Zu vermieten ist die 2. Et. Promenadenstr. 11, Preis 165 A. Zu erfrag. prt.

Eine sehr geräum. 2. Et., nach Garten u. groß. Hof gelegen, 540 A, desgl. eine 3. Et., nach d. Straße gelegen, 800 A, nahe Hof u. Könnigsplatz 1. April in verm. Näb. d. Besig. Könnigsplatz 19, III. rechts.

Eine 2. Et. 4 Z. u. Zubeh. Nähe des Hofenthalts Otern zu vermieten. Näb. Frankf. Str. 40 b, p. r. beim Besig.

In meinem Hause Wodensstraße 17 ist ein Logis in 3. Et. v. 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. Boden per 1. April zu vermieten. Näheres in meinem Geschäftslocal Reichstr. 44. Heinrich Mühle.

Vossingstraße Nr. 12 sind 2 Wohnungen in der 3. Etage zu 900 A, 630 A und 525 A, sowie eine Wohnung in der 2. Etage daselbst für 510 A per 1. April zu vermieten. Rechtsanw. Freytag, Nicolaisstraße 45, 3 Treppen.

3. Etage 3 St., R., Keller, Sophienstr. 11c. Neumarkt Nr. 12 ist ein kleines, in 3. Etage befindliches Familienlogis an solche Leute vom 1. April d. J. um 260 A jährlich zu vermieten durch Adv. Julius Tietz, Wein. Gartenstr. 17.

Per 1. April! habe ich Katharinenstr. eine schöne 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche und Nebenz., für 100 A zu vermieten. Heinrich Sachs, Wintergartenstr. 1.

Lange Straße 46 ist für Johanns eine 3. Etage, 4 Stuben nach neuberaubt, nebl. Zubeh., zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage links.

Zu vermieten Petersstraße Nr. 29 die 4. u. 5. Et. pr. 1. April 1879. Advocat Ludwig.

Wagen, Straße 11. April halbe 3. St., 4 geräum. St., 2 R. u. und eine halbe 4. St. (prakt. Kuchl.) 4 St. u. 2 R. preiswerth (event. mit Gärten) zu verm. Näh. Theresienstr. 2 bei 9 Zimmer.

Wendstraße 28 eine halbe 4. St. für 450 A zu vermieten. Zu melden von 2-5 Uhr, 1 Treppe rechts.

Wendstraße Nr. 14 ist sofort eine halbe 4. St., sowie Oben eine halbe 3. St., beide von drei Stuben, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres im Comptoir part. links.

Frankfurter Straße an der alten Elster Nr. 2 findet per 1. April Wohnungen im Preise von 240 bis 300 A zu vermieten. Näheres im Comptoir von Gustav Perlitz baselstr.

Brandenburgerstraße 81 sind freundliche Familienwohnungen jetzt und zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmann Beber.

Zu verm. zum 1. April Logis zu 180, 170 u. 180 A. Näh. Eisenstr. 22, 3 Tr. r.

Südstraße 13 sind Logis im Pr. v. 240-540 A, sowie eine helle Werkstätte sofort bez. Oben zu verm. Näh. baselstr. 2. Etage links.

Leipziger Straße Nr. 13 b ist ein in 3. Etage befindliches Familienlogis um 475 A und ein im Parterre gelegenes Geschäftszimmer um 900 A jährl. vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch Adv. Julius Tietz, Grimma'sche Straße 17.

In dem neuerbauten Hause, Brandenburgerstraße Nr. 8, gesunde Lage, herrliche Aussicht, sind noch 2 halbe Etagen à 500 und 600 Mark per 1. April zu vermieten.

Sofort sehr freundl. Wohn-, 2 Stuben, 3 R., Küche u. 95 A, desgl. p. 1. April zu 72 u. 80 A Brandenburgerstraße 90.

Ein sehr freundliches Logis, 3 Zimmer und Zubehör, ist sofort oder Oben zu vermieten. Preis 300 A Näheres Königsplatz Nr. 11 parterre im Laden.

Logis, Eisenstr. 23, sof. od. spät, 2 f. r. Logis zu vermieten. Kauf. 2 Tr. baselstr.

Ein Logis in meinem Grundstück, im Seitenflügel, ist von Oben d. J. ab zu vermieten. Carl Friede, Zimmermeister, Dresdenstraße Nr. 49/46.

Eine geräumige Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör ist zu vermieten Bayersche Straße Nr. 2, s. l.

Zu vermieten sof. od. später sind zwei freundl. Logis Wollentorstr. 18 d.

Zum 1. April zu vermieten eine komfortable Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, Preis 450 A. Südstraße 7. Zu erfr. baselstr. 1. Etage.

Wollentorstr. 23 elegant eingerichtete Etagen 5-6 Stuben, Bad, u. Garten v. 450 bis 550 A zu verm. Näh. beim Hausmann.

Eine fr. Wohn-, 3 tad. Zim., 3 Kam., Küche, Boden, Keller ist mit gr. Garten per 1. März oder April für 800 A per anno zu vermieten Heinrichstraße 12, II.

Zu bez. einige Logis, theils sof. od. 1. Apr. von 120-250 A. Näh. Nordstr. 24, 1 Tr.

Sofort oder 1. April ist Grimm. Str. 38 im 3. Stock eine größere Wohnung zu vermieten. Näh. baselstr. im Hofe parterre.

Nach am Neuen Theater ist ein Hoflogis, 3 Stuben, 3 Kammer, mit Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Gellertstr. 3 beim Hausm.

1. oder 15. Febr. Wohnung, 3 St. 3 R., 300 A, Ode Straße 23 B part. Sof. od. 1. April ist Schneefeld Nr. 11, Hedwigstr. 4, 1 Tr. ein fl. Logis zu verm.

Wollentorstr. 31 im Hofe sind 2 kleinere Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Doh.

Verhältniß. sofort ein kleines Logis für 200 A jährl. zu vermieten Sibonienstr. 50.

Zu vermieten eine hübsche Stube mit Kammer und Küche und sofort zu beziehen Sternwartenstraße 39, 2. Et. rechts.

Garçonlogis. Ein anständig möblirtes Zimmer bei gebildeter Familie ist billig zu vermieten Emilienstraße Nr. 4, part.

Garçonlogis. Ein comf. einger. Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. Lange Str. 41 p.

Garçonlogis. gut möbl., ruhige Leute, sofort oder per 1. Februar zu vermieten An der Weiße 6, part. links.

Garçonlogis Wohn- u. Schlaf. f. r. d. gel. feim möbl., ist sof. zu vermieten Frankfurter Straße 40, II.

Garçonlogis. ganz sep., Kauf. Prom., ist an 1 od. 2 St. zu verm. Theaterg. 8, I.

Garçonlogis ff. zu verm. Humboldtstr. Nr. 6, 1 Treppe, elegant, billig.

Eleg. Garçonl. Berliner Straße Nr. 2, I. II. s. v. m.

Garçonlogis. 1 fl. f. r. d. m. Stube zu vermieten Heiligstr. 1, 2. St. r. Querabd.

Garçonlogis feim möbl. ist an 1 St. od. auch Dame zu vermieten Inselstr. 17, III. I.

Garçonlogis. f. mbl., mit S. u. Bschl. sofort zu verm. Barfußgäßchen 6, II.

Garçonlogis mit o. o. Pension f. 1-2 Hen. od. D. Villingstr. 29, Garten, II. r.

Garçonlog. 1 fr. sehr gut möbl. Zimmer ist zu verm. Oberdorfstraße 12, part. r.

Feines **Garçonlogis** Schletterstr. 2, 8. St.

Garçon-Logis

Seine **Garçonwohnung** mit Schlaf. zu verm. Gerberstr. 10, Querabd. III.

Garçonlogis, gut möbl. Turnerstr. 3, III. I.

Garçonlogis Heiligstraße Nr. 6, 2. St. **Garçonlogis** f. Studenten Strahl 58, 2. Et.

Garçonlogis Edel Ufer- u. Ederstr. 7, III. I.

Garçonlogis ff. a. möbl. B. Humboldtstr. 8, II. r.

Garçonlogis St. Pflanzergasse 3, I. I.

Garçonlogis Entzischer Straße 8, II. I.

Feines **Garçonlogis** zu verm. Königsplatz 17, I.

Zu vermieten ist per 1. Februar eine freundliche, möblirte Stube mit Schlafz. Zimmer Querstraße 34, 4 Treppen links.

Zu verm. 1. Febr. eine fr. möbl. St. mit Schlafz. an 1-2 St. Georgenstr. 21. B. O. p.

1 unmöbl. Zimmer mit Kammer ist an einen Herrn zu verm. Johannesg. 11, I.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlaf. sofort oder 1. Febr. zu verm. Grimm. Steinw. 68, II.

Eine gr. möbl. Stube m. Cab. ist nahe d. Bahnh. zu verm. Rindstr. 37, Hof I.

An Kauf. od. Beamte 1 sehr anst. möbl. Zimm. n. Ch. Dr. II. A. Pionatschkystr. 13, III.

Wollentorstr. 23, II. ist 1 eleg. Zim. u. Schlafz. f. 1 od. 2 St. post. bill. zu verm. Kaufm. Wunsch m. Pension. Fr. mbl. Stube u. R. m. Schll. Wollentorstr. 18, III.

1 Febr. fr. mbl. St. u. R. Inselstr. 15, III. O. II. r.

Kleg., geräum., sehr frödl. Zimmer mit elegantem Bettst. sofort zu verm. Rindberger Straße 40, 2. Etage links.

2 fr. nebeneinanderliegende möbl. sep. Stuben sind sof. od. sp. mit od. ohne Möbel zu verm. Hainstr. 28, I. Quer. II. f. f. f. f.

Zum 1. Febr. ein schönes großes in besserer Lage g. l. Zimmer event. mit Pension Rindberger Straße Nr. 40, 1. Et. links.

2 Zimmer sind zu vermieten, möblirt oder unmöblirt Körnerstraße 14, parterre.

Eine freundl. möbl. Stube zu vermieten Reudnitz, Seitenstraße 18, 2. Etage r.

Zu verm. 1 fr. möbl. sep. St. m. Sch. u. Bschl. p. 1. Febr. Reudn., Kurze Str. 18, II.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube Gerberstraße Nr. 23, 3. Etage.

Leere separ. Stube an eing. anst. Person sofort für 27 A Brandenburgerstr. 20.

Zu verm. ein leeres 3 mmer. Feiler Straße 39 im Schirmgeschäft zu ertragen.

Zu verm. schöne Zimm. mbl. u. unmbl., a. Wunsch Pension Dorobitschplatz 6, III. I.

Zu vermieten sind 1 od. 2 sehr feim möbl. Zimmer Erdmannstraße 12, 3. Etage.

Zu verm. 1 leere Stube Turnerstr. 9 b, IV. Möbl. B. s. f. o. sp. Edel Nord- u. Ederstr. 3, III. r.

Möbl. Stube, 2 fr. Schlafz. Zimmerstr. 1, II.

Zu verm. 1 fl. Stube Rindstr. Str. 28, IV. Eine möbl. St. f. D. V. u. Schll. Wollentorstr. 68, II.

Reichstr. 2, II. 1-2 Zimmer, mbl. od. unmbl. 2 möblirte Stuben Gerberstraße 20, 2. Et.

2 f. mbl. 3. sof. zu verm. Nordstr. 23, II. I. Fr. mbl. Stube zu verm. Eisenstr. 96, Sp. III. I.

1 fr. mbl. schöne Kuchl. Dorobitschpl. 6, IV. I. 3 verm. 1 freundl. möbl. Zim. Turnerstr. 9 b, IV.

1 fl. möbl. Stüb. mit Bschl. Eisenstr. 16, IV. Reichstr. 3, Hof rechts III. f. mbl. 8. zu verm.

Salzgräben Schlafstellen für 800. Gerberstraße Nr. 10, Hof 3. Etage zwei freundl. Schlafz. sofort zu vermieten.

Schlafz. f. D. Sternwartenstr. 19, Hof II. II. 1 Schlafz. f. Mädch. Gerichthof 7, III. r.

Schlafz. f. Mädchen Georgenstr. 17, Hof p. 1 möbl. St. a. Schlafz. Petersstr. 20, Tr. B. II. r.

Fr. Schlafz. f. Mädch. Burgstr. 19, 4 Tr. Fr. Schlafz. f. D. Rindberger Str. 42, Hof III. I.

Freundl. Schlafz. in h. d. St. Albertstr. 8, III. I. Schlafz. f. D. od. R. Pflanzerg. 4, 4. Et. v. b. Fr. Schlafz. für 1 D. Pflanzerg. 14, 9 Tr.

Eine W. f. Mädch. in Schlafz. Carlstr. 12, II. Offen sind 2 Schlafstellen Sternwartenstraße 37, im Seitengebäude 4 Tr. links.

Offen ist eine Schlafz. für Mädchen Blumenstraße 13, Hof 2 Treppen links.

Offen 1 Schlafz. Humboldtstr. 29, 4 Tr. Offen ist 1 Schlafz. an lautz. D. Inselstr. 16, IV. r.

Offen Schlafz. f. R. Burgstr. 20, 2. Et. b. W. Off. 1 fr. d. Schlafz. f. R. Gerberstr. 43, III. r. v. b. Off. ist Schlafz. f. 1 od. 2 D. Lauchstr. 11, III. r.

Off. 2 Schlafz. Frankfurter Str. 40, b. D. I. Pension in meinem Hause Eisenstr. 1, II.

Schützenhaus.

Das von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments, Musikdir. Berndt, für heute angeordnete Concert kann Umstände halber nicht stattfinden.

Grosse Zauber-S...

des **Professor Nietze** auf dem Gebiete der höheren Magie, Phantasie, Schönen, das elektr. Natürliches Bereich d. ... natürlichen Zauberei.

Nur zweimaliges Auftreten, am Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. d. M. im grossen Saale der Centralhalle zu Leipzig.

Das Programm, an beiden Abenden gleich, bietet höchst Interessantes, Neues, Räuber's Programm und Anschlagstiel.

Central-Halle.

(Im Parterre-Saal.) Täglich Auftreten der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn **Theodor Schmid** aus dem Jantale.

Programm für Herren 20 A, für Damen 10 A. Fritz Kömmling.

Bonorand.

heute Abend **Carnevalistisches Concert** von der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Hôtel de Pologne.** Donnerstag, den 30. Januar 1879.

Volks-Redoute!

Billets für Herren und Damen à 1.50 sind zu haben bei den Herren P. B. Doss, Thomaskirchhof Nr. 10, Theodor Kegel, Königsplatz Nr. 7, Jul. Carl Neitz, Sternwartenstraße Nr. 15.

Heinrich Noack.

Insel Sylgoland, Plagwitz

Freitag, den 31. Januar 1879 **Grosser Volks-Maskenball.** A. Hirsch.

Pantheon.

heute erster großer **Narren-Abend**, verbunden mit Ballmusik bis 2 Uhr. Entrée 25 A. Kartentaxe gratis. W. Tietzsch.

Röhl's Café & Restaurant

heute Abend **Großes carnevalistisches Bayer. Bierfest.** Bayr. Lederhüdel, Regenöbern, Würstel.

Die Bedienung geschieht durch eine hübsche junge Dame in neuem hocheleganten Costume. Hauscap. Hornquartett. Entrée frei.

Narren-Abend

morgen Sonntag, in den grossen, brillant decorirten und gut arrangirten Räumen des Restaurant **A. Grafensteln** (R. B. 379.)

Nicolaistr. 6.

Wintergarten

heute Abend **Mockturtle-Suppe.** **Cafégarten Connewitz.**

Bei jegiger schöner Eis- und Schlittenbahn halte täglich meine geräumigen, gut geheizten Localitäten bestens empfohlen. Täglich frische Pflanzen und nur reinen sorgfältigen Kaffee. P. A. Klose.

Ronggers Concerthalle

1-2. Basengeplaz 1-2. **Concert u. Vorstellung** 17. Auftreten der Götting-Sängerin, Emmy Alft und Clara Piquet, sowie Auftreten des gesammten Künstler-Personales.

anf. 8 U. Entrée 50 A. R. Bl. 75 A. Robert Rongger.

Restaurant Riedel

Kreuzstraße 11. Heute Freitag Abend **grosser Narren-Abend.**

Auftreten der berühmten Gesellschaft Patulinsky, unterstützt durch Signora Passi und anderen carnevalistischen Spezialitäten. Bedienung durch verschiedene bairische Rinnen.

Restaurant zum Wohlthäter, Schönfeld, Neuer Ausbau, Ludwigstr. 22. Sonntag 25. u. Sonntag 26. Jan. Narrenabend.

Exquisite Qualität, der Schoppen

50 Pf. u. 60 Pf. Dackenhaimer & Ungsteiner, bestens empfohlen im Englischen Keller, Nicolaitstraße Nr. 9.

Restaurant Gruble

Turnerstraße Nr. 11. Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, Baverisch und Rheinländerbier ganz vorzüglich.

Goldene Säge.

heute Erbsuppe mit Schweinsfüssen. A. Wagner.

S. Theatergasse S.

Heidrich's Restaurant. Heute Sonntagbraten mit Thüringer Klößen. Morgen Schweinsknochen. Täg. Stammfrühstück und Stammbudenbrot.

Grüner Baum.

heute Abend **sauere Flecke.**

Restaurant Tröster

Edle Petersteinweg und Königsplatz. Jeden Morgen frische Soufflé, Stammfrühstück und frisch angelegtes Croquet. Lagerbier und Grisch'sches Bayersch aus Erlangen, Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port. Abends gemahlte Speisekarte von einer frischen Speise, wozu höchst einladet Friedrich Tröster.

Bellevue, Schlachtfest.

Kreuzstr. 23. **Apollo-Saal.** Heute Freitag **Schlachtfest.** wozu ergebent einladet E. Brauer.

Blaues Ross.

heute **Schlachtfest.** Heute **Schlachtfest** bei Tittelbach, Wintergartenstr. 14. wozu ergebent einladet NB. Sonntag d. 26. Schweinsknochen.

Morgen Schlachtfest

Otto Hildebrand, 14 Plagwitzer Str. 14. Heute **Schweinsknochen.** Apfelwein und Bier ff. C. Bräutigam, Burgstraße Nr. 27.

Goldene Kugel.

heute: **Schweinsknochen.** Morgen: **Mockturtle-Suppe.** Adolph Forkel.

Restaurant Rotohgericht

empfehle seinen köstlichen Mittagsstisch à 60-4 **Speise-Halle** Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Rest. 30-4. Privat Mittagstisch in d. Röhle d. Salomonstraße wird v. 2 Herren gef. Abt. unt. O. A. 9. S. Brun. C. Klemm, Unterfußgäßchen, niederkul.

Emilienstr. 33. Akademische Bierhalle. Heute grosser carnevallistischer Narrenabend...

Restaurant zum Bayerischen Bahnhof. empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisekarte...

Tacke's Tunnel. Heute Abend und Mittags Schweinsknochen, Röhre und Sauerkraut...

Wölbling's Brauerei. Heute Mittag und Abend Thüringer Röhre mit Sauerbraten...

Restaurant Ihme, Große Fleischergasse. Heute Sommerisches Gänse-Pöfelkeisch mit Röhren und Sauerkraut...

E. Eisenkolbe. Heute Mock-Turtle-Suppe. Tharandt, Peterstraße Nr. 23.

Kunze's Garten. Heute Mockturtle-Suppe, vorzügliche Biere...

Cajori's Restaurant in Lehmanns Garten. Heute saure Rindfleischsuppen...

Burgkeller. Heute saure Rindfleischsuppen...

Petersschiefesgraben. Heute Schlachtfest.

Restaurant Stehfest. Heute Schlachtfest. Von 9 Uhr an Weißbier...

Vereinsbrauerei. Heute Schlachtfest. Morgen Mockturtle-Suppe...

Prager's Bier-Tunnel. Heute saure Rindfleischsuppen...

Hôtel de Saxe. Heute Schweinsknochen...

Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute Schweinsknochen mit Röhren...

Restauration von J. G. Kühn. Heute Schweinsknochen...

Restauration zum Kronprinz, Querstr. 2. Heute Schweinsknochen...

G. Melling. Blüding's Restaurant, Neumarkt 39.

Zill's Tunnel. Heute Schweinsknochen...

Franz Coblenzer's Patent-Stärke-Glanz. ist als das beste aller existierenden Präparate...

O. Meissner & Co., Leipzig. General-Dépôt bei...

Zum Besten des Hausaufwands. Freitag, den 24. Abends 7 Uhr...

Dilettanten-Orchester-Verein. Heute Abend 7,8 Uhr Probe für Streichquartett.

Verloren am Sonntag Abend eine silberne Cylinderuhr mit kurzer, schwacher, silberner Kette...

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt von der Bräuerstraße über den Augustplatz...

Verloren wurde am 21. d. auf d. Brühl ein Granat-Ohrgehör...

Verloren ein Kinderschiffchen vom Brühl bis Schwaneberg...

Aufforderung. Alle mir verkauften Geschenke, an welchen das Rückkaufrecht bis zum 30. Nov. erloschen...

Die im Monat October und November 1878 verlegten oder erneuerten Wälder...

Ich erkläre hiermit, daß die im gestrigen Tageblatt enthaltene „Aufforderung“ an Frau Hedwig...

Die Gesellschaft „Rudercub“ wird hiermit ersucht, die Fahne sofort abholen zu lassen.

Ohne Bart. aber mit Holz-Pantoffeln ist die Kellnerin zu sehen im Restaurant Busch...

Schwarze Maske, welche am Mittwoch in der Centralhalle ihre goldene Kette...

Die junge Dame in grauem Kleide mit breitem schwarzen Streifen auf dem Rücken...

Schöne Anfrage. Aus welchem Grunde werden in der grünen Serie keine Opern mehr gegeben?

Unserer lieben Schwiegermutter Fr. Köhler, gratulieren zum 50. Geburtstag.

Einiges. Herr Petrus Schmalzer aus Stadt Androsberg...

Einiges. Heute beginnt der große Inventur-Ausverkauf bei F. Pinous...

Dank und Abrechnung.

Wir leben abermals am Schluß unserer Wirksamkeit, und nachdem am 10. d. M. die letzte Nachbesprechung stattgefunden hat...

Table with 2 columns: Description of items and amounts. Includes 'Einnahme' and 'Ausgabe' sections.

Leipzig, den 22. Januar 1879.

Das Leipziger Bescherungs-Comité für die Kinder würdiger Armen.

Prof. D. Fricke, Vorsitzender. Stadtrath Fiedler, Stellvertretender Vorsitzender. Stabsarzt Triebler, Schriftführer. O. Staudinger, Cassirer.

Loose zur Lotterie des Albertvereins

Die Zeichnung findet am 30. Januar statt.

Verein für Familien- u. Volkserziehung.

Freitag, den 24. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im Trietschler'schen Saale (Schulstraße).

Zur Feier des 150jährigen Geburtstages Lessings.

Nach dem Vortrage: Gesellschaftliches Besammeln. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Verein für dramatische Literatur.

Freitag, den 24. Januar 1879. Vortrag des Herrn Ingenieur Schwarze „Ueber electrisches Licht“.

Zöllner-Bund.

Montag den 27. ds. Abends 8 Uhr. 1. Probe zur Stiftungsfest in der Centralhalle.

L. L. G. V.

Heute: letzte Vorprobe im Eldorado. Ausgabe der Eintrittskarten.

Unterrechts-Cursus.

(R. B. 275.) Verein für Naturheilkunde. Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung.

Maskenball

Schützen-Gesellschaft zu Kleinzscher. Montag, den 27. Jan. im Caffeehaus zum Reichs-Verweiser.

Maskenball

Schützen-Gesellschaft zu Kleinzscher. Montag, den 27. Jan. im Caffeehaus zum Reichs-Verweiser.

Maskenball

Schützen-Gesellschaft zu Kleinzscher. Montag, den 27. Jan. im Caffeehaus zum Reichs-Verweiser.

Maskenball

Schützen-Gesellschaft zu Kleinzscher. Montag, den 27. Jan. im Caffeehaus zum Reichs-Verweiser.

Maskenball

Schützen-Gesellschaft zu Kleinzscher. Montag, den 27. Jan. im Caffeehaus zum Reichs-Verweiser.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Polz-Bruder-Club.

Unser Winterbergnägen findet Sonntag den 25. Januar in den Räumen des Eldorado statt. Freunde und Gönner des Clubs werden höflichst hierdurch eingeladen.

Einladung!

Zu unserm am 8. Februar in der Louisa stattfindenden Bräutigam laden Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein. Die Anwärter der T. G. der Magdeburg-Galberstädter Eisenbahn.

Kranken- u. Sterbe-Casse „Vorsicht“.

Hierdurch zeigen wir den geehrten Mitgliedern an, daß in Stelle des bisherigen Kassaboten, Herrn Fr. W. Wagner, das Ausschußmitglied Herr Hermann Jach als solcher von uns in Pflicht genommen ist, und bitten wir Sie, demselben gegen Abkempfung im Buche die fälligen Steuerbeiträge einzubringen. Leipzig, 22. Januar 1879. Geschäftsverwalter Der Kassabote. Der Vorstand. Emil Fraenkeloh. J. W. H. Hörig.

74r Verein.

Neute Nachmittag 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal. Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Stiftungsfest betr. 3) Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bitten d. V.

G.-V. „Immergrün“.

Sonntag, den 26. d. B. Abendunterhaltung im Eldorado. Beginn 7 Uhr. M. Weber, Vorf.

Arztlicher Verein.

Abends 8 Uhr. Vergleichen Taus. Es sind und am Tage unserer silbernen Hochzeit so viel ehrende und liebende Beweise durch Geschenke u. s. w. seitens unserer Kinder, Freunde und Kollegen gekommen, daß wir ihnen Allen herzlichsten und innigsten Dank aussprechen. Carl Strubelt und Frau.

Berechtigter Taus.

Für die zahlreichen Beweise herzlichsten Dank. Frau Louise Heintz geb. Stödel sagen Allen Verwandten und Freunden innigen Dank. Dresden, Januar 1879. Die Hinterlassenen.

Marie Stern (Carl Polenz Verlobte).

Leipzig. Im Januar 1879. Essen.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichsten Dank. Frau Louise Heintz geb. Stödel sagen Allen Verwandten und Freunden innigen Dank. Dresden, Januar 1879. Die Hinterlassenen.

Herr Friedr. Wilh. Ebner

Seute Mittag 1 1/2 Uhr verschied nach langen schwerem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel Herr Friedr. Wilh. Ebner um hiesiges Beileid bitten. Die Hinterlassenen. Leipzig, Dresden, Coblenz, 23. Jan. 1879.

Carl Friedrich Otto Braetorius

nach längerem Leiden am 22. d. Mt. in der Heilanstalt zu Goldzig sanft entschlafen ist. Leipzig, 23. Januar 1879. Paul Otto Braetorius und Familie. Th. Brunk u. Frau geb. Braetorius.

Amalie Bern von Rötteritz.

Tiefgebeugt zeigen dies theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an die tiefbeträubten Hinterlassenen. Reudnitz und Röders, 22. Januar 1879.

Rach längerem Leiden entschlief heute

Wegen sanft und ruhig, unsere gute liebe Mutter, Schwester und Tante, Frau Friederike Jäsel, geb. Meuncke, im Alter von 56 Jahren. Um hiesiges Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen. Wohnung Reudnitz, Schulstr. 1. fr. Leipzig. Beerdigung Sonntag 1/3 Uhr, Reiter Reudnitzer Friedhof.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung, dass unsere beiden lieben Brüder: Herrmann Mey, in Riess, im 28. Jahre und Bruno Mey, in Eisfeld im 23. Jahre, Ersterer am 17. Jan., Letzterer am 22. Jan. 1879 plötzlich verschieden sind. Dies zeigen lieben Freunden und Bekannten tiefbetäubt hiermit an. Plagwitz-Leipzig, 23. Januar 1879. Ernst Mey. Robert Mey.

Dank.

Für die mir bei dem Ableben meiner lieben Frau so reichlich erwiesene Theilnahme nur hierdurch herzlichsten Dank. Brauerer Großh., den 22. Januar 1879. August Buchheim, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Emil Salgmann in Altenburg mit Fräulein Bertha Harmsch in Meuselwitz. Herr Lehrer A. Penderst in Abtau mit Fräulein Anna Marchand in Dresden. Vermählt: Herr Hermann Thomas in Reichenbach mit Fräulein Clara Benedict dafelst. Geboren: Herr Leopold Bierschner in Marktneudorf ein Sohn. Herrn Volk-

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke. Includes data for 22. and 23. Jan. and a note about the minimum temperature.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke. Includes data for 22. and 23. Jan. and a note about the minimum temperature.

Leipziger Theaterschule.

Es ist gewiß ein Hochgenuss, einen Darsteller auf der Bühne zu sehen, der auf der Höhe seiner Kunst steht und alle Feinheiten des Spiels errungen hat; und man jaunt einen solchen wohl an und bewundert die jahrelangen Mühen, die er auf seine Ausbildung verwendet hat. Aber es ist auch eine besondere Freude, Gesehen in ihren Leistungen zu betrachten, die bei aller Unvollkommenheit doch auch das Gepräge des Natürlichen und Unmanierierten an sich tragen; es ist interessant, das aufsteigende junge Talent in seinen Fortschritten zu erkennen und seine feste Begabung zu gewahren. Dies wurde uns gestern wieder einmal recht klar, als wir Gelegenheit hatten, einer Uebungsvorstellung der Leipziger Theaterschule beizuwohnen. Die Uebung führte zuerst auf: „König Rene's Tochter“, hiesiges Drama in 1 Act von Herz. Das dieses von etwas Sentimentalität angehauchte Stück nicht geringe Ansprüche an die Darsteller macht, ist bekannt, und wenn man nun auch gestern keine Vergleichnisse mit fertigen Künstlern (etwa mit einer Elisenreich oder Wanda) anstellen durfte, so mußte man doch zugeben, daß die Darsteller als Glieder einer Schule das Mögliche leisteten. Ganz besondere Fortschritte offenbarte die Jolanthe; aber auch an den übrigen Mitspielenden, namentlich an den beiden Liebhabern, waren solche sehr bemerkbar, da sie betheiligte waren, die ihrer Rolle aufgetragenen Charakter festhalten und lebenskräftig behalten zu können. Das zweite Stück, welches die Uebung ausführte, war das gemüthliche, anheimelnde Familienbild „Weihnachten“ von Benedix. Auch hier mußten wir den Darstellern alle Gerechtigkeit wiederfahren lassen, da jeder mit dem andern wetteiferte, dem Hilde Leben und Naturwahrheit zu verleihen. Die Arnoldine war ganz die einfache, aber tiefsehende und gütigmüthige Seele, die der Dichter gezeichnet; dem lustigen Bauhüsch Gertrud fehlte es nicht an dem nativen mit Ausgelassenheit gepaarten Wesen, das die Rolle verlangt; und auch die beiden Jungen repräsentirten die „edle Dreistigkeit“ der halbwüchigen Jugend sehr gut, während Friedlein und Selbig ihre Rollen in recht erfreulicher Weise beaupteten. Was uns aber an der Aufführung dieses Stückes besonders gefiel, war das, was wir nicht sagen, nach der Art der „Reiminger“ ausgefallene Ensemble, in welchem Alles natürlich, unversucht und glatt in einander griff und welches ein bereites Zeugnis von der Reife und Sorgfalt des Einstudirens ablegte. Ueberhaupt müssen wir hervorheben, daß an allen Gliedern auch in dieser Vorstellung mehr oder minder die strenge Schulung offenbar wurde; da war kein Schritt, keine Bewegung, keine Gekunsteltheit, kein Spiel und Geberdenenspiel zu finden, welches nicht auf dieselbe und die Regeln der Kunst wenigstens hingewiesen hätte. Und auch diesmal hat es uns angenehm berührt, daß die Schule ihre Uebung nicht zu geschraubten Effecten, sondern zu natürlicher, ästhetischer Entfaltung der Charaktere anleitete. Was etwa nun an den verschiedenen Gestaltungen noch noch zu erheben ist, oder worin der und jener Gede noch gefehlt hat, das ist bei einer Uebungsvorstellung Sache der Direction und der trefflichen Lehrer des Instituts und entzieht sich einer öffentlichen Kritik. Das Publicum nahm die Vorstellungen sehr dankbar hin, und munterte durch seinen Beifall auf. Geboren wurde das „Weihnachtsfest“ noch dadurch, daß von den drei Kindern im Rebenzimmer während der Handlung auf der Bühne im geeigneten Momente das Lied „Stille Nacht“ u. gefungen wurde. Schließlich sprechen wir noch den Wunsch aus, daß die Theaterschule auch fernhin recht glückliche Resultate erzielen und Freude ernten möge als Erfolg für manchen Ketter, der ihr ja auch nicht erpart bleiben kann.

Nachtrag.

Leipzig, 23. Januar. Herr Generalconsul von Scherzer hier, welcher in Folge specieller Einladung des Oberpostmarschallamtes die Absicht hatte, sich heute nach Dresden zu begeben, um an dem zu Ehren der Anwesenheit des österreichischen Kronprinzen stattfindenden Feste beizuwohnen, hat sich in Folge einer heftigen Erkältung genöthigt gesehen, auf die ihm zugeordnete Ehre zu verzichten.

Der Director der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zu Röders, Herr Prof. Dr. Gustav Kühn, hat kürzlich abermals einen ehrenvollen Ruf, und zwar als ordentlicher Professor an die Universität Rünchen und Director der dortigen Centralstation, erhalten; wie wir zu unserer Freude hören, ist es jedoch dem diesseitigen Ministerium gelungen, ihn für das Verbleiben in seiner bisherigen Stellung zu gewinnen.

Leipzig, 23. Januar. Im Inseratentheil der gegenwärtigen Nummer befindet sich die Abrechnung des Leipziger Bescherzungs-Comit6 für die Kinder würdiger Armen. Es läßt sich aus derselben ersehen, in welchem erfreulichen Maße auch im gegenwärtigen Winter das Werk desjenigen Kreises unserer Mitbürger von Erfolg begleitet gewesen, der nun schon seit Jahren sich mit der schweren Arbeit der Veranstaltung einer Massenbescherzung für hülfbedürftige Familien unserer Stadt befaßt. Indem wir auf die Abrechnung selbst verweisen, glauben wir an dieser Stelle sagen zu dürfen, daß das Bescherzungs-Comit6 sich abermals seinen Anspruch auf dankbare Anerkennung seiner wohlthätigen und gemeinnützigen Bestrebungen erworben hat.

Leipzig, 23. Januar. Soeben erhalten wir eine getreue Copie eines Originalbriefes, der unterm 22. Februar 1784 von König Friedrich II. von Preußen über die Wibelungen, Gudrum u. an den damaligen Professor Wylter in Zürich, welcher letzterer dem großen König eine Uebersetzung obgenannter Werke zugeeignet hatte, adressirt war und welcher im Original noch heute unter Glas und Rahmen in der Züricher Bibliothek sich befindet.

Hochgelehrter, lieber getreuer! Ihr urtheilt, viel zu vorthellhaft von den Gedichten, aus dem 12.—14. Seculo, deren Druck Ihr befeuert habt, und zur Bereicherung der Deutschen Sprache so brauchbar haltet. Keiner Einsicht nach, sind solche, nicht einen Schuß Pulver, werth; u. verdienen nicht aus dem Staube der Bergeshöhe, gezogen zu werden. In meiner Bücherammlung wenigstens, würde Ich, dergleichen elendes Zeug, nicht dulden; sondern herauszuschmeißen. Das Mir davon gesendete Exemplar mag daher sein Schicksal, in der großen Bibliothek, abwarten. Viele Nachfrage verpricht aber solchen nicht, Euer sonst guldiger König Frdr.

Potsdam d. 22. Febr. 1784.

K. W. Leipzig, 23. Januar. Das Referat über die Versammlung des Oesterreichischen Hülfsvereins möge, um Mißverständnisse zu vermeiden, dahin ergänzt werden, daß selbstverständlich auch Mitglieder, die nicht aus dem europäischen Kaiserthume stammen, an der gefelligen Vereinigung am 24. April theilnehmen werden. Einen Unterschied in Bezug auf Rechte und Pflichten kennt das Vereinsstatut überhaupt nicht unter seinen Mitgliedern aus Oesterreich und dem Reich. — Es liegen seit Gründung des Hülfsvereins im Jahre 1873 fünf Jahresberichte vor, in denen die wohlthätige Wirksamkeit der Vereinigung ziffermäßig zur Erscheinung kommt. Es wurden unterstellt: im Jahre 1874 im Ganzen 307 Oesterreicher aus allen Theilen der Monarchie, im nächsten Jahre 601, im dritten 888, im vierten 1592 und im letztvergangenen Vereinsjahre 1476, also in Summa 4874 Oesterreicher. Unter diesen waren 2852 Böhmern, 626 Ungarn, 179 Nieder- und Ober-Oesterreicher u. — Daß die kleine österreichische Colonie gegenüber so zahlreichen Ansprüchen an ihre Wohlthätigkeit eine schwierige Aufgabe hat, liegt somit auf der Hand. Jede Beihilfe beim Bedenken muß deshalb willkommen gehesten werden.

Leipzig, 23. Januar. Herr Bergwerksbesitzer Treutler, welcher am letzten Montag Abend im

Kaufmännischen Verein hier einen Vortrag über seine Reisen in Chili und nach dem Lande der Araukaner-Indianer gehalten, erlucht uns mitzutheilen, daß er seinen Vortrag deshalb unvorberichtet geben mußte, weil ihm ursprünglich aufgegeben gewesen, den Vortrag am nächstfolgenden Donnerstag zu erstatten, und weil diese Disposition plötzlich eine Aenderung erfahren hatte. In Betreff unseres Referates wünscht Herr Treutler, daß der eine Satz, welcher lautet: „in Folge der Erdbeben sei die Chile'sche Küste in 40 Jahren um 19 Fuß gehoben worden“, dahin berichtigt werde, daß es anstatt „in 40 Jahren“ heißen muß, „in 240 Jahren.“

Leipzig, 23. Januar. Am nächsten Sonntag Abend wird im Saale des Kaufmännischen Vereins ein Vortrag gehalten, auf welche an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht sein möge, da einmal der langjährige Präses des Vereins, Geh. Hofrath Dr. Bruhns, Johann Prof. Dr. Friedrich Deligisch Vorträge halten werden, deren Thematata vielsprechend sind. Ersterer wird über die Planeten zwischen Sonne und Merkur sprechen. Letzterer als Affyriologe die Frage zu beantworten suchen, wo das Paradies lag. Die Affyriologie, so jung sie ist, hat bereits Großes geleistet. In der von Hermann Deligisch überlesenen Schrift George Smith's „Chaldäische Genesis“ sagt Dr. Friedrich Deligisch unter Anderm: „Die Denkmäler, welche durch die Affyriologie erschlossen worden sind und tagtäglich noch werden, lichten das Dunkel, welches bisher über der ältesten Geschichte Vorderasiens lagerte, sie entziehen dem Semitismus seiner bisher vorausgesetzten Isolirung, sie zeigen uns ein nicht-semitisches und ein semitisches Culturvolk in unvortheilhafter Wechselbeziehung, sie ziehen bisher ungeachtete cultur-, literatur-, sprach- und religionsgeschichtliche Verbindungslinien, sie liefern wesentliche Mittelglieder zur Entwicklungsgeschichte des menschlichen Geistes, sie ergänzen das Buch der ältesten Geschichte der Menschheit durch bisher ganz unbekannte Blätter.“

Heute am 24. Januar geht zum 24. Male das Lustspiel „Doctor Klaus“ im Alten Theater in Scene und zwar zum Benefiz der Autors P'Arronge, welcher in diesem so ergötzlichen Zeit- und Lebensbilde, wiewohl unzählige Aufführungen auf allen Bühnen beweisen, das erfolgreichste Lustspiel der gegenwärtigen Saison geschaffen hat.

Auf dem Gebiet der Oper stehen für die nächste Zeit hervorragende Novitäten sowie mehrfache Neuinsubtrationen in Aussicht. Zu den letzteren zählt vor Allem in dem Mozart-Cyklus „Die Entführung aus dem Serail“; von weitem Interesse für Freunde pilantier Bühnenmusik ist die für Anfang Februar angelegte Oper „Rignon“ von Andreis Thomas, die seit vielen Jahren nicht zu Gehör gebracht wurde. Ferner ist Weber's „Propbet“ zu einer neuen Insudirung mit Frau Witt und Herrn Unger auserselien; hierauf ist die Wiederaufnahme von Herold's „Jampa“ zu erwarten. Diesen Vorstellungen wird die Novität „Der Rattenlänger von Hameln“ von dem hiesigen Musikdirector Victor E. Kessler folgen, der den Leipziger als Operncomponist bereits bekannt ist. Die genannte Oper, deren Text von Dr. Friedr. Hofmann nach der Wolf'schen gleichnamigen Aventure verfaßt ist, dürfte als das Doppelwerk zweier Leipziger Mitbürger eine besondere Theilnahme erwecken. Im Anschluß hieran wird Karl Goldmar's Oper „Die Königin von Saba“ mit den Damen Witt (Culamith) und Wibel (Königin), Schreiber (Maroth) und den Herren Schelper (König Salomon), Federer (Kasch) und Ref. (Hochpriester) zum ersten Male zur Aufführung kommen.

Der große Beifall, mit welchem kürzlich die überaus reizende komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ mit den Damen Fräulein Schreiber und Löwy und den Herren Schelper und Ref. in den Hauptrollen aufgenommen worden ist, hat von mehrfachen Seiten den lebhaftesten Wunsch einer baldigen Wiederholung hervorgerufen, welchem Wunsch die Direction am heutigen Abend gerecht werden wird.

Leipzig, 23. Januar. Wegen der im nächsten Monat, am 21. Februar, kommenden 100jährigen Geburtsfeier von Friedrich Carl von Savigny hatte der derzeitige Dean der juristischen Facultät an unserer Universität, Herr Professor Dr. Bach, die Studirenden der Rechte gellern zu einer Versammlung im Hornerianum zusammengerufen, die denn auch von einer großen Anzahl Studenten besucht war. Herr Professor Dr. Bach deutete zunächst auf die großen Verdienste Savigny's, als des Gründers der hiesigen juristischen Rechtschule, für die deutsche Jurisprudenz wie für die aller Länder hin, und eröffnete darauf, daß der akademische Senat beschlossen habe, den Geburtstag des Meisters festlich zu begehen und einen feierlichen Actus abzuhalten. Er schloß daran den Wunsch, daß die Studirenden sich an der Savigny-Feier durch einen Commers betheiligen möchten, an dem die Professoren der juristischen Facultät gern theilnehmen und auch die Schmäkung des Festlocales übernehmen würden. Der Vorschlag fand allgemeine Billigung und es wird sich demnach ein Comit6 von Studirenden bilden, welches das Weitere in die Hand nehmen wird.

Das Anschlag am Schwarzen Bret unserer Universität begehrt am Montag, den 27. Juli, Abends 8 Uhr, auch der akademisch-literarische Verein eine Lesung-Feier. Den Vortrag hält Herr stud. phil. W. Friedeberg über „Vorstrebungen des 19. Jahrhunderts, die in Leipzig's Zeichen streben“. Die Feier findet im Vereinslocale bei Schay, Universitätsstr. 1 Tr., statt. Gäste sind willkommen.

Der Kerl hieß — Lesing. In seinen Supplementen zu Dettinger's „Monitor des Dates“ theilt Dr. Hugo Schramm-Rachonald folgende weniger bekannter Anekdote mit: Der Schriftsteller Friedrich Rahlig besuchte seinerzeit unter dem Pseudonym Johann Friedrich Fischer die Thomasschule in Leipzig. Da ihn nun Fischer mit gutem Grunde im Verdacht hatte, daß er deutsche Bücher las und sogar deutsche Gedichte machte, so hielt er ihm bei seinem Abgange von der Schule eine trübende Rede, die also lautete: „Sohn oft habe ich Ihn unter der Hand aufgefordert, seinen Sinn zu ändern. Ich will nicht fragen, ob Er es gethan; das Er's nicht gethan — so thue Er es jetzt und lasse Er sich reiten vom Berberden, denn darin fährt doch, und das dauert mich umso mehr, als ich bei solchen Begehungen allemal an ein Exemplar denken muß, an ein Exemplar aus meiner Jugend, das mir noch heute durch die Seele geht. Ich will Ihn erzählen. Wie ich von Gorbuz hierauf die Universität kam, da jag ich mit einem zusammen, der schon ein Jahr da war, unter dem Namen — der Prediger'sohn aus der Lausitz. Wie wohnen in der Burgstraße drüben, in der Baderei. Was hatte Gott dem Menschen für Gaben gegeben! Was konnte Doe für Griechisch und Latein! Wir bräuchten den Ernesti, der damals berüchtigt war, weil wir Beide bräuchten ihn nicht. Zum Vergnügen fingen wir gleich damit an, den Thudibides zu lesen. Was hätte aus Dem werden können! Aber er hatte auch so einen Jang. Er hatte schon vorher viel Deutsch gelesen, nun gewöhnte er sich auch, deutsch zu schreiben, und machte deutsche Verse. Da ging's immer weiter und war kein Haltens mehr. Er war mein bester Freund, er war mein einziger auf der ganzen Universität, aber ich jag von ihm, ich konnte's nicht ansehen. Er fing sogar an, Romödien zu schreiben. Und nun — nun ward er nach und nach — ach, ich mag's gar nicht sagen. Frag Er nur die Leute, die's verstanden; der Kerl hieß — Lesing.“

Leipzig, 23. Januar. Die gestern im Saale des Opernhause abgehaltene musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung des Schlesischen Landmannschafts-Bereichs, die ziemlich zahlreich besucht war, zeichnete sich durch ein mannichfaltiges und ansprechendes Programm aus.

Die Rede für Alt: "Im Herbst" von Franz — "Oh große Nacht" und "Widmung" von Schumann, trug eine Sängerin vor, die über eine wohlklingende, umfangreiche Stimme verfügte und in ihrer Darbietung den Gesang hinanzuliegen ließ. Einem kräftigen Bariton führte der Sänger vor, der sowohl eine Arie aus dem Tannhäuser als ein Wanderlied von A. Horn mit angemessenem Ausdruck vortrug.

Leipzig, 23. Januar. Als in vergangener Nacht gegen 3 Uhr ein Schuttmann die Uferstraße entlang patrouillirte, vernahm er vom Grundstück Nr. 17 her ein eigentümliches Geräusch, welches ihm als ob näher hinzutrat, das Geräusch von Wasser zu sein schien.

Leipzig, 23. Januar. In Nummer 16 unserer Blätter war eine Correspondenz aus Plogwitz enthalten, worin die Mitteilung erfolgte, daß bei der daselbst stattgefundenen Wahl eines Gemeinderatsmitgliedes und eines Stellvertreters aus der Classe eines Unangehörigen die Liste des Hausbesitzervereins gestiftet habe, welche von den Socialdemokraten unterstützt worden sei.

Leipzig, 23. Januar. Bei der Gemeinderatswahl in Stötteritz, das von jeher als eine Hochburg der socialdemokratischen Partei gegolten, haben dieses Mal in der Classe der Unangehörigen die Candidaten der Ordnungspartei den Sieg davongetragen.

Leipzig, 23. Januar. Bei der Gemeinderatswahl in Stötteritz, das von jeher als eine Hochburg der socialdemokratischen Partei gegolten, haben dieses Mal in der Classe der Unangehörigen die Candidaten der Ordnungspartei den Sieg davongetragen.

Leipzig, 23. Januar. Bei der Gemeinderatswahl in Stötteritz, das von jeher als eine Hochburg der socialdemokratischen Partei gegolten, haben dieses Mal in der Classe der Unangehörigen die Candidaten der Ordnungspartei den Sieg davongetragen.

von einer Niederwahl wurde unter Berücksichtigung seiner Krankheit und seines vorgeschrittenen Alters abgesehen.

Röders, 23. Januar. In der letztverwichenen Nacht brach in der Malzbarre der hiesigen Rittergutsbrauerei ein Schadenfeuer aus, durch welches der größte Theil derselben bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt wurde.

Wittenberg, 22. Januar. Bereits seit zwei Monaten herrscht in dem benachbarten Dorfe Groß-Bischpa unter den Kindern das Scharlachfieber. Diesfach bildet sich hieraus die Halsdrüsen- und von den bisher erkrankten fünfzehn Kindern sind bereits drei der schrecklichen Krankheit erlegen.

Erlau, 20. Januar. Am gestrigen Vormittage wurde an der Straße von Erlau nach Tanneberg im Erffener Holze ein Erhängter aufgefunden. Nach den angelegten Erhebungen soll der Verstorbene ein gewisser A. Stiebig, Eigarrenarbeiter, sein und aus der Gegend von Bauen stammen.

Seringwalde, 21. Januar. In den letzten Tagen, so wird hier erzählt, ist eine Frau aus Langenau auf dem Communicationswege zwischen Langenau und Seringwalde von einem Unbekannten, dem Anschein nach einem Handwerkergehilfen, angehalten und zur Vergabe ihrer Daarschaft, jedoch ohne weitere Bedrohungen, aufgefordert worden.

Der vormalige Cassirer des Borsch-Bereichs in Hartenstein, C. F. Förster, wurde wegen Unterschlagung v. 2 1/2 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Vor Kurzem wurde in Reichen bei dem dort garnisonirenden Jäger-Bataillon ein Rekrut durch einen Unterofficier arg gemißhandelt. Dieser Tage ist die Untersuchung geschlossen worden und der betreffende Unterofficier, da er einen Rekruten in der Unterrichtsstunde gestochen, geschlagen und mit Füßen getreten hat, zu einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden.

Die an Stelle des besetzten "Criminell-Anzeiger" und "Bauernfreund" erscheinende "Criminell-Anzeiger-Rechercher Tagespost" schreibt folgendes: Die Aufregung, welche hieselbst seit einiger Zeit in geschäftlichen Kreisen herrscht, nimmt leider von Tag zu Tag immer größere Dimensionen an.

Der "Criminell-Anzeiger" bemerkt dazu: Wir haben genaue Erkundigungen eingezoogen und glauben ziemlich gut unterrichtet zu sein, haben aber außer den beiden bereits bekannten Firmen noch einer anderen Häuser drohenden Gefahr nicht ermitteln können.

Von der Criminal-Polizei sind in Dresden am Dienstag bei bekannten Anhängern der Socialdemokratie Hausdurchsuchungen vorgenommen worden.

Der "Dr. Rig." meldet man aus Kamenz, 22. Januar: Zur heutigen durch das herrliche Winterwetter begünstigten Festungsfest hat die gesammte Stadt reichen Klagenstimm angelegt, besonders schön nimmt sich der Markt und der Schulhof aus, wo das mit Tannenranken und Lorbeer geschmückte Festzelt steht.

Dresden, 23. Januar. Se. k. l. Hoheit Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist heute Morgen kurz nach 9 Uhr, von Prag kommend, in Begleitung des Oberhofmeisters Graf. Raths Grafen Bombelles und des Adjutanten Major von Erchenbacher, sowie des ihm bis Leipsch entgegengeleiteten Legations-Secretärs der hiesigen österreichischen Gesandtschaft, Freiherren von Siedebitz, welche halten hier eingetroffen.

Dresden, 23. Januar. Se. k. l. Hoheit Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist heute Morgen kurz nach 9 Uhr, von Prag kommend, in Begleitung des Oberhofmeisters Graf. Raths Grafen Bombelles und des Adjutanten Major von Erchenbacher, sowie des ihm bis Leipsch entgegengeleiteten Legations-Secretärs der hiesigen österreichischen Gesandtschaft, Freiherren von Siedebitz, welche halten hier eingetroffen.

Als der den hohen Hof führende Jäger am Berron vorgefahren war, schwang sich Kronprinz Rudolf, jede Bedienung ablehnend, leichten Fußes aus seinem Salonwagen heraus, indem er auf den ihm unbedeckten Haupte entgegengetretenden König Albert und Prinzen Georg zuhiet. Die gegenseitige Begrüßung war eine überaus herrliche.

Vermischtes.

In Eilenburg kamen am 19. d. M. beim Schlittschuhlaufen drei Damen und ein Herr auf dem sogenannten Bruch in Lebensgefahr. Die Genannten wagten sich unvorsichtig auf eine Stelle, wo erst einige Zeit vorher gerast, also die Eisbede noch nicht wieder hart war.

Auf einem in Wagdeburg veranstalteten Maskenballe erschien außer dem zuhausehenden Publicum und den engagierten Künstlern nicht eine einzige Maske, weshalb der Wirth wohl nicht auf seine Kosten gekommen sein wird.

Schneepfader oder "Ente"? Am 18. Januar d. J. ist in der königlichen Oberförsterei Zehdenitz (Ufermark) bei fast jühobem, schon seit länger denn 14 Tage liegendem Schnee eine wohlgenährte Waldschneepfader geschossen worden.

Einem in einem Jagengebiet erkrankt. Eine schreckliche Ueberraschung wurde einem Ehemann in Berlin zu Theil, welcher von einem längeren Geschäfts-gange in seine in der Melchiorstraße belegene Wohnung heimkehrend die Thür verschlossen fand und sich beim gewaltsamen Oeffnen derselben überzeugen mußte, daß seine Frau während der Abwesenheit todt vom Stuhl gestürzt war.

Sandregen. Vor einigen Tagen ist in einigen Theilen Niederschlags und der Niederschlag ein ganz feiner Sandregen gefallen. Der Sand, welcher eine graubraune Farbe hatte, lag ziemlich hoch auf dem Boden.

Feuerbestattung. In Hamburg wurde in einer Bürgergesellschaft von einem Mitgliede die Einführung der facultativen Leichenverbrennung nach dem Gotthard System beantragt und angenommen.

Aus Bremen, 22. Januar, schreibt man der "Westf.-Ztg.": Die Nachricht von dem tragischen Tode des jungen Reisenden Dr. Rutenberg auf Madagaskar ist leider bestätigt worden. Gestern Abend hat der Vater des Unglücklichen über Hamburg ein Telegramm erhalten, das alle Hoffnungen vernichtet muß.

Verlegung des Briefgeheimnisses. Die die "Saxrb. Ztg." mittheilt, verurtheilt das dortige Justizpolizeigericht unter Annahme milderer Umstände eine Dame aus Saarbrücken, welche am 10. Juli v. J. einen an ihre bei ihr wohnende Nichte und Lebensgefährtin gerichteten verschlossenen Brief unbefugter Weise geöffnet hatte, zu hundert Mark Geldbuße, eventuell zu 10 Tagen Haft.

Größere Weinlieferanten und Bierbrauereien haben sich oft über einen Dvozig modernern Raubritterthums zu beklagen, dem ihre Producte bei der Beförderung auf der Eisenbahn zum

Opfer fallen. Die edle Bacchus- oder Sambrinustgattung kommt sehr oft vermischt an dem Bestimmungsorte an und der Empfänger beklagt sich dann bei dem Lieferanten über die zweifelhafte Qualität des Weines oder des Bieres. Und doch ist von den Lieferanten nur guter Wein und gutes Bier abgeben worden.

Der "Hof- und Anzeiger" findet es ganz in der Ordnung, daß die bayerischen Behörden die beim Wetteln erappten "Kußländer" ohne Weiteres nach Verbüßung einer kurzen Gefängnisstrafe durch den Schuß über die sächsische Grenze bringen (weil sich im Boplande seit neuerer Zeit weit mehr Wettler und Bagabunden herumtreiben als früher), und giebt zu bedenken, daß sich gerade an der bayerisch-sächsisch-österreichischen Grenze alle zusammenfinden, deren Wanderlust weiter reicht als ein bekümmertes "Klopfen", um in der Sprache solcher Frechthändler zu reden, und denen Alles lieber ist als eine beständige Arbeit.

Die sogenannte Handwerksburche seien ganz gemeine Strömer, die sogar nur Herbeden aufgelegt sind, und es sei eine unbestreitbare Thatsache, daß man es fast ausschließlich mit Norddeutschen oder Oesterreichern zu thun habe. Wenn man nun bedenke, daß von Hof aus jeder billige überflüssige oder kranke Handwerksburche mit Unterstützung von der sächsischen Behörde bedacht wird, daß es sich überhaupt Bayern jährlich eine sehr große Summe kosten läßt, für den wirklich nicht bleibenden wandernden Handwerker zu sorgen, so dürfte die Klagen gegen Bayern höchst ungerechtfertigt erscheinen, um so gerechtfertigter aber die Verordnungen des bayerischen Ministeriums, das Vord von den sächsischen, bagabundirenden Wettlern zu säubern. Der sächsische, rechtschaffene wandernde Handwerker, auch wenn er bettelt, wird deswegen nicht gleich über die Grenze geschafft werden, sondern nur das lächerliche Gesindel. Wo lämen wir hin, wenn nicht so verfahren würde?

Nach einer Mitteilung der "Germania" in Berlin, welche die Wahrheit sagen möchte, wenn sie wollte, giebt es zur Zeit 10,033 Jesuiten, darunter 4660 Priester. Also immer noch ein sehr starker Sauerteig der Zeit.

Aus Bern wird gemeldet: Realis hat in dem hiesigen Zuchthaus eine Sträflinge-Revolve stattgefunden, deren Zweck ein glücklicherweise nicht zur Ausführung gelangter allgemeiner Fluchtversuch gewesen zu sein scheint.

Im Pantheon zu Rom wurde am 16. d. M. Vormittags 11 Uhr die große Todtenmesse für den König Victor Emanuel abgehalten. Die zu dem Pantheon führenden Straßen waren, um das Geräusch der Wagen zu dämpfen, doch mit Sand bestreut, während unter der betäubenden Bolddemasse zahlreich commandirtes Militair und Schutzleute die Ordnung aufrecht erhielten.

Im Pantheon zu Rom wurde am 16. d. M. Vormittags 11 Uhr die große Todtenmesse für den König Victor Emanuel abgehalten. Die zu dem Pantheon führenden Straßen waren, um das Geräusch der Wagen zu dämpfen, doch mit Sand bestreut, während unter der betäubenden Bolddemasse zahlreich commandirtes Militair und Schutzleute die Ordnung aufrecht erhielten.

Im Pantheon zu Rom wurde am 16. d. M. Vormittags 11 Uhr die große Todtenmesse für den König Victor Emanuel abgehalten. Die zu dem Pantheon führenden Straßen waren, um das Geräusch der Wagen zu dämpfen, doch mit Sand bestreut, während unter der betäubenden Bolddemasse zahlreich commandirtes Militair und Schutzleute die Ordnung aufrecht erhielten.

Farben empfindlichen, während um den Sarkophag...
selbst hohe Leuchter mit Wasserkränzen standen.

Die Königin Victoria bestellte bei dem Bildhauer Boehm in London ein Marmor-Grabmal für die Großherzogin von Hessen...

Clover's Sarg-Torpedo. Ueber die neueste amerikanische originale Erfindung schreibt man: In früherer Zeit fanden die Toten Ruhe in ihren Gräbern und zerfielen zu Staub...

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. Januar. Brieffliche Nachrichten zufolge verließ Sr. Maj. Blatteck's Corvette "Ariadne" 8 Geschütze, Commandant Corp. Cap. v. Berner...

Corvette „Hansa“, 9 Geschütze, Commandant Corp. Cap. Deutzer, ist am 3. Jan. c. in St. Thomas eingetroffen.

Berlin, 23. Januar. Das Abgeordnetenhaus bezieht den Heeremann'schen Antrag, wonach sich das preussische Ministerium gegen den Gesetzentwurf über die Strafgewalt des Reichstages aussprechen soll.

Wien, 22. Januar. Die „Polit. Correspondenz“ meldet offiziell: Morgen treffen in Wien die Vertreter der ungarischen Regierung ein zu den gestern angekündigten Besprechungen über die Maßnahmen, welche gegen die Pest in Russland zu ergreifen sind.

Luxemburg, 22. Januar. Die Leiche des Prinzen Heinrich ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen. Dieselbe bleibt bis zum nächsten Freitag hier.

London, 22. Januar. Bei der heute in Nord-Folkestone stattgefundenen Wahl eines Deputierten wurde der conservativere Candidat Birch mit 2742 Stimmen gewählt.

Rom, 22. Januar. Senat. Bei der heute fortgesetzten Beratung der Interpellation Bittelschütz's über die auswärtige Politik erklärte der Ministerpräsident Depretis, dass die Regierung dem italienischen Gesandten in Konstantinopel empfohlen werde, das Organisationsverbot für Osmannien möglichst zu beschleunigen.

Unabhängigkeit Serbiens und Rumäniens anlangend, so sei dieselbe abhängig von der Annahme des Princips der religiösen Freiheit in beiden Staaten. In Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten werde die Regierung bestrebt sein, die Interessen der Gläubiger der Türkei zu wahren.

Petersburg, 22. Januar. Der „Golos“ erzählt, dass von dem General-Gouverneur Ost-Sibiriens, General Frederichs, eine Interpellation über die Expedition Nordenfjeld's hier eingegangen sei. Danach sei der Dampfer „Bega“ etwa 40 Meilen von dem Ost-Cap von Eise eingeschlossen worden.

Konstantinopel, 22. Januar. Sadet Pascha ist nach Paris abgereist und Karifi Pascha von dort hier eingetroffen. Das Gerücht von Beschüssen am Bosporus und in Saloniki erweist sich als gänzlich unbegründet.

New-York, 22. Januar. In Nordcarolina ist der Demofrat Vance, in Florida der Demofrat Call, in Connecticut der Republikaner Platt und in Pennsylvania der Republikaner Cameron zum Mitglieds des Senats für die Union gewählt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 23. Januar. In der heute fortgesetzten Generaldebatte über den Berliner Vertrag vertheidigte Abg. Hofer die Competenz des Reichsrathes und erklärte, daß der Berliner Vertrag besser sei, als sein Ruf. Derselbe sei unter den gegebenen Verhältnissen eine Nothwendigkeit gewesen.

meidlich Oesterreich müsse daher in enger Freundschaftsverhältniß mit Deutschland anstreben. (Weiterberathung morgen.)

Wetterbericht

Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Beobachter und eigenen Depeschen vom 22. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Baromet. u. d. Meereshöhe, Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Celsius. Lists weather conditions for various cities like Aberdeen, Copenhagen, Stockholm, etc.

In Russland hat das Barometer einen inneren hohen Stand erreicht (in Wolgda 791 Mm.), ohne dass bis jetzt der Frost dasselbe ungewöhnlich strenge wäre.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag, 24. Januar. Bei schwachen bis mässigen meist südlichen Winden vorwiegend wolkgewitterter mit Nieder- und leichtem Thauwetter.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Die deutschen Mittwochsblätter waren sehr ungenügend für Speculationspapiere, namentlich Credit. Zu dem allgemeinen Mißbehagen kam noch die Furcht vor der Pest, welche Verleumdungen in Russland gegenüber zur Folge haben würde.

In der „Hamburgischen Börse“ befinden sich einige interessante Mittheilungen aus Berlin über Secundärbahnen. Dem Comite für den Bau einer Secundärbahn von Berlin an die Station Wittenberge der Berlin-Hamburger-Bahn...

lan, ist bekanntes Schmerzenskind, den Bau der Secundärbahn Grimmenthal-Subl. Nachdem beide Kammern die finanzielle Subventionirung des Bahnbauausgesprochen, plant man in den interessantesten Ortsteilen bereits das Project im sichern Gehen.

Die „N. Fr. Presse“ wünscht, daß die österreichische Regierung durch ein Gesetz die endgültige Aufhebung der Silberprägungsfreiheit verfüge. Gegen den Status der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 30. Sept. habe bis 15. Januar der Metallzins des Instituts um ca. 21.7 Millionen Gulden zugenommen.

Ausdehnung der sächsischen Tabakfabrikation im Verhältniß zu dem übrigen Deutschland.

II Anlangend die Ausdehnung der Tabakfabrikation, so ist es nahezu unmöglich, die dabei beschäftigte Arbeiterzahl genau festzustellen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß außerhalb der großen, mittleren und kleinen Fabriken zahlreiche selbstständige Cigarrenmacher mit oder ohne Hülfskräfte und insbesondere viele früher in Fabriken beschäftigte und jetzt verarbeitete Frauen oder Männer mit anderem Beruf nach der Tagesarbeit in ihrem eigenen Hause Cigarren anfertigen, ohne daß sie in den Abzählungen erscheinen.

regelmäßig einkommende Material sofort nach der Ankunft auf dem königl. sächsischen Bureau an das kaiserl. statistische Amt in Berlin gefandt werden mußte.

Nach der Gewerbestatistik von 1875 gab es am 1. December 1875 im Tabakgewerbe im deutschen Reich 10,286 Hauptbetriebe mit 110,961 Personen, im Königreiche Sachsen 1182 Hauptbetriebe mit 12,341 Personen.

Die sächsische Bevölkerung aber in weit höherem Maße, als die Abzählung von 1875 andeutet, an der Tabakfabrikation betheiligt ist, glaubt die sächsische Bezirkscommission nicht nur aus den eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen ihrer Mitglieder, sondern auch aus der directen Vernehmung von mehr als 70 Personen und aus den auf die Steuerkataster gestützten Berichten von etwa 30 Stadtrathsmitgliedern und kleineren sächsischen Städten schließen zu müssen.

In Freiberg mit 23,559 Einwohnern sind in der Gewerbestatistik vom 1. December 1875: 19 Großbetriebe (mit mehr als 50 Beschäftigten) mit 889 beschäftigten Personen und 22 Kleinbetriebe der Tabakfabrikation mit 46 beschäftigten Personen gezählt worden.

Döbeln mit 10,289 Einwohnern hatte nach der Abzählung von 1875: 19 größere Fabriken mit 910 beschäftigten Personen und 26 kleinere mit 51 Personen. Der Stadtrath stellt mit, daß 1878: 21 größere Fabriken (einschließlich 2 für Rauch- und Schnupftabak) und 11 mittlere und kleinere Geschäfte bestanden, und daß 416 männliche und 222 weibliche, zusammen also 1387 Personen einschließlich der Kinder unter 14 Jahren im Tabak beschäftigt seien.

Frankenberg mit 10,489 Einwohnern hatte nach der Gewerbestatistik von 1875: 17 Großbetriebe mit 967 und 45 Kleinbetriebe mit 59 beschäftigten Personen. Gegenwärtig sollen 18 größere, 6 mittlere und 8 kleinere Fabriken bestehen, welche letztere nur mit ihren Angehörigen in eigener Wohnung auf eigene Rechnung arbeiten.

Baldheim mit 7161 Einwohnern hatte nach der Gewerbestatistik von 1875: 15 Großbetriebe mit 829 und 10 Kleinbetriebe mit 16 Personen. Im Jahre 1878 ist nach den der Bezirkscommission in Baldheim selbst gemachten Mittheilungen die Zahl der in der Cigarrenindustrie beschäftigten Personen auf mindestens 1900 freie Arbeiter angeschlagen.

werden gegenwärtig noch 300-400 Gefangene in Huchthaus zu Waldheim mit Cigarrenarbeit beschäftigt.

Die in der Nähe dieser Städte liegenden sächsischen und ländlichen Gemeinden sind ebenfalls angefüllt mit Cigarrenarbeitern. Die tiefe Wurzel die Tabakindustrie erst seit kurzer Zeit in manchen ganz armen kleinen Städten und Dörfern Sachsens eingeschlagen hat, ist der Bezirkscommission u. A. auch aus den Berichten über Söldner- und Deutschnordost erichtlich geworden.

Kaus Deutschnordost mit 1096 Einwohnern berichtet der Gemeindevorstand, daß dort in früheren Zeiten die Holzschleiferei das Hauptgeschäft gewesen sei; wegen des schlechten Geschäftsganges habe man das Cigarrenmachen, Strobflechterei und Berlennäberei angefangen, aber die beiden letzteren Erwerbszweige hätten sich nicht behauptet, nur das Cigarrenmachen habe sich sogar eine hohe Steuer. Das Monopol würde beinahe der Ruin des Ortes sein.

Die Höhe des Antheils von Sachsen an deutschen Tabakgewerbe ergibt sich nicht bloß aus den vorstehenden Mittheilungen von Gemeinden und aus der Gewerbestatistik von 1875, sondern auch aus den Erträgen des Cigarrenzolls von fremdem Tabak. Dieselben betrugen im Jahre 1878/77 für das Reich 13,149,597 M. für Sachsen 1,335,733 M.

Dabei ist zu beachten, daß außer den Fremden auch noch viele deutsche Tabake in Sachsen verarbeitet werden.

Nach den Aufstellungen des zur Bezirkscommission gehörigen Rohstoffabzählers giebt es in Sachsen nicht weniger als 248 Orte mit Cigarrenfabrikation, wovon sich die Wirksamkeit der Rohstoffabzähler erstreckt.

nach Admetstadt und von Oberdorf nach Würben-
thal nicht erfüllt habe und somit den für den Bau
vieler beiden Strecken bestimmten Theilbetrag von
2,800,000 fl. des Prioritätsanlehens I. Emission pro
1878, Millionen fl. ohne Grund besitze und daher
wieder herausgeben müsse.

Verh. 21. Januar. In dem Finanzausschuss des
Abgeordnetenhauses kam heute das Budget zur
Beratung. Der Finanzminister theilte hierbei mit,
dass er den Bericht über die schwebende Schuld und
über die Abwicklung der Rente, sowie den Ge-
setzentwurf über die neueste Anleihe dem Abgeordneten-
hause am nächsten Freitag oder Sonnabend vorlegen
werde. Zugleich gab der Minister bereits die Haupt-
pfeiler des Berichtes bekannt. Danach war die Re-
gierung ermächtigt, 200 Millionen Gulden Rente zu
emittiren. Hieron waren 20 Millionen zur Ein-
lösung von Schatzbonds zweiter Emission zu ver-
wenden. Von den übrigen 180 Millionen wurden
bis Ende 1878 211 Millionen verkauft und haben
somit noch 21 Millionen dem Staatskassens zu Ver-
fügung. Die schwebende Schuld beträgt 4 Millionen
und einige hunderttausend Gulden in Gold. Unein-
gekehrt bleiben noch 182,000 Mtr. Schatzbonds, welche
zur Einlösung nicht präsentirt wurden. Der Staat
erleidet hierdurch keinen Schaden, da die Verzinsung
dieser Summe eingeleistet worden ist.

Verh. 22. Januar. Das auswärts verbreitete Ge-
rucht von einer bei der ungarischen allgemeinen
Creditbank in Pest vorgenommenen Defraudation
wird von der Direction der genannten Gesellschaft
als vollständig unbegründet bezeichnet.

—m. Die Sodaindustrie Englands hat in
den letzten fünfzehn Jahren sehr erheblich zugenommen.
Die Einfuhr von Schwefelsäure aus dem Auslande
nach England betrug im Jahre 1862 nur 43,017
Tonnen; dazu kam die Schwefelsäure von Irland
und Cornwall, der damals noch in bedeutendem Um-
fange gebraucht wurde, mit 29,783 Tonnen, so dass
der ganze Verbrauch Englands an Schwefelsäure sich
auf 72,800 Tonnen belief. Dagegen betrug die
Einfuhr von Schwefelsäure im Jahre 1877 186,767
Tonnen, wovon immerhin 130,000 Tonnen für die
Production von Soda verwendet wurden. Der Ver-
brauch von Soda für die Sodaindustrie betrug im
Jahre 1862 90,000 Tonnen, im Jahre 1877 192,500
Tonnen.

—k. Die Arbeits-Einstellungen von 1878.
Der Reichstag, der gegenwärtig in England herrscht,
spottet jeder Beschreibung. Kein anderes Land leidet
so unter dem Druck der gegenwärtigen Krise als
das Vaterland der Industrie! Dabei beugen die
ersten Verbände, die Trade-unions, die Arbeiter
mit despotischer Gewalt unter ihre Fahnen. Trotz
der schätzvollen Röhre abzurufen. Und welche
Chancen auf Sieg haben dabei diese Anführer? Im
Jahre 1877 fanden im Vereinigten Königreiche 181
Arbeits-Einstellungen statt, im abgelaufenen Jahre
1878 nicht weniger als 277! Die einzelnen Ge-
werke sind daran mit folgenden Zahlen beteiligt:

Bergwerke und Steinbrüche 68 (Kohlenbergwerke 58,
Zapfenröhrenarbeiter 1, Eisenarbeiter 1, Stein-
brüche 6), Eisen- und Metallindustrie 39 (Kessels-
schmiede 4, Kettenarbeiter 2, Maschinenarbeiter 2,
Schlamm- und Formner 20, Nagelschmiede 2, Eisen-
schmiede 4, Dünnarbeiter 1, Schneider 2), Textil-
industrie 58 (Baumwollenarbeiter 42, Strumpf-
arbeiter 3, Flachsarbeiter, Spitzenarbeiter, Seiden-
arbeiter 1, Wollearbeiter 8), Lederindustrie 5
(Feldarbeiter 5, Ledermittelarbeiter 2, Fleischer 1,
Lederarbeiter 1), Bekleidungs-Gewerbe 15 (Dollmacher 1,
Näherarbeiter 1, Hülsenarbeiter 1, Seher 1, Matrosen
2, Fischer 1, Wagenbauer 1, Fuhrleute 1, Toiletten-
macher 3, Tabakarbeiter 1), — Nacht in
Summa 277 Streiks, denen gegenüber die 46 in
anderen Ländern stattgehabten Arbeitseinstellungen
kaum und Gewicht fallen. Frankreich zählt dabei
mit 21; England 11; Australien 2; Canada 2; Vereinigte
Staaten (7) 11. Deutschland figurirt in dieser Reihe
nicht, weil hier während 1878 kein nennenswerther
Streik zu verzeichnen gewesen ist. — 317 mal unter-
nahmen also im verflochtenen Jahre die Arbeiter den
Kampf gegen die Arbeitgeber. Wie oft haben sie
ihre Ziele erreicht? Nur 4 mal sind die Streikenden
zu Gunsten der Arbeiter entschieden und 17 mal
durch Vergleich beigelegt, während in 296 Fällen
die Arbeiter unterlagen. Welche Umschwenne von
verlorenen Arbeitslöhnen, verlorenen Einnahmen, zer-
rüttetem Familienglück repräsentiren diese 296 Arbeits-
einstellungen!

Briefkasten.

E. S. hinter. 1) Januar-Juli-Rente sind abgekempelte
Grenzen Eisenbahn-Aktionen; 2) April-October-
Rente dagegen sind abgekempelte „Göhring-Grazer
Eisenbahn-Aktionen“. — Die erste Sorte kann die
Regierung zu 72.50, die letztere zu 72 fünfzig. Der
durch den Rechts-gerechteste Unterschied wird
dadurch bedingt, dass „Grenzen-Grazer“ vollständig
in das Publicum gedrungen, weil früher abgekempelt,
und der Rückzahlungskurs nicht bei der Abkempfung
aufgedruckt wurde, welches letztere bei „Göhring-Grazer“
geschieh.

Patente.

Patent-Erfindungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein
Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und
von dem angegebenen Tage ab erteilt. Die Ein-
tragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen
Nummer erfolgt.
Nr. 4443. „Erienslagmaschine mit Summierung
von unten“. B. Maul in Dresden, vom
27. Juni 1878 ab. Gl. 54.
Nr. 4458. „Brücke mit Ausbalancierung des Eigen-
gewichts und nicht kontinuierlichen Hauptträgern
über mehr als eine Öffnung“. Dr. Broell und
Schwarz in Dresden, vom 28. Mai 1878 ab. Gl. 19.
Nr. 4461. „Selbstthätige Inductions-Block-Strom-
Einrichtung für Eisenbahnen“. G. Ernst, Kauf-
mann in Chemnitz, vom 30. Mai 1878 ab. Gl. 20.
Nr. 4466. „Centrifugalwaage mit vieltheiliger Brücke“.
K. Abendrot, Ingenieur in Riesa a. d. Elbe,
vom 19. Juni 1878 ab. Gl. 42.
Nr. 4474. „Märzbebel im Aufschütttrichter von
Röhrenschneidmaschinen“. R. Wünsche in Fern-
hut, vom 23. Juli 1878 ab. Gl. 45.
Nr. 4476. „Verstellbares Sohlen-Ausschneidmesser“.
F. Hertel in Wurthardsdorf bei Chemnitz,
vom 30. Juli 1878 ab. Gl. 71.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig
im vierten Vierteljahre 1878.

Table with 10 columns: L. Eingang, II. Versandt, and various sub-categories like Holz, Kohlen, Eisen, etc. with numerical data.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Nr. 4477. „Apparat mit Schraubenform ab-
fallenden Dürben“. R. Rühlberg, Kaufmann in
Leipzig, vom 6. August 1878 ab. Gl. 82.
Nr. 4519. „Reibapparat mit vor- und rückwärts ar-
beitenden, central liegenden Reibbädern“. E. Reichel
in Kue, vom 10. September 1878 ab. Gl. 7.
Nr. 4530. „Verbesserungen an einer Schulkant mit
seinflecht und wagheret verstellbarem Tisch und
Sitz“. (Zusatz zu Nr. 11. R. R. 2199). R. Schöbel,
Lehrer, und G. Heilmann, Tischlermeister in
Leipzig, vom 30. März 1878 ab. Gl. 34.
Nr. 4538. „Kamerierer“. R. Fämmler, Graveur
in Döbeln, vom 3. August 1878 ab. Gl. 87.
Nr. 4543. „Nachfilterpresse“. C. Pieper in Dres-
den, vom 2. Juli 1878 ab. Gl. 58.
Nr. 4560. „Neuerungen am Schichtenwechsel und an
der Schlagvorrichtung mechanischer Webstühle“.
Sächsische Maschinenfabrik in Chemnitz, vom
18. August 1878 ab. Gl. 66.
Nr. 4566. „Verfahren der Herstellung und Anwen-
dung besonders wirksamer Contact-Substanzen“.
Dr. G. Winkler in Freiberg, vom 21. Sep-
tember 1878 ab. Gl. 12.
Nr. 4574. „Reiniger für Chromsäure“. F. G.
Regler in Lindenau, vom 30. Juli 1878 ab.
Gl. 34.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen

Eingetragen die Firmen:
Z. Schrag in Königstein a. d. Elbe. Inhaber
Derr H. Th. Schrag daselbst. — F. K. Schuster
in Reichen. Inhaberin Frau R. Th. verm. Schuster
geb. Berger daselbst. — Hans Fode in Plauen.
Inhaber Herr G. H. Fode daselbst. — From-
melt & Reiche in Schwarzenberg. Inhaber die
Herren G. H. D. Frommelt in Schwarzenberg und
F. H. Reiche in Reichen. — Chemnitzer Tele-
graphenbauanstalt von Hermann Böge.
Inhaber Herr Fr. D. Böge in Chemnitz. — J. W.
Lang Sohn in Völsau. Inhaber Herr Jul.
Reichner daselbst. — Gebr. Behold in Völsau.
Inhaber die Herren S. und Fr. C. Behold
daselbst. — Theodor Römer in Glauchau. Inhaber
Derr H. Th. Römer daselbst.

Veränderungen:
Die Firma Bergmann, Dönnicke & Co. Com-
manditgesellschaft in Dresden ist aufgelöst und Herr
G. H. Bergmann deren Liquidator. — Herr J.
F. H. Kutsch in Chemnitz ist aus der dortigen
Firma Herrmann Kutsch ausgeschieden. — Die
Herren G. H. und R. H. Winter in Chemnitz haben
die dortige Firma Eduard Winter nach Ableben
des bisherigen Inhabers zur Fortführung über-
nommen und firmiren künftig G. H. Winter. — Das
Actien-capital der Commanditgesellschaft „Dampf-
bootverein Schandau Max Müller und Ge-
nossen“ ist auf 30,000 A erhöht worden. — Herr
R. Kubens ist aus der Danziger Gesellschaft Rudolf
Schimmel in Annaberg ausgeschieden. Die Gesell-
schaft ist übrigens in eine Commanditgesellschaft um-
gewandelt und Herr R. Schimmel in Annaberg
persönlich haltender Gesellschafter.

Größen:
Die Firmen Deutsche Leib- und Credit-An-
stalt von R. Wolf in Chemnitz und Gerber &
Geuer in Meerane.

Concurs-Eröffnungen.

NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“,
das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das
dritte die „Publications-Termine“.
Ger. Amt Ebbau: Zum Vermögen des Bildhauers
Leopold Albin Hoppach in Ebbau. 17. Februar,
28. April, 28. Mai.
Ger. Amt Sebnitz: Zum Vermögen des Fleischer-
meisters Christian Gottlieb Hermann Biener in
Sebnitz. 1. März, 19. April, 3. Mai.
Ger. Amt Döhlen: Zum Vermögen des Grube-
müllers Heinrich Wilhelm Ludwig Grellmann
in Weißitz. 7. März, 28. April, 30. Mai.

Leipziger Börse am 23. Januar.

Die heutige Börse übertraf womöglich noch ihre
Vorgängerin an Geschäftigkeit; dieselbe stellte sich
in so markanter Weise dar, daß es der Berichter-
stattung schwer fällt, dafür eine Begründung zu fin-
den. Auf keinem Gebiete entfaltete sich eine auch
nur einigermaßen bemerkenswerthe Thätigkeit, und
eine nur ganz geringe Anzahl von Effecten
wurde in den geschäftlichen Rahmen hineingezogen.
Die heutige Börse zeigte eine in hohem Grade un-
erwartete Physiognomie. An der gestrigen Berliner
Börse entfaltete die Baifsepartei eine größere Thätig-
keit und suchte sich für ihre weiteren Operationen durch
allerlei Gerüchte und Combinationen das Feld zu ebener.
Die heutigen Anfangskurse von dort her lauteten durch-
weg niedriger und trugen dazu bei, daß unsere heu-
tige Börse unter einer geschäftlichen Stille verlief, wie
kaum zuvor. Wenn sich trotzdem die Börse auf un-
gefahr gutem Niveau hielt, so ist dies lediglich
dem Mangel eines größeren Angebotes zu danken.
In deutschen Fonds verlag sich einigermassen

schwanden und hat wieder festerer Tendenz Platz ge-
macht. Das Geschäft ist allerdings kein lebhaftes ge-
wesen, doch fanden einige Abchlüsse zu 60 1/2 d per
Unze statt. Jetzt, da der ostindische Begehr, welcher
in voriger Woche einen so namhaften Einfluß auf
unsern Markt ausübte, verschwunden ist, sind die Pri-
vatspekulationen der deutschen Regierung ausweichend
weniger geneigt, irgend welche ferneren Quantitäten
zu den bestehenden Raten zu verkaufen, und hängt
der Borrath des im Uebrigen fast geräumten Marktes
von ostindischen kleinen Zufuhren ab. Westindische
Dollars wurden gleichfalls zu einer höheren Rate ge-
handelt, da der erzielte Preis sich auf 49 1/2 d per Unze
stellte. Die ostindischen Wechselcourse wurden eine
Kleinigkeit niedriger mit 1 s 8 d telegraphirt.

London, 22. Januar. Consols 96 1/2. Italienische
5proc. Rente 78 1/2. Lombarden 5 1/2. 5proc. Ruffen
von 1873 83 1/2. Türkische Anleihe von 1865 11 1/2.
Lärten von 1868 14. 5proc. Amerikaner fundirt
107 1/2. Öherr. Silberrente 64. do. Papierrente 53 1/2.
5proc. ungarische Schatzbonds 109 1/2. 6proc. Peruaner
13 1/2. Spanien 18 1/2. — Blagdiscont 2 1/2. Proc.

London, 22. Januar. Abends 6 Uhr 30 Min.
Consols 96 1/2. Lärten 11 1/2. 1873er Ruffen 83 1/2.
ungar. Schatzbonds 109 1/2. Silber 50 1/2. Wechsel.

London, 23. Januar. Consols 96 1/2. Ruffen von
1873 83 1/2.

Wien, 21. Januar. Oester. Papierrente 60.81.
Paris, 22. Januar. Boulevard-Berkehr.
Anleihe von 1872 118.65. Italiener 74.16. Neu-
egypter 250.82. Beihauptet. In Folge des Wan-
des und sehr bedeutenden Schenfalls ist der Ber-
kehr in den Straßen Paris sehr gehemmt.

Paris, 22. Januar. Schluß sehr träge. Credit
mobiler 482. Spamer 478. 13 1/2. do. inter. 13 1/2.
Suezkanal-Aktion 698 weidend. Banque ottomane 468.
Societe generale 478. Credit foncier 771. neue
Egypter 246. Wechsel auf London 96.24.

Wien, 22. Januar. 5proc. Italienische Rente
82.40. Gold 22.18.

Eisenbahn-Einnahmen. Rumänische Eisen-
bahnen vom 8. bis 14. Januar d. J. 484,219 Proc.
weniger als 1878 und vom 1. bis 14. Januar d. J.
968,616 Proc. weniger als 1878.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann David Ren-
stadt in Berlin. Einweiliger Verwalter: Kauf-
mann Goedel daselbst. Erster Termin: 3. Februar
er. — Kaufmann Carl Oskar Adolf Reimann in
Görlitz. Zahlungs-Einstellung: 17. Januar er. Ein-
weiliger Verwalter: Kaufmann Moriz Bierau daselbst.
Erster Termin: 23. Januar er. — Kauf-
mann und Fingerringhändler Robert Wobaupt in
Jauer. Zahlungs-Einstellung: 6. Januar er. Ein-
weiliger Verwalter: Kaufmann Oscar Knappe daselbst.
Erster Termin: 29. Januar er. — Zimmer-
meister, Dampfmaschinenbesitzer und Kaufmann R.
Schöndorff in Spremberg. Zahlungs-Einstellung:
19. December v. J. Einweiliger Verwalter: Kauf-
mann Th. Schmidt daselbst. Erster Termin: 30. Janu-
ar er. — Kaufmann Kaufmann Kaufmann in
Stelp (in Firma R. Kaufmann, vormals Kofale
Rortier). Zahlungs-Einstellung: 17. Januar er.
Einweiliger Verwalter: Auctions-Commissar Friedr.
Legge daselbst. Erster Termin: 27. Januar er. —
Ueber das Vermögen des zu Tilsitz verstorbenen
Kaufmanns Albert Böhm ist der Concurs eröffnet.
Erster Termin: 23. Januar er. Ueber den Nach-
lass des zu Görlitz verstorbenen Particularien Ernt-
hofs Andig ist der gemeine Concurs im abgethanen
Verfahren eröffnet. Einweiliger Verwalter: Kauf-
mann Heinrich Henkel daselbst. Erster Termin:
29. Januar er. — Ueber das Vermögen des ver-
storbenen Banquiers Louis Cohn, Inhabers des Han-
delshauses R. Cohn zu Nordhausen, ist der kaus-
männische Concurs eröffnet. Zahlungs-Einstellung:
5. December v. J. Einweiliger Verwalter: Rechts-
anwalt, Justizrath Berndt und Rechtsanwält Träger.
Erster Termin: 1. Februar er. — Billard-Fabrikant
unverehelichte Emilie Krug zu Weig. Zahlungs-
Einstellung: 18. Juli v. J. Einweiliger Verwalter:
Kaufmann Adolph Ludner zu Weig. Erster Termin:
30. Januar er. — Rüstfärbermeister und Kaufmann
Julius Sichelgrün zu Rathenow. Zahlungs-
Einstellung: 18. Januar er. Einweiliger Verwalter:
Kaufmann Carl Appel daselbst. Erster Termin:
1. Februar er. — Kaufmann Hermann Stutz zu
Roepenitz. Zahlungs-Einstellung: 17. Januar er.
Einweiliger Verwalter: Kaufmann Goedel zu Berlin.
Erster Termin: 3. Februar er. — Kaufmann G.
Fallenreiter zu Nordhausen. Zahlungs-Einstellung:
6. December v. J. Einweiliger Verwalter: Kreis-
gerichts-Depotkassen-Rendant G. Köhling daselbst.
Erster Termin: 6. Februar er. — Kaufmann und
Kunzmannbändler Bernhard Hofenberg zu Völs-
den. Zahlungs-Einstellung: 28. December v. J.
Einweiliger Verwalter: Kaufmann Eduard Julius
Kobly daselbst. Erster Termin: 31. Januar er.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Auf
Requisition der Liquidatoren der Bank of England
Bank ist betreffend der nachstehenden beiden Firmen
das Liquidationsverfahren eingeleitet worden: 1)
Thomas W. Rooters u. Co., Eisenmehlers, Gla-
smoorgshire; die Schuld an die Bank beläuft sich
auf 600,000 Pfd. Stirl. 2) Glasnaben Iron
and Steel Company. Die petitionirenden Herren
Kinnaid und Waring haben 368,000 Pfd. Stirl. zu
fordern.

Wien, 20. Januar Seide. Die Seidenrod-
nungs-Anstalt hat heute registrirt: 87 Ballen Or-
ganzen, 31 Ballen Tramen, 83 Ballen Grege und
hat 62 Ballen gemogen, im Gesammtgewichte von
11,337 Kilogr. Geschäfte schwierig wegen des Unter-
schiedes zwischen Angebot und den Ansprüchen der
Eigner.

Wien, 21. Januar. Schafwolle. Die Verkäufer
von effecliver Wolle zeigen das coolanteste Entgegen-
kommen, und doch ist es nicht möglich, größere Um-
sätze zu erzielen. Unsere Conumenten klagen fort-
während über sehr schleppendes Geschäft und kaufen
nur den nothwendigsten Bedarf und diesen zu sehr
gerückten Preisen. In der abgelaufenen Woche
fanden wieder einige Pöfchen mittel-einer Einfuhr
und eben solcher Kammoden in den Preisen von 118
bis 130 fl. Wien nach Reichenberg. Kammoden
sind sehr gedrückt und 10 fl. unter Schurpreisen
wird erhältlich. Weniger Verkaufslust befinden
Eigner mit der künftigen Schur; die Producenten
verhelfen sich vollständig den factischen Verhältni-
ssen und geben nur in den seltensten Fällen unter
Hörjahrpreisen ab. Im Allgemeinen wird aber an
diesen festgehalten, daher nur selten Transactionen
vorkommen.

Wien, 22. Januar. Schafwolle. Die Verkäufer
von effecliver Wolle zeigen das coolanteste Entgegen-
kommen, und doch ist es nicht möglich, größere Um-
sätze zu erzielen. Unsere Conumenten klagen fort-
während über sehr schleppendes Geschäft und kaufen
nur den nothwendigsten Bedarf und diesen zu sehr
gerückten Preisen. In der abgelaufenen Woche
fanden wieder einige Pöfchen mittel-einer Einfuhr
und eben solcher Kammoden in den Preisen von 118
bis 130 fl. Wien nach Reichenberg. Kammoden
sind sehr gedrückt und 10 fl. unter Schurpreisen
wird erhältlich. Weniger Verkaufslust befinden
Eigner mit der künftigen Schur; die Producenten
verhelfen sich vollständig den factischen Verhältni-
ssen und geben nur in den seltensten Fällen unter
Hörjahrpreisen ab. Im Allgemeinen wird aber an
diesen festgehalten, daher nur selten Transactionen
vorkommen.

Wien, 21. Januar. Schafwolle. Die Verkäufer
von effecliver Wolle zeigen das coolanteste Entgegen-
kommen, und doch ist es nicht möglich, größere Um-
sätze zu erzielen. Unsere Conumenten klagen fort-
während über sehr schleppendes Geschäft und kaufen
nur den nothwendigsten Bedarf und diesen zu sehr
gerückten Preisen. In der abgelaufenen Woche
fanden wieder einige Pöfchen mittel-einer Einfuhr
und eben solcher Kammoden in den Preisen von 118
bis 130 fl. Wien nach Reichenberg. Kammoden
sind sehr gedrückt und 10 fl. unter Schurpreisen
wird erhältlich. Weniger Verkaufslust befinden
Eigner mit der künftigen Schur; die Producenten
verhelfen sich vollständig den factischen Verhältni-
ssen und geben nur in den seltensten Fällen unter
Hörjahrpreisen ab. Im Allgemeinen wird aber an
diesen festgehalten, daher nur selten Transactionen
vorkommen.

Wien, 22. Januar. Schafwolle. Die Verkäufer
von effecliver Wolle zeigen das coolanteste Entgegen-
kommen, und doch ist es nicht möglich, größere Um-
sätze zu erzielen. Unsere Conumenten klagen fort-
während über sehr schleppendes Geschäft und kaufen
nur den nothwendigsten Bedarf und diesen zu sehr
gerückten Preisen. In der abgelaufenen Woche
fanden wieder einige Pöfchen mittel-einer Einfuhr
und eben solcher Kammoden in den Preisen von 118
bis 130 fl. Wien nach Reichenberg. Kammoden
sind sehr gedrückt und 10 fl. unter Schurpreisen
wird erhältlich. Weniger Verkaufslust befinden
Eigner mit der künftigen Schur; die Producenten
verhelfen sich vollständig den factischen Verhältni-
ssen und geben nur in den seltensten Fällen unter
Hörjahrpreisen ab. Im Allgemeinen wird aber an
diesen festgehalten, daher nur selten Transactionen
vorkommen.

Wien, 22. Januar. Schafwolle. Die Verkäufer
von effecliver Wolle zeigen das coolanteste Entgegen-
kommen, und doch ist es nicht möglich, größere Um-
sätze zu erzielen. Unsere Conumenten klagen fort-
während über sehr schleppendes Geschäft und kaufen
nur den nothwendigsten Bedarf und diesen zu sehr
gerückten Preisen. In der abgelaufenen Woche
fanden wieder einige Pöfchen mittel-einer Einfuhr
und eben solcher Kammoden in den Preisen von 118
bis 130 fl. Wien nach Reichenberg. Kammoden
sind sehr gedrückt und 10 fl. unter Schurpreisen
wird erhältlich. Weniger Verkaufslust befinden
Eigner mit der künftigen Schur; die Producenten
verhelfen sich vollständig den factischen Verhältni-
ssen und geben nur in den seltensten Fällen unter
Hörjahrpreisen ab. Im Allgemeinen wird aber an
diesen festgehalten, daher nur selten Transactionen
vorkommen.

Wien, 22. Januar. Schafwolle. Die Verkäufer
von effecliver Wolle zeigen das coolanteste Entgegen-
kommen, und doch ist es nicht möglich, größere Um-
sätze zu erzielen. Unsere Conumenten klagen fort-
während über sehr schleppendes Geschäft und kaufen
nur den nothwendigsten Bedarf und diesen zu sehr
gerückten Preisen. In der abgelaufenen Woche
fanden wieder einige Pöfchen mittel-einer Einfuhr
und eben solcher Kammoden in den Preisen von 118
bis 130 fl. Wien nach Reichenberg. Kammoden
sind sehr gedrückt und 10 fl. unter Schurpreisen
wird erhältlich. Weniger Verkaufslust befinden
Eigner mit der künftigen Schur; die Producenten
verhelfen sich vollständig den factischen Verhältni-
ssen und geben nur in den seltensten Fällen unter
Hörjahrpreisen ab. Im Allgemeinen wird aber an
diesen festgehalten, daher nur selten Transactionen
vorkommen.

Deutsche Fonds.			Ausländ. Fonds.			Bank-Discounts.			Wochen.			Eisenb.-St.-Pr.-Act.			Eisenb.-St.-Pr.-Act.			Kohlen-Action und Prioritäten.			Industrie-Act. Prior. u. Stamm-Prioritäten.												
W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.	W.	Titel	pr. St. Thlr.				
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	95,50	hm	Amsterdam	100 Fl.	168,90	P.	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	74	P.	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98,75	P.	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	110,25	hm u. G.	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	120,50	G.
4	do.	do.	M. 1000	95,50	hm	Brüssel und Antwerpen	100 Fl.	167,85	G.	1/2	do.	do.	200	181	P.	1/2	do.	do.	200	120,50	G.	1/2	do.	do.	200	120,50	G.	1/2	do.	do.	200	120,50	G.
4	do.	do.	M. 500-200	95,50	hm	London	100 Fr.	80,90	G.	1/2	do.	do.	100	75,80	G.	1/2	do.	do.	100	112,25	P.	1/2	do.	do.	100	112,25	P.	1/2	do.	do.	100	112,25	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	95,50	hm	Paris	100 Fr.	80,44	G.	1/2	do.	do.	100	87	hm u. G.	1/2	do.	do.	100	101,25	P.	1/2	do.	do.	100	101,25	P.	1/2	do.	do.	100	101,25	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	Wien, Set. Währ.	100 Fr.	81,05	G.	1/2	do.	do.	100	80,50	G.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	Petersburg	100 R.	80,40	G.	1/2	do.	do.	100	96	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	Warschau	100 R.	171,15	G.	1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	Bank-Discounts	Leipzig, Wechsel 42, Lombards 52.			1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	Divid. pr. 1877/1878				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 1000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.	1/2	do.	do.	100	100,00	P.
4	do.	do.	M. 5000-2000	73,15	hm	1/2				1/2	do.	do.	100	150	P.	1/2																	